90000 Abonnenten. Nr. 150. 20. Jahrgang. **Dortmund**, Montag, den 3. Juni 1907. **Abonnenten 90000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 60 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2,25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Chefredakteur: Karl Richter, Dortmund. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Giesbert Tiesenser. für den Inseratenteil: Julius Reitemeier, Dortmund.

Telephon-Anschlüsse: Dortmund: Nr. 404 und 762. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 128. (D. Klüwer). Haupt-Agentur Castrop Nr. 58. (Franz H. Reinhardt) 173 (Karl Pfeifert) Haupt-Agentur Gelsenkirchen Nr. 1437 (L. Stoffer.)

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. (B. Anton.) Haupt-Agentur Hörde Nr. 125. (W. Loos.) Haupt-Agentur Unna Nr. 28. (R. Timmermann.) Haupt-Agentur Wanne Nr. 1358. (G. Triebel.) Haupt-Agentur Witten Nr. 744. (M. Hartmann.)

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 12.

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile, für auswärtige Inserate 30 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 1 Mark.

Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund". G. m. b. H.

Drittes Blatt.

Die heutige Nummer enthält drei Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt zusammen 16 Seiten

Kamarilla.

Was bezweckte Fürst Bülow wohl damit, als er an der Spitze des letzten Abendblattes der „Nordd. Allg. Ztg." feststellen ließ, daß er in seiner Reichstagsrede am 14. November v. J. nicht erklärt habe, die Kamarilla sei eine Giftpflanze, die man nie versucht habe, in Deutschland einzupflanzen, daß er vielmehr gesagt habe, man habe dies nie versucht ohne großen Schaden für die Fürsten und das Volk. Das heißt also mit anderen Worten: Fürst Bülow wehrt sich dagegen, das Vorhandensein einer Kamarilla in Abrede gestellt zu haben. Er gibt es also ausdrücklich zu und unterstreicht noch besonders die große Schädlichkeit einer solchen Kamarilla. Soll das heißen, daß jene Giftpflanze noch keineswegs mit Stumpf und Stil ausgerissen worden ist, sondern noch weiter wuchert und Fürst und Volk bedroht? Oder will Fürst Bülow nur für sich in Anspruch nehmen, daß er bereits im November der Wahrheit die Ehre gegeben und offen vor aller Welt zugestanden habe: „Allerdings es gibt — oder gab? — auch bei uns eine Kamarilla!" Die Wahrheitsliebe ist gewiß eine hohe Tugend und auch ein Diplomat läßt sich heutzutage nicht gern nachsagen, daß er dagegen gefehlt habe. Aber ein solcher Vorwurf war ja durchaus nicht gegen den Reichskanzler erhoben worden. Selbst wenn er im November v. J. das Vorhandensein einer Kamarilla in Abrede gestellt hätte, brauchte er dies doch nicht wider besseres Wissen getan zu haben. Auch läßt sich ja über Ausdrücke leicht streiten, und es wäre ja möglich gewesen, daß er die Eulenburg'sche Tafelrunde nicht als eine „Kamarilla" angesehen und demgemäß bestritten hätte, daß man diese Giftpflanze in Deutschland einzupflanzen versucht habe.

Warum nur in aller Welt hält es Fürst Bülow für notwendig, in so auffälligerweise jene „Richtigstellung" vorzunehmen? Das bekannte Wort des seligen Sabor kommt da wieder zur Geltung: „Das läßt tief blicken!" Und nicht minder das andere aus der gleichen Quelle: „Etwas geht vor, man weiß nur nicht was!" Es ist gar kein Zweifel, Fürst Bülow hat die Methoden seines großen Vorgängers aufmerksam studiert und sucht sie in schwierigen Lagen nachzuahmen, insbesondere die Art, wie sich Fürst Bismarck der offiziösen Presse im Kampf gegen seine gefährlichsten Widersacher hinter den Kulissen zu bedienen pflegte. Aber so geschickt und erfolgreich der erste Kanzler in solchen Fällen zu operieren und stets ins Schwarze zu treffen wußte, so wenig scheint dies dem jetzigen Kanzler gegeben zu sein. Man erinnere sich nur, wie im August v. J. dieselbe „Norddeutsche" plötzlich das größte Geschütz gegen den damaligen Landwirtschaftsminister auffuhr und damit nur erreichte, daß der bereits im Fallen begriffene Minister noch drei volle Monate im Amte blieb und beinahe Fürst Bülow selbst darüber gestürzt wäre. Das war ein ungeschickter Vorstoß, der seinen Zweck verfehlte und das Gegenteil von dem hervorrief, was damit beabsichtigt gewesen war. Ob der jetzige offiziöse Ausfall gegen die „Karamilla" erfolgreicher sein wird? Jedenfalls wird man mit Spannung der weiteren Entwickelung dieses Kampfes hinter den Kulissen zusehen, von dem bisher doch nur einzelne Zipfel emporgehoben worden sind und von dem die Oeffentlichkeit nur erst einzelne zuverlässige Bruchstücke erfahren hat.

Was neuerdings die „Germania" darüber erzählt, wie der Kreis um Eulenburg im Oktober v. J. den Fürsten Bülow stürzen und an dessen Stelle als militärischen und sozialen Scharfmacher den Generalstabschef von Moltke setzen wollte, wie dieser Plan durch „Dernburg den Aelteren" vorzeitig veröffentlicht wurde, wie sich dann Fürst Bülow beim Abg. Bassermann im November v. J. die Interpellation über die auswärtige Politik bestellte, um gegen das „persönliche Regiment" anzurennen, wie dann Dernburg der Jüngere als „politisches Versuchskaninchen" dem Kanzler zu Hilfe kam, Roeren angriff und damit die Reichstagsauflösung heraufbeschwor; wie endlich die Neuwahlen des Fürsten Bülows Stellung befestigten und der Stern Eulenburgs immer mehr verblich. Hegel hat einmal den Geschichtschreiber einen „rückwärts gewandten Propheten" genannt. Aber es gibt auch falsche Propheten, die aus zurückliegenden Tatsachen und neueren Gerüchten und Geschichten, deren Zuverlässigkeit keineswegs feststeht, allerhand kühne Schlüsse ziehen und einen spannend zu lesenden Roman bauen. Man nennt das „Geschichtsklitterung". Ein Kern von Wahrheit ist sicher dabei, vielleicht ein recht großer. Es läßt sich nur schwer entscheiden, wieviel unrichtiges und phantastisches Beiwerk daran ist.

Daß Fürst Bülow Ende vorigen Jahres um seine Existenz gekämpft hat, ist zweifellos. Das hat ja auch Staatssekretär Graf Posadowsky später im Reichstage ganz offen zugegeben. Es ging damals um Kopf und Kragen des Kanzlers. Falsch ist es aber entschieden, wenn das leitende Zentrumsblatt es so darstellen möchte, als ob alles, was seit dem Wiederzusammentritt des vorigen Reichstags am 13. November bis zu dessen Auflösung am 13. Dezember nach einem vom Fürsten Bülow vorher entworfenen klugen Plane ausgeführt worden sei. Damit hebt das leitende Zentrumsblatt die weise Voraussicht des Kanzlers weit über Gebühr empor, freilich nicht um ihm zu schmeicheln, sondern um ihn an einer gewissen Stelle anzuschwärzen. Fürst Bülow hatte sicher, als er seine große Rede am 14. November im Reichstage hielt noch keine Ahnung, wie er es anstellen mußte, um den gegen ihn gerichteten Nachstellungen der „Kamarilla" zu entgehen. Ebenso wenig hatte er Dernburg zu dem bekannten Angriff gegen den Abgeordneten Roeren angestiftet. Er verleugnete ihn nicht, aber er deckte ihn doch in so vorsichtiger Weise, daß man den Eindruck erhielt, der dadurch gestörte Friede mit dem Zentrum werde sehr bald wiederhergestellt sein. Erst als Fürst Bülow wahrnahm, welchen gewaltigen Widerhall Dernburgs Vorgehen gegen eine bis dahin gefürchtete Zentrumsgröße in weiten Kreisen gefunden hatte, witterte er mit dem Instinkt des gewandten Diplomaten, der er ist, Morgenluft und nahm seinerseits die Parole „Los vom Zentrum!" auf.

Er erblickt darin das einzige Mittel, seine Stellung zu befestigen und seine geheimen Feinde schachmatt zu setzen. Es war, darüber wird er selbst am wenigsten im Unklaren gewesen sein, ein waghalsiges Vabanque-Spiel. Aber derjenige, dem das Messer an der Kehle sitzt, fragt nicht lange, wenn ihm Rettung winkt, ob es sich um ein verzweifeltes Mittel handelt, sondern greift mit Todesverachtung zu. Das hat Fürst Bülow in der ersten Dezemberhälfte getan. Von dem fein durchdachten Plan, den ihm die „Germania" andichtet, war dabei keine Rede. Wer die damaligen Verhältnisse einigermaßen kennt und besonders weiß, daß die sich überstürzenden Ereignisse selbst dem nächsten Mitarbeiter des Reichskanzlers, dem Staatssekretär des Innern, völlig überraschend gekommen waren, wird keinen Augenblick im Zweifel sein.

Am 13. Dezember führte Fürst Bülow seine Klinge, soviel steht jedenfalls fest, nicht nur gegen Zentrum und Sozialdemokratie, sondern gleichzeitig auch gegen den Kreis der Eulenburger. Bei den Neuwahlen siegte er über alle. Aber ob er die Eulenburger endgültig besiegt hat, scheint doch nach dem neuen Hieb in der „Nordd. Allg. Ztg.", den er plötzlich für erforderlich hält, recht fraglich. Der Eulenburgsche Einfluß ist am Berliner Hof weitverzweigt und dürfte mit einem Streich, und sei er noch so gewaltig, nicht völlig auszuschalten sein. Selbst wenn der Hauptakteur in Liebenberg augenblicklich kaltgestellt sein sollte, gibt es noch Verwandte, Freunde und Gesinnungsgenossen von ihm genug, die in seinem Sinne weiter arbeiten und einflußreich im höchsten Maße sind. Noch liegt die Kamarilla nicht erschlagen am Boden, selbst wenn — was vorläufig auch erst ein Gerücht ist — ihr bisheriges Haupt, Fürst Philipp Eulenburg, ein geschlagener Mann sein sollte. Wäre sie bereits mausetot, dann würde ein so vorsichtiger Diplomat, wie Fürst Bülow, sich hüten, abermals gegen sie in der „Nordd. Allg. Ztg." grobes Geschütz auffahren und ihr sein Quos ego! zurufen zu lassen.

•

Die Erklärung des Reichskanzlers

in der „Nordd. Allg. Ztg." lautet wörtlich:

In dem Leitartikel ihrer letzten Nummer führen die „Leipziger Neuesten Nachrichten" eine **Aeußerung des Reichskanzlers Fürsten v. Bülow** in einer Form an, die der Richtigstellung bedarf. Fürst Bülow habe, so heißt es in dem Artikel, noch vor einem halben Jahre im Reichstag versichert: „**Kamarilla**, das ist ein Fremdwort, eine fremde Giftpflanze, die man sich niemals bemüht hat, in Deutschland einzupflanzen". Die Worte des Reichskanzlers sind in dieser Ausführung ungenau und unvollständig, so daß sie eine ihrem wahren Sinne geradezu entgegengesetzte Bedeutung erhalten. In Wirklichkeit lautet die in der Richstagsrede vom 14. November 1906 enthaltene Aeußerung folgendermaßen:

„Kamarilla ist kein deutsches Wort. Kamarilla, das bedeutet eine häßliche fremde Giftpflanze, und **man hat nie versucht, sie in Deutschland einzupflanzen ohne großen Schaden für das Volk** . . . Ich sage also: man hat nie versucht, diese häßliche Giftpflanze bei uns einzupflanzen ohne großen Schaden für die Fürsten und ohne großen Schaden für das Volk."

•

Der „Hann. Cour.": schreibt dazu: Das ist eine recht bedeutsame Notiz. Der Leitartikel des Leipziger Blattes hatte sich mit den Affären des Grafen Moltke und des Fürsten Philipp Eulenburg beschäftigt, und wenn hier gegen ein irrtümliches Zitat, das einem leicht entfahren kann, wenn man aus dem Gedächtnis zitiert, ein hochoffiziöses Dementi aufgeboten wird, so soll damit doch wohl gesagt sein: in diesem Falle hat tatsächlich eine Kamarilla bestanden und zwar eine von denen, die man „nicht ohne großen Schaden für das Volk" bei uns einzupflanzen versucht hat. — Wir haben diese Dinge bisher nur flüchtig und rein referierend erwähnt, weil es bislang so schwer hielt, hier klar zu sehen, und aus all dem Getuschel den wahren Kern herauszuschälen. Die heutige Notiz des Regierungsorgans scheint der Angelegenheit doch eine andere Wendung zu geben.

Eigener Depeschendienst des „General-Anzeigers"

Es ist Niemand da!

Berlin, 3. Juni. Der Staatssekretär Dernburg hat, so schreibt das „**Berliner Tageblatt**", neulich in seinem schönen Aufsatze erzählt, daß er den ganzen Kaufmannsstand durchstöbert und durchsucht und daß er in diesen Regionen keinen einzigen Mitarbeiter gefunden habe. Er hat mit Recht erklärt, daß der magere Verdienst und der bureaukratische Geheimratstitel einen großen Kaufmann nicht locken könnten. Und er hat, vielleicht mit weniger Recht, die Regierungsqualitäten der Kaufleute angezweifelt.

Gewiß, wir sind nicht überreich an Männern mit großartiger Initiative und Persönlichkeiten wie Cecil Rhodes oder Sir Cauffes, der befruchtende Finanzgott Aegyptens und können sie auch erst bei allmählicher Steigerung der Kapitalkraft entwickeln. Aber unser Kaufmannsstand besitzt zwei Eigenschaften, die ihren besonderen Wert haben: Eine außergewöhnliche Zähigkeit und ein seltenes Anpassungsvermögen und wie, dank diesen Eigenschaften unsere Handlungsreisenden sich bald überall zuhause fühlen, würden sich unsere Kaufleute schnell genug auch in die Atmosphäre eines Ministeriums hineingewöhnen. Der Versuch, neue Volkskräfte mobil zu machen und zur Mitwirkung an den Staatsgeschäften heranzuziehen ist um so notwendiger, da überall bei uns an allen Ecken und Enden der Mangel an Persönlichkeiten immer stärker fühlbar wird.

Genau wie Herr Dernburg — gleich dem alten Noah in der Arche — aus seinem Bereich herausblickt und konstatiert, daß Niemand da ist, genau so erschallt der Klageruf „ es ist ja Niemand da!" bei hundert anderen Gelegenheiten. So oft der Reichskanzler schwankt und die Gnadensonne sich zu neigen scheint, erfahren wir, daß Niemand da ist, um ihn zu ersehen, daß Herr v. Marschall trotz der schwierigen Lage in Konstantinopel nach dem Haag geschickt werde, weil absolut kein anderer zu finden war. Als die Berliner Stadtverordneten vor einigen Jahren einen neuen zweiten Bürgermeister zu wählen hatten, sagte ein witziger Mann, „nehmen Sie Kirschner". Es scheint, daß wir zweite Bürgermeister in Hülle und Fülle haben, um mit Wallenstein zu sprechen, „die Männer mit der schaffenden Gewalt." Die Dinge liegen ähnlich oder beinahe noch schlimmer im Parlament. Es gibt im Reichstage und es gibt auf der liberalen Linken eine große Anzahl Scheinwilliger und kenntnisreicher Persönlichkeiten. Aber diese Bornehmsten und Besten werden mehr und mehr von den subalternen Vielrednern und den ellenbogenstarken Fraktionsstrebern in den Hintergrund gedrängt. Man würde der Blockpolitik weniger mißtrauisch begegnen, die vielbesungene Paarung weniger ungläubig beurteilen, wenn man auf der liberalen Kommandobrücke einen staatsmännischen Geist und eine kraftvolle Individualität erwecken könnte. Eine Paarung könnte nur dann einen Erfolg versprechen und allenfalls fruchtbar werden, wenn dem alten, im Besitz gefestigten Konservatismus solche Individualitäten gegenüberständen. Aber immer wieder erhält sich die traurige Tatsache: Es ist ja Niemand da! Und so sieht man das ziemlich kraftlos geleitete Schiff nicht gerade siegessicher in die Häfen schlenkern.

Ein solcher Mangel an Persönlichkeiten und Talenten ist im öffentlichen Leben in der Verwaltung Englands und Frankreichs bisher nicht zu bemerken gewesen. Wie viele ausgezeichnete Minister, wie viele geschickte Diplomaten, wie viele glänzende Parlamentarier sind in diesen beiden Ländern aufgetaucht, während bei uns die Flut mehr und mehr versiegt und der Ruf: „Es ist Niemand da!" immer häufiger hörbar wurde. England und Frankreich haben ein wirkliches, nicht nur sach- und kraftloses parlamentarisches Regime und weil die Parlamentarier dort etwas bedeuten, weil sie eine Macht besitzen und die Brücke zu allen Staatsämtern und Wirkungskreisen bilden, strömen ihm aus allen Kreisen und Berufen die ehrgeizigsten, die fähigsten und die tatenfrohsten Elemente zu. Gerade die tatenfrohen und schöpferischen Naturen zögern, ihre Zeit in schläfriger Reichstagsdebatte zu vertrödeln; aber sie kommen dort, wo sie hoffen dürfen Minister, Vizekönig oder Botschafter in London zu werden. Die Parlamentarier und geborenen Organisatoren ziehen die Talente ans Licht, bilden ein Reservoir, aus dem der Staat nur zu schöpfen braucht. Es ist dort nicht nötig, mit der Diogeneslaterne herumzugehen und bei jedem Personenwechsel über die Armut der Menschen zu klagen.

Der Geheimrat Richard Witting verlangt eine Modernisierung unseres Staatswesens. Der Professor Karl Lamprecht hat vor kurzem eine Politisierung gefordert. Alle diese Worte haben entweder wenig Sinn oder sie sind etwas unklare Umschreibungen und schüchterne Erwägungen des Wortes parlamentarisches Regime. Die Idee des parlamentarischen Regimentes scheint in unserem wenig politischen Volke noch nicht die richtige Werbekraft zu besitzen. Man besitzt in diesem Begriff ein etwas Papiernes, Blutloses, eine blasse Theorie. Und doch liegt gerade hier das einzige Mittel, einen Staat regulär und tätig zu unterstützen. Es liegt hier das einzige Mittel, die wichtigsten Elemente an der Staatsverwaltung zu interessieren, alle Kräfte für die Allgemeinheit lebendig zu machen, immer dafür zu sorgen, daß Jemand da ist.

Der Ausstand der eingeschriebenen Seeleute Frankreichs.

nimmt, wie man uns aus Paris telegraphiert, seinen Fortgang, ohne daß ernstere Ruhestörungen vorgekommen sind. In Marseille haben sich die Offiziere des Postdampfers „Isly" geweigert abzufahren. In St. Nazaire haben sich die Kapitäne für lange Fahrt dem Ausstand angeschlossen. In einigen anderen Städten haben sich Zwischenfälle ohne größere Bedeutung ereignet, so in Havre und Nantes.

Kundgebungen der Bauern in Frankreich.

Wie an den vorhergehenden Sonntagen, so haben auch gestern in Südfrankreich die Bauern eine Menge Kundgebungen veranstaltet, deren Schauplatz diesmal die Stadt Lille war, über deren Verlauf uns folgender Drahtbericht zugeht:

Paris, 2. Juni. In Lille wurde Marcellin Albert, der in einem Automobil eintraf, von 200 000 Manifestanten stürmisch bewillkommnet. Die Reden waren weniger aufregend, als man erwartet hatte, weil man der durch den Streik der Seeleute stark in Anspruch genommenen Regierung Zeit lassen will, annehmbare Vorschläge zu machen. An der Kundgebung nahmen auch Soldaten der Station Agde teil, die von ihren Vorgesetzten Urlaub erhielten.

Der ehemalige englische Kolonialminister Josef Chamberlain

ist nach langem Aufenthalt im Süden wieder in seine Heimat zurückgekehrt.

Hierzu erhalten wir folgendes Privattelegramm:

London 2. Juni. Die Rückkehr Josef Chamberlains der von schweren Leiden im südlichen Klima Heilung suchte bestätigte die Meldungen, wonach nicht daran gedacht werden kann, daß er sich wieder dem politischen Leben oder gar den parlamentarischen Kämpfen widmen kann. Die Berichte aller Augenzeugen stimmen darin überein, daß der Aufenthalt in Südfrankreich ihm eine Heilung gebracht habe und daß er als Kranker wiedergekommen ist. Ein Fortbewegen Chamberlains ist ohne Krücken und ohne sonstige Unterstützung gar nicht möglich. Auch im Gebrauch der Arme ist er behindert. Sein Versuch, für die Grüße des Publikums an der Landungsbrücke zu danken, mißlang. Er hob die Hand nur mit Mühe bis zum Hutrand und ließ sie sichtlich unter Schmerzen wieder fallen. In den Wagen mußte er gehoben werden. Der Anblick des körperlich völlig gebrochenen Mannes machte in die Erinnerung an die frühere von ihm entfaltete Tatkraft und Elastizität, die er noch vor Jahresfrist bei der Feier seines siebzigsten Geburtstags zeigte, auf alle einen doppelt erschütternden Eindruck.

Eine unglückliche Ballonfahrt

ist aus Rom zu melden. Dort hatte in einem Ballon, der eben aufgestiegen war, der Blitz eingeschlagen, infolgedessen die Gondel in die Tiefe stürzte. Der Führer des Ballons, ein italienischer Offizier, erlitt dabei tödliche Verletzungen. Auch der König war Zeuge dieses beklagenswerten Ausgangs einer Luftballonfahrt.

Genaue Einzelheiten werden uns in folgendem Spezialdrahtbericht gemeldet.

Rom, 2. Juni. Heute morgen um 11 Uhr, unmittelbar nach Eröffnung des nationalen Schützenfestes auf den Wiesen der Scharnasi und während das 3., 4. und 5. Bersaglieri-Regiment und das Radfahrer-Freiwilligenbataillon vor dem König defilierten, schlug ein Blitz in einen Ballon des Luftschifferparks ein, der wenige Minuten aufgestiegen war und in einer Höhe von 300 Meter nordwärts trieb. Fast in derselben Sekunde schlug in der Seidenhülle des Ballons eine große rotgrüne Flamme hervor und einige Minuten klaffte die Hülle auseinander. Alsbald sank der Ballon ganz langsam. Man sah den Offizier, der in der Gondel stand, allen Ballast über Bord werfen und die Fangleine loshaken. Nach wenigen Minuten aber begann der Korb, über den die Seile wirr durcheinander wirbelten, rascher und rascher zu fallen bis er zuletzt, jäh wie ein Meteor, zur Erde sauste. Der Korb fiel auf eine dichte Schlehdornhecke an der Via Cassia, in der Nähe von Neros Grab. In der Gondel lag bewußtlos der Offizier. Ein Automobil des Luftschifferparks war alsbald zur Stelle. Man hob den Verunglückten auf und brachte ihn nach Rom in das St. Jakobshospital. Dort stellten die Aerzte fest, daß er eine allgemeine Erschütterung und einen Bruch des Beckens erlitten hatte. Während man ihn verband, trat der König, der vom Schießplatz herbeigeeilt war, in den Saal an das Bett des Offiziers. Der König faßte schweigend seine Hand. Der Offizier öffnete die Augen und erkannte den König nicht mehr. Um 2 Uhr nachmittag war er tot. Der Offizier war einer der erprobtesten Offiziere des Luftschifferparks. Er war verheiratet, hinterläßt aber keine Kinder.

Große Ereignisse am Turf.

Hamburg, 3. Juni.

Am gestrigen Sonntag ist der kontinentale Rennsport in das Zeichen der großen Ereignisse eingetreten. Der Juni ist der Monat der wichtigen Entscheidungen des Turf. Der deutsche Rennsport hatte gestern seine Sensation, den großen Preis von Hamburg. Der gestrige Tag brachte dort nicht weniger als drei Einhunderttausend Mark Rennen zur Entscheidung. Die Engländer haben ein Wort geprägt von der glorreichen Ungewißheit des Turfs. Wenn niemals, so hat dieses Wort sich gestern bestätigt. In dem großen Sensationsrennen des Tages, dem französischen Derby, dem österreichischen Derby und dem großen Preis von Hamburg wurden die Favoriten geschlagen und krasse Outsider kamen zu überraschende Erfolgen. Am wenigsten ist das Resultat des großen Preises von Hamburg erwartet worden. Tabula geschlagen! Diese Nachricht erweckte in Berlin geradezu Bestürzung. Es gibt eben keine Wunderpferde mehr. Ein solches hat es einmal gegeben, das war die unvergeßliche „Kincsem", die in 54 Rennen lief und ungeschlagen ins Gestüt ging. Aber Tabula ist kein Wunderpferd und sie erlag ihrem Gewicht. Sieben Pferde erschienen am Start des großen Preises: „Tabula", „Sagamore", „Baron Kiki", „Oran", „Rogi", „Kuroki" und die Oesterreichrein „Faith". „Tabula", nachdem sie vorangegangen war, begann allmählich zu weichen und mußte zum ersten Male in ihrem Leben die Niederlage kosten.

Zugentgleisung.

Salzburg, 2. Juni. Heute früh entgleiste ein Personenzug zwischen Bischofshofen und Hüttau, da das Gleis unterwaschen war. Die Maschine und der Tender stürzten ab. Der Maschinenführer dürfte unter der Maschine liegen. Zwei Bahnbeamte und fünf Passagiere wurden leicht verletzt.

Die englischen Journalisten in München

München, 2. Juni. Die englischen Journalisten sind heute Vormittag 9½ Uhr nach angenehmer Fahrt bei gutem Wetter in München eingetroffen. Für die Fahrt von Dresden nach München hatte die internationale Schlafwagengesellschaft einen Sonderzug zur Verfügung gestellt, der aus Schlafwagen gebildet war, welche für die demnächst ins Leben tretende direkte Luxuszugverbindung Berlin—Kopenhagen zur Verwendung kommen. Im Hauptbahnhofe hatten sich die Herren des Empfangskomitees eingefunden. Der Vorsitzende des Münchener Journalisten- und Schriftstellervereins Dr. Georg Hirth

hieß die englischen Gäste herzlichst willkommen, worauf sie mit Automobilen in ihre Absteigequartiere fuhren.

München, 2. Juni. Heute Vormittag 10½ Uhr begann im Künstlerhause der eigentliche Empfang der englischen Gäste. In dem künstlerisch geschmückten Hofe des Künstlerhauses waren außer dem Münchener Empfangsausschuß noch anwesend der Minister Freiherr v. Podewils, der Oberzeremonienmeister Graf von Moy, Regierungspräsident Ritter von Brettreich, Bürgermeister Brunner, Stadtkommandant Nägelsbach sowie eine Reihe bekannter Münchener Künstler und Schriftsteller.

Bei Musik und Reigentanz vollzog sich die erste Begrüßung; darauf begaben sich die Teilnehmer in den großen Festsaal des Künstlerhauses, wo an künstlerisch prächtig geschmückten Tafeln das Frühstück eingenommen wurde. Im Verlauf des Mahles hieß Reichsrat Freiherr v. Würtzburg die Gäste willkommen. Er wies auf die gemeinsamen Bande hin, die England und Deutschland, und damit auch Bayern, verknüpfen. Redner betonte die große Bedeutung und Macht der Presse, warnte aber davor, durch unberufene Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines fremden Landes Verstimmung zu erregen. Er forderte die englische und die deutsche Presse zu gemeinsamer Arbeit zum Wohle der Völker auf und schloß mit einem Hoch auf die englischen Gäste.

Mr. Sidebotham (Manchester Guardian) dankte namens seiner Kollegen für die Begrüßung und feierte München als Hauptkunststadt Deutschlands und sprach die Hoffnung aus, daß durch diesen Besuch die gegenseitige Kenntnis und die freundschaftlichen Beziehungen gefördert werden, sein Hoch galt dieser Freundschaft und der Stadt München. Es folgte ein in seiner künstlerischen Eigenart allerliebstes Festspiel, in dem die Haupttypen der bayerischen Bevölkerung auftraten und in dem schließlich das Münchener Kindl den englischen Gästen eine dauernde Erinnerungsgabe überreichte. Prof. Gabriel Seidl, der Erbauer des Künstlerhauses, betonte, daß die Münchener Architekten die englische Baukunst hoch verehrten und das englische Haus, das den Charakter der englischen Bevölkerung entspreche, als vorbildlich ansehen.

Redner widmete den Gästen eine Festschrift über das Künstlrhaus. Mr. Gardiner (Daily News) dankte mit einem Hoch auf die Münchener Künstler. Die ganze Veranstaltung nahm einen außerordentlich herzlichen Verlauf; die Gäste sprachen wiederholt ihre Bewunderung darüber aus, daß nach so vielen schönen Festen in anderen Städten München noch so Eigenartiges habe bieten können.

Beim Prinz-Regenten.

München, 2. Juni. Heute nachmittag 1¾ Uhr empfing der Prinzregent in dem Residenzschlosse die englischen Journalisten. Er ließ sich im Beisein des englischen Ministerresidenten Cartwright mehre englische Journalisten vorstellen; unter diesen befanden sich Mr. Wilson (Institute of Journalists) Sidney Low (Standard), Bunting (Comtemporary Review), Martin (Dundee Advertiser), Ellerthorpe (Daily Tlegraph) sowie Brandes als Delegierter des Berliner Zentralkomitees. Der Regent erkundigte sich eingehend nach den Zuständen der englischen Presse. Später wurden noch mehrere Herren vom Münchener Empfangsausschuß und von der Vorstandschaft des Münchener Journalisten- und Schriftstellervereins dem Prinzregenten vorgestellt, ferner der Chefredakteur Dr. Diez aus Stuttgart als Führe der württembergischen Begrüßungsdeputation. Nach der Audienz beim Regenten erfolgte eine Besichtigung des Schlosses.

Zum Besuch der Mitglieder des englischen Studien-Komitees.

Von der letzten Begrüßung der Mitglieder genannter Kommission auf deutschem Boden erhalten wir folgendes Telegramm:

Köln, 2. Juni. Den auf der Rückreise befindlichen Mitgliedern des englischen Komitees zum Studium technischer Einrichtungen wurde von dem englischen Konsul Liese ein Festabend in Königswinter gegeben. Der frühere englische Kultusminister John Gorste, sagte, die Engländer würden in die Heimat zurückkehren, erfüllt von der Friedfertigkeit des deutschen Bürgertums und erfüllt von der Gewißheit, daß das deutsche Bürgertum in Liebe den Engländern zugetan sei. In der Bevölkerung sei nirgends eine Spur von feindlichen Gefühlen gegen England hervorgetreten. Dr. Hunn forderte auf, in England dahin zu wirken, daß dem Wunsche des deutschen Kaisers entsprochen werde, der weitere Engländer in Deutschland zu begrüßen hofft. Beim Eintritt der Dunkelheit entwickelte sich auf dem Rhein ein überaus farbenprächtiges Bild. Hunderte beleuchteter Boote umkreisten das Schiff, das die englischen Gäste aufgenommen hatte. Männergesangvereine sangen Rheinlieder, worauf die Engländer „Die Wacht am Rhein", sowie „Deutschland, Deutschland über alles" anstimmten. Heute reisen die englischen Gäste nach Bissingen ab.

Englischer Besuch.

Berlin, 3. Juni. Stolz flaggert der Union-Jack, die Meere und Welten beherrschende Flagge der Briten neben der deutschen Flagge am Palasthotel am Potsdamer Platz— ein ungewohnter Anblick in Berlin. Englische Zeitungsmänner sind so schreibt die „Welt am Montag", dort eingekehrt, um den Besuch zu erwidern, den eine Anzahl ihrer deutschen Kollegen im Vorjahre England abgestattet haben. Zwar sind es nicht gerade die einflußreichsten Führer der öffentlichen Meinung Englands — die sind zu Hause geblieben — aber auch die zweite und dritte Garnitur, die man zu uns schickte, bietet eine Reihe respektabler Erscheinungen, respektabler jedenfalls, als jene Sorte deutscher Zeitungsmänner, die sich in London bei Lachs und Sekt wohl sein lassen und hinterher ihre Gastfreunde verhöhnten, zumal gar deren einer nicht nur einen eisernen Magen, sondern auch eine eiserne Stirn bewies, als er zu gleicher Zeit englandsfreundlich und in einem Agrarblatt englandsfeindlich schrieb und diese Gesinnungstüchtigkeit jüngst noch unter seinem Zeugeneid mit dem schwerfälligen Anpassungsvermögen seiner agrarischen Leser entschuldigte. Glücklicher Weise sind solche Vorkommnisse nicht typisch, sonst müßten solche Besuche unter der Devise stattfinden: „Schmock aller Länder vereinigt Euch!"

Welchen Erfolg haben die berühmten Engländerfahrten bisher für die Sache des Friedens gehabt? Ist die Stimmung hüben und drüben seitdem weniger argwöhnig und gereizt gewesen? Liegen zwischen der deutschen Journalistenfahrt und ihrer gegenwärtigen Erwiderung nicht noch böse nationale Verstimmungen, noch kritischere Zeiten, noch schärfere Preßfehden, noch stärkere und eifrigere Bestrebungen zur Einkreisung und Isolierung Deutschland, trotzdem sich unsere Diplomatie allzu bescheiden in die Ecke drückt, um allen Anstoß zu vermeiden?

Die englische Politik und unter ihrem Schutze die französische, greifen inzwischen überall ungeniert zu. Darum aber heißt es: „Je mehr sie hat, je mehr sie will, nie schweigen ihre Klagen still!" Wir nehmen nichts, wir kriegen nichts, stammeln aber dabei fortwährend Entschuldigungen, daß wir überhaupt auf der Welt sind.

Solche trostlose Haltung nach den vielen Wortfanfaren vorher stärken im Ausland die Meinung, daß wir alles, auch nationale Demütigungen ruhig einstecken. Gerade darum sollten wir in solcher Zeit Niemand nachlaufen, auch ausländischen Journalisten nicht. Die Herren, die hergekommen sind, sind gewiß friedfertig und werden höchstens rebellisch durch die Anforderungen, die täglich an ihre Verdauungskräfte gestellt werden.

Um 12 Uhr ein kräftiges Frühstück im Rathause, um 4 Uhr Tee bei Bülow, um 6 Uhr ein Diner mit unzähligen Gängen auf der Berliner Handelskammer, um 9 Uhr wieder Bier- und Sektabend im Reichstage — das ist viel für einen Tag und so ist es alle Tage. Der ewige Alkohol und Nikotindunst, die Atmosphäre von kohlensaurem Natron und Salzsäure, die über diesen ständigen Magenproben schwebt, ist einer Würdigung des Geistigen und Wesentlichen in Deutschland wenig günstig. Eine erlesene Gesellschaft, darunter auch einige Berliner Journalisten empfingen die englischen Vettern. Wer war alles da? Fragen wir die altehrwürdige, solide und bülowfromme Vossische Zeitung. Da heißt es: „An der Ehrentafel sah man den Präsidenten des deutschen Empfangskomitees, unseren früheren Botschafter in London, Fürst Hatzfeld und Herzog Trachenberg."

Hier stockt ich nun, wer hilft mir weiter fort? Ist nicht Graf Paul Hatzfeld einst Botschafter in London, wie jedem Politiker bekannt, schon im Jahre 1901 gestorben und wurde sein Verlust nicht gerade darum schon so oft beklagt, weil der tüchtige Jünger und Vertraute Bismarcks auf diesem wichtigsten Posten keinen vollgültigen Ersatz fand. Die sonst so bildungsstolz wohlweise und ernsthafte „Tante Voß" tat wirklich nicht gut, seinen Geist im Zeitalter Bülows und Tschirschkys hervorzuziehen und zum Bankett zu laden, zumal einer ihrer leitenden Redakteure, der lange in England war, in dem Empfangskomitee eine große Rolle spielte. Man hatte den Herzog zu Trachenberg, den früheren Fürsten Hatzfeld, wohl wegen seines hohen Titels zum Vorsitzenden des Komitees gewählt, obwohl er als früherer Oberpräsident von Schlesien wohl nur insofern eine Berührung mit den englischen Verhältnissen hatte, als die englische Kohle der oberschlesischen Konkurrenz macht.

Er begnügte sich denn auch mit einigen Gemeinplätzen. So versicherte er, daß das heutige Deutschland verschieden sei mit dem vor der Gründung. Wirklich, es brauchte kein Geist vom Grabe aufzustehen, um das zu sagen, selbst unsere Kultusexzellenz von Studt, die die preußische Regierung als ihr reaktionärster Mann vertrat, wohl um moralische Eroberungen im Auslande zu machen, wohlweislich aber keine Probe ihrer Redekunst gab, hätte eine solche unbestreitbare Wahrheit aussprechen können. Die offizielle Diplomatie gab durch die Rede des Unterstaatssekretärs von Mühlberg (also auch dritte Garnitur des Auswärtigen Amtes) und des englischen Gesandten der Welt ihre friedlichen Gesinnungen kund. Sir Lascelles sehr kühl und reserviert, der deutsche Diplomat sehr eifrig und gleichsam für den Kinderreichtum des deutschen Volkes um gütige Entschuldigung bittend.

Er predigte lediglich für die Politik der offenen Tür. Diese ewigen kläglichen Bitten um gütige Nachsicht, daß Deutschland auch in der Welt existiert fallen einen schon auf die Nerven. Dem Auslande kann eine solche wehmütige Haltung schon Recht sein. In Anerkennung seiner Harmlosigkeit wollen denn auch die englischen Journalisten dem Auswärtigen Amt ein Schlummerkissen widmen mit der Inschrift: „Ruhe sanft auf beiden Seiten". Einen tiefen Eindruck wird neben dem militärischen Schauspiel, der Parade, auch der Besuch von Sanssouci den Engländern hinterlassen haben, wo Schloß und Park noch heute dem hohen und freien Geiste Ehre machen, dessen Schaffung sie sind. Hier fühlen sie den kraftvollen Geist des alten Preußentums.

Hier werden sie auch empfinden, daß es ein Deutschland gibt, wafengewaltig und gedankenschwer, da im Ernstfall nicht mit sich spaßen läßt und daß anzutasten doch recht gefährlich ist. Der schmeichlerische und frasenhafte Redeschwall der Bankette kann diesen Eindruck glücklicherweise nicht ersticken und das ist gut für das deutsche Interesse. Wie ein Satyspiel mutet uns die Rede des bekannten Friedensapostels Stead an, der das deutsche Heer feiert, weil er seit 36 Jahren nicht mehr in den Krieg zog und sich auf jeden Fürsten berief, der den Krieg schaffte.

Inzwischen sind die Engländer weitergefahren auf ihrer Entdeckungsreise durch Deutschland. In dem gemütlichen Elbflorenz, in der kunstfrohen und bierfesten Isarstadt harren ihrer weitere Empfänge. Ueberall werden sie friedfertige Gesinnung und ein kraftvolles Gedeihen, zugleich aber auch ein nationales Selbstgefühl finden, daß sich nicht ungestraft kränken und bedrängen läßt und zur Not energischer auftritt als unsere zweifelhafte Diplomatie vermuten läßt. Solche Volksstimmungen sind wichtiger für den Journalisten, der aufrichtig finden will, was wirklich ist und was eigentlich ist als alle faulen Beschwichtigungsreden und Friedensschalmeien bei Banketten und Trinkgelagen. Bei solchen Gelegenheiten sieht man die Länder und Völker nur durch einen beständigen Nebel.

Wird die Erinnerung mildernd nachklingen? Mag auch jenes Ziel der Völkerverbrüderung noch weit entfernt sein, die Worte des englischen Dichters Tennyson bestehen hier noch immer zu Recht: „Bis die Fahnen still sich senken, bis die Trommel ausgegellt, in dem Parlament der Menschheit, in den Bundesrat der Welt, bis die Mehrzahl Wahn und Tyrannei besiegt und bis ein Gesetz die Erde friedlich in den Armen schlieht."



Der sterbende Achilles im Schloß-Achilleion auf Korfu.

Der sterbende Achilles in dem neuen Besitztum des Kaisers auf Korfu rührt von dem Berliner Bildhauer Professor Ernst Herter her. Herter ist in Berlin geboren und besuchte hier auch die Kunstakademie; seit 1891 leitet der Künstler, der Mitglied der Königl. Preußischen Akademie der Künste ist, den Bildhauerakt saal der Hochschule für bildende Künste. Außer durch den sterbenden Achilles machte sich Herter durch den „ruhenden Alexander", „Hermes", Aspasia" und andere Bildwerke bekannt. Er hat sich jetzt mehr der modernen Plastik zugewandt. Hierzu gehören der Loreleybrunnen in Newyork, das Bismarckdenkmal in Wiesbaden und das Kaiser-Wilhelmdenkmal auf der Langen Brücke in Potsdam.

Der Kampf im Baugewerbe in Berlin.

hat eine erhebliche Verschärfung erfahren. Die Putzer und Putzerträger hielten gestern Versammlungen ab und beschlossen, heute Montag in den Streik einzutreten, wenn ihre Forderungen nicht bewilligt würden. Die Versammlung der Putzer fand in Kellers Festsälen in der Koppenstraße statt. Es wurde eine Resolution angenommen, die zunächst darauf hinweist, daß die Putzarbeiter durch die Aussperrung des Verbandes der Baugewerbe alljährlich arbeitslos werden und darauf empfiehlt sie zur Abwehr gegen die Maßnahmen des Verbandes der Baugeschäfte am Montag den 3. Juni überall da die Arbeit einzustellen, wo Angehörige der Baugruppe ausgesperrt seien oder die am 8. Mai beschlossenen Forderungen nicht bewilligt sind. Die Versammelten erklären sich mit den Ausgesperrten solidarisch und beschließen, nur dann die Arbeit wieder aufzunehmen bezw. weiter zu arbeiten, wenn die Aussperrungen aufgehoben bezw. die am 26. Mai beschlossenen Forderungen durch schriftliche Erklärungen anerkannt sind.

Vermischtes.

Riga, 1. Juni. Graf Edgar Kayserlingk aus dem Hause Altenburg wurde auf einem Ritte in der Nähe seines Gutes Gresen von acht revolutionären Bauern überfallen, vom Pferde gerissen und unter furchtbaren Mißhandlungen ermordet. — Gestern abend wurden in der Mitauer Vorstadt hier zwei Schutzleute erschossen. Auf Verfügung des Generalgouverneurs wurden zwei radikale lettische und die verbreitetste russische Zeitung des Baltikums für die Dauer des Kriegszustandes unterdrückt.

— (Sie kann schweigen.) Von freundlicher Seite wird im Nachstehenden ein kleiner Beitrag zur Psychologie des Weibes mitgeteilt. „Es war in Paris zur Zeit der Ausstellung. Wir hatten schon alles besehen und gingen nun daran, einige Einkäufe zu machen. Solche Einkäufe enden, wie jeder Ehemann weiß, in der Regel mit einem Einkauf für die Gattin. In unserem Fall war es ein Schmuckstück, das meine Frau bei einem Juwelier hatte liegen sehen. Die Droschte voll von allerlei Paketen und Paketchen, fahren wir bei dem Kaufmann vor und erstehen das gewünschte Kleinod, welches ich zur Sicherheit in der Hand zu halten beschließe.

„Gib es mir", sagt meine Frau, „Du wirst es verlieren!"

„Unsinn, liebes Kind, habe ich schon einmal etwas verloren?"

„Nein, nein; aber wenn auch, gerade diesmal könnte es doch sein!"

„Könnte, könnte!" Laß nur; ich werde es nicht verlieren."

Nach einigem Hin- und Herreden beruhigt sich meine Frau; aber als wir vorm Hotel sind, habe ich das kleine Paketchen wirklich nicht mehr. Wir kramen sämtliche Pakete durcheinander; nichts, nichts!

Meine Frau ist ärgerlich, aber ihr Aerger wird noch überwogen von dem Triumph, recht behalten zu haben; ich bin auch ärgerlich, um so mehr, als ich ja kurz vorher behauptet hatte, es sei mir einfach unmöglich, etwas zu verlieren. Was war da zu tun? Meine Frau würde ja keine Gelegenheit vorübergehen lassen, ohne diesen Fall als Beweis anzuführen, daß es mit der Unfehlbarkeit der Männer nicht besser bestellt sei, als mit der der Frauen. Da kommt mir ein Gedanke.

„Gut; verloren ist verloren. Was Paris verschlungen hat, wird es schon verdauen. Trösten wir uns!"

„Gut, liebes Kind; ich bin bereit, Dir einen neuen Schmuck zu kaufen, wenn Du mir versprichst, auf ihn zu verzichten, sobald Du von dieser fatalen Angelegenheit sprichst. Ja?"

Sie stimmte zu. Der Kutscher fuhr uns sofort wieder zu dem Juwelier und das Schmuckstück, das natürlich diesmal meine Frau in Bewahrung nahm, kam glücklich nach Haus.

Abends sitzen wir im Garten des Hotels; einige Freunde haben sich zu uns gefunden und eine lebhafte Unterhaltung ist im Gange. Meine Frau ist merkwürdig still; zuweilen wirft sie mir einen Blick zu, den ich mir absolut nicht deuten kann. Mit einem Male sehe ich sie heimlich am Halse nesteln und mir das heute gekaufte Schmuckstück reichend, sagte sie: „Da, Männle, hast Du Deinen Schmuck — aber laß mich es erzählen."

Ich nahm den Schmuck und sie erzählte; aber am anderen Tage hatte sie den Schmuck schon wieder. Die wundersame Geschichte erzählt sie aber noch manchmal, wenn es gerade paßt.

— (Ideal.) Im Juniheft der Neuen Rundschau (Verlag S. Fischer in Berlin) veröffentlicht Oskar A. H. Schmitz eine Anzahl Glossen über das viel mißbrauchte Wort „Ideal", von denen folgende hier wiedergegeben seien:

„Ideal ist ursprünglich ein philosophischer Terminus technicus für eine Weltanschauung, deren Hauptvertreter Plato und Kant sind. Man soll den Fachphilosophen diesen Ausdruck nicht streitig machen.

Ideal nennt sich die Weltanschauung der Gebildeten, die das Christentum als Dogma fallen gelassen haben, aber den christlichen Geist festhalten wollen oder auf die Wissenschaft schwören, oder auf die Schönheit, die Menschheit, den Fortschritt, oder auf Goethe, Beethoven oder Mrs. Blavatsky.

Ideal nennt sich ein Mensch, der, statt das tüchtig zu tun, was er vielleicht könnte, sich nach etwas „Höherem" sehnt oder darin dilettiert, der, statt zu arbeiten, von seiner „Mission", seiner „Lebensaufgabe" spricht.

Ideal nennt sich ein Künstler, der sich nicht in den Rahmen seines Talents zu fügen vermag, sondern „titanische Ideen" in das geduldige Material zwängen möchte.

Ideal nennt sich das Mißtrauen gegen sich selbst, der innere Bankrott, die seelische Falschmünzerei, das geistige Parvenutum, das den guten Willen zur Tat für die Tat genommen haben will.

Ideal nennt sich die Glorifizierung aller untauglichen Versuche.

Ideal nennen sich die Frauen, die den zahmen Kitzel sogenannter platonischer Beziehungen einer tapferen Hingabe vorziehen.

Ideal nennen sich Männer, die mit armen Mädchen schlafen gehen und ihre Schüchternheit ausnützen, um sie „aus Liebe", d. h. gratis, zu besitzen, Männer, die „um ihrer selbst willen" geliebt sein wollen."

Enttäuscht.

Bauer (in einem Restaurant der Resident, Macaroni essend): „So ein Schwindel, so wenig auf dem Teller und alles ist hohl!"

„Dorfbarbier".

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 3. Juni.

Ordensauszeichnungen. Bei Gelegenheit der Anwesenheit des Kaisers in unserer Provinz werden diejenigen Kameraden, welche sich um das Kriegervereinswesen Verdienste erworben, Ordens-Auszeichnungen erhalten. Die Kreiskriegerverbände wurden aufgefordert, Vorschläge zu machen.

Besitzwechsel. Der Schlosser Joseph Behlen hat von dem Baumeister Wilhelm Weltermann das neuerbaute Haus Holsteinerstraße 2 käuflich erworben; er beabsichtigt dort eine neue bessere Wirtschaft zu errichten.

Wirtschaftswesen. Die erst vor kurzem dem Restaurateur Friedr. Wirth konzessionierte Gastwirtschaft „Deutscher Hof", Burgwall 12 ist von diesem, weil er in Konkurs geraten, aufgegeben worden. Sie wird nunmehr wieder von dem Eigentümer des Hauses, Restaurateur Hrch. Voigt, fortgeführt werden.

Unter dem Zeichen der grünen Mütze stand gestern der Norden unserer Stadt. Der nördliche Schützenbund hatte seinen ersten Nachmittags-Ausmarsch und lockte damit viele hundert Menschen nach der Hohensburg. Wer die lange Reihe von Schützen gesehen, der wird nicht mehr daran zweifeln, daß das diesjährige Schützenfest sich würdig anreihen wird an seine Vorgänger. Auf der Hohensburg entwickelte sich ein interessantes Leben und Treiben, das erst um die neunte Abendstunde seinen Abschluß fand. Ueber die Schützenstraße, Roß- und Steinstraße ging es dann zurück zum Viehmarkt, wo sich der Zug mit einer Ansprache des Schützenkönigs Eduard 1. auflöste.

Böser Sturz. Der auf dem Fredenbaum mit Stuckarbeiten beschäftigte Polier Karl Werkmeister, wohnhaft Schuberistraße 18, fiel von einem 4 Meter hohen Leitergerüst und zog sich außer Gesichtsverletzungen einen komplizierten Unterschenkelbruch zu. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde für seine Ueberführung ins Brüderkrankenhaus Sorge getragen. — Der hier Kurfürstenstraße 18 wohnende Anstreicher Heinrich Ulbrich, welcher an dem Hause 2. Kampstraße 51 den Anstrich zu erneuern hatte, fiel aus der Höhe der 2. Etage von der Leiter. Derselbe erlitt außer Verletzungen beider Beine auch innere Verletzungen und mußte mittelst Krankenwagens ins Hospital geschafft werden.

Ueberfallen. In der vorgestrigen Nacht gegen 2 Uhr ist der Arbeiter Martin Srocies aus Eving auf der Schützenstraße in der Nähe des Fredenbaumerwaldes von mehreren Personen überfallen und seiner Barschaft beraubt worden. 3 der Täter sind bereits festgenommen.

Westfalen und Rheinland.

Aus dem Kreise Hamm, 2. Juni. (Verschiedenes.) Auf Zeche Heeren kam vergangene Nacht der Bergmann Heinrich Kleingarn aus Unna durch Sturz in den Bremsschacht zu Tode. — Der Gastwirt Aug. Wieneke in Uelzen verkaufte seine Besitzung zum Preise von 36 500 Mk. an den Maschinisten Friebel aus Unna. — Im Kurhause zu Königsborn traten heute die Schlachthofdirektoren und Tierärzte der Provinz Westfalen zur Beratung von Berufsangelegenheiten zusammen. Den gutbesuchten Verhandlungen folgte ein gemeinsames Mittagsmahl.

Werne (Reg. Münster), 2. Juni. (Tödlicher Unglücksfall.) Am Freitag vormittag verunglückte auf der Zeche Werne der 21jährige Abnehmer und Bremser Hermann Becker dadurch tödlich, daß er einen leeren Förderwagen in einen Stapel schob, während der Förderkorb unten stand. Dadurch stürzte Becker mit dem Förderwagen zugleich ab.

(Weitere provinzielle Nachrichten siehe 2. Blatt.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Ziegenmarkt. Am Freitag, den 31. Mai, nachmittags 3 Uhr, fand auf dem Schlachtviehhofe zu Dortmund, veranstaltet von dem Ziegenzucht-Verband Dortmund-Hörde der erste Frühjahrs-Ziegen- und Lämmermarkt statt. Der Auftrieb war ein verhältnismäßig geringer, was wohl dem Umstande zuzuschreiben ist, daß, wie es bei etwas Neuem und noch Ungewohntem vielfach der Fall ist, die meisten sich abwartend verhalten und erst einmal sehen wollen, wie die Sache verläuft. Gleichwohl waren 38 Tiere aufgetrieben, davon 9 ältere Böcke, 10 Ziegen und 19 Lämmer, meist schöne und gute Tiere. Die Nachfrage war sehr rege und dementsprechend waren auch die Preise recht annehmbar. Für junge Bocklämmchen von diesem Frühjahr bewegten sich die Preise zwischen 16 und 22,50 Mark. Ein zz. 4 Monate alter Bock, vorzüglich gehalten und gepflegt, wurde für 60 Mark verkauft. Besonders Interesse erregten die vom Verbande für die landwirtschaftliche Ausstellung in Düsseldorf ausgewählten Tiere, welche ebenfalls vorgeführt wurden und in der Zeit vom 6. bis 11. Juni d. J. mit über 200 anderen Ziegen aus dem ganzen Deutschen Reiche auf der großen Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Düsseldorf konkurrieren sollen. Am Schluß des Marktes wurden einige photographische Aufnahmen gemacht.

Säuglinge sollen nur schreien, wenn sie hungrig oder naß sind. Anhaltendes Schreien findet sich meistens bei Stuhlverstopfung, welche durch die Ernährung mit „Kufeke"-Kindermehl mit oder ohne Milch verhindert wird. „Kufeke"-Kindermehl macht die Milch leichter verdaulich, erhöht durch seinen Gehalt an Mineral und Eiweißstoffen auch ihren Nährwert.

Standesamt Baukau.

Vom 19. bis 25. Mai.

Geburten. Ein Sohn: Bergm. Lorenz Stachowiak. Bergm. Franz Skaledi, Horsthausen. Agent Franz Klocke. Bergm. Joh. Hehemann, Pöppinghausen. Bergm. B. Kokocinski.

Eine Tochter: Bergm. Wilh. Kruska. Bergmann Josef Kubiak. Arzt Dr. Wilh. Kraus, Horsthausen. Bergm. Martin Walczak. Bergm. St. Zulkowski. Bergm. Kaspar Slominski. Bergm. Joh. Richerzhagen, Horsthausen. Bergm. Bernh. Cleves. Bergm. L. Jakubowski. Bergm. Adolf Eschner. Hufschmied Gustav Reimann, Horsthausen. Bergm. Georg Krajniak. Horsthausen. Bergm. Josef Lemanski.

Aufgebote: Bergmann Friedr. Henkelmann und Anna Keye, Herne und Horsthausen. Bergmann Valentin Wichlacz und Witwe Viktoria Budzyn geb. Przymus. Bergm. Josef Aniol und Witwe Katharina Szczepaniak, Horsthausen und Wattenscheid.

Eheschließungen: Bautechniker Johann Homann, Merklinde und Elisabeth Keimer, Bladenhorst. Bergm. Joh. Schuster u. Franziska Plucinska Bergm. Peter Ambrozy und Maria Andrzejewska.

Sterbefälle: Stanislaus Godzel, 6 Mon. Horsthausen.

Stellenangebote

An allen Orten tüchtige

Reisende

und Platz-Vertreter

für neuen konkurrenzlosen Artikel sofort gesucht.

Solche, welche in Wirtekreisen gut eingeführt sind, erhalten den Vorzug.

J. Albus, Elberfeld.

Suche für sof. ein. i. d. Lebensmittelbr. tät. gewes. jg. Stadtkund. **Reisenden.** Schr. Ang. m. Gehaltsanspr. u. **C. B. 5756** a. d. Geschst. d. Ztg.

Hervorragendes Fachblatt der Baubranche

sucht für Westfalen einen tüchtigen (20421

Provisions-Vertreter.

Es wollen sich nur Herren melden, welche bereits erfolgreich in der Baubranche tätig waren.

Gefl. Angebote unter **B. U. 3980** befördert die Geschäftsstelle d. Ztg.

Für **Dortmunder General-Agentur** (Feuer- und Nebenbranchen) jüngerer mit den Bureauarbeiten vertrauter

Beamter

zum 1. Juli gesucht. 20400

Offerten unter **J. 950** an die Annoncen-Expedition von **Emil Neuhaus, Dortmund.**

Tüchtiger

Monteur

für Automaten-Restaurant gesucht. Installateure oder Klempner bevorzugt.

Alter Automat

Brückstr. 56.

Erfahrene ältere (20434

Elektromonteure

für dauernde Stell. geg. hoh. Lohn gesucht. **Rosenkranz & Seiwert** Ingenieurbüro Gutenbergstr. 22

Klempner

gesucht. Junge Leute nicht unter 24 Jahr. mit guten Zeugnissen wollen sich vorstellen. Näheres in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Tcht. Kesselschmiede

ges. **Monteur Buschmann,** Zeche Graf Moltke 1 u. 2, Gladbeck. (20414

Einige tüchtige

Hülfs-Kesselschm. und Zuschläger

für dauernde Beschäftigung ges.

Ewald Berninghaus

Dampfkesselfabrik, **Herne.**

Tüchtiger, solider Mann für Dauhaus selbst. zuverl.

Maschinist

für Dampfstraßenwalze bald. Eintritt gesucht.

Gelsenkirchener Straßenwalzenbetrieb, W. Höfener.

Erfahrener

Kesselheizer

mit guten Zeugnissen zum sofort. Eintritt gesucht. 20438

Eisenwerk Rothe Erde, Abt. Beschlagteilfabrik.

6 bis 8 tüchtige

Gasstocher

bei achtstündiger Schicht zu Mk 4.25 sucht (20401

Glasfabrik Crengeldanz

von **Gebr. Müllensiefen.**

Jugendliche Hülfsarbeiter

für die **Blechwerkstatt** gesucht.

Schüchtermann & Kremer.

Ankörner

welchen Gelegenheit geboten wird, sich zum **Vorzeichner** auszubilden, sucht **Meister Böse,** Körnebachstr. 1, bei Aug. Klönne.

Auf sofort 50—60 tüchtige

Erdarbeiter

nach der Henrichshütte in Hattingen gesucht. Zu melden dortselbst beim Bauführer **Sturm,** Baidchen 86, Tief, und Eisenbahnbaugeschäft **Fritz Leube,** Hörde.

5000 Mk.

u. mehr sind durch Uebernahme d. Lizenz eines patent. Haushaltsart. mühelos v. Hause aus zu verd. evtl. als Nebenbesch. **Jede Hausfrau ist Käufer.** Keine Fachkenntn. nötig. Erforderl. ca. 300 Mk. Vertr. **„Hotel Stadt Dortmund"** Lütgebrückstraße 5 **Dienstag** anwesend. (41091

Reisender

große, repräs. Person, in Rheinland und Westfalen gut eingeführt, gew. im Verkehr mit der Kundsch. und firm im Verkauf, sucht sich zu verändern, gleich welch. Branche. Schriftl. Ang. unt. **C. B. 5758** an die Geschst. d. Ztg. erb. (41086

Werkzeugschlosser

gegen hohen Lohn und Akkord für dauernd sofort gesucht. 20425 **Aug. Kopfermann,** Glückaufstraße 52.

Jugendl. Hülfsarbeiter

14—16 Jahre alt, für dauernd gegen hohen Lohn und Akkord gesucht. **Aug. Kopfermann,** Glückaufstr. 52.

Schrottbinder

bei hohem Verdienst gesucht. **Nickelwerk Schwerte.**

Tücht. Zimmerer

sucht **Baugeschäft Hulemann,** 41102) **Lindenhorst.**

Tücht. Schreiner

der auch polieren kann, auf dauernde Arbeit **per sofort gesucht.** 20431

Möbelfabrik Hohrath, Dortmund, Brüderweg 1 Kuckelke 1.

Anstreichergehilfen gesucht. **A. Schlexer,** Robertstraße 21.

2 tüchtige Anstreicher-Gehülfen und 1 Dekorationsmaler gesucht. **Rudolf Höcker,** 20386) **Somborn** b. Kleve.

Selbständiger erster

Bäcker-Geselle

sofort bei gutem Lohn ges. **Math. Wrobel,** Baukau b. Herne, Hafenstr. 28. 20428

Ein erfahrener

Schuhmachergeselle

erhält dauernde Arbeit. **Heiligegartenstraße 16.**

Schuhmachergeselle gesucht. 41227) Heroldstraße 65.

1 Schuhmacher gesucht. 41228) Stahlwerkstr. 22.

Schuhmachergef. u. Lehrl. gesucht. Bornstraße 77.

Friseur-Gehülfe

für mein feines Herren-Geschäft ges. **C. Demtröder,** Witten, Bismarckstraße.

Tüchtigen soliden (20365

Friseur-Gehülfen

als Geschäftsführer p. sof. od. z. 13. Juni bei hohem Salair u. Prog. b. Verkauf gesucht. (20385

O. König, Alperbeck i. W.

Ein Buffetier mit d. übl. Kaution i. Norden d. Stadt, Arbeiterwirtschaft, auf sof. gesucht. Schr. Ang. u. **B. U. 3979** an die G. d. Ztg.

1 zuverlässiger nüchterner

Kutscher

gesucht. Reinoldistr. 7.

Suche per sofort einen tüchtigen zuverlässigen

Bierkutscher,

Wwe. Conr. Holste, Lütgendortmund, Provinzialst. 63.

Solider verheirateter (30380

Hausdiener

findet dauernde Stellung. Zu erfrag. i. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Stellung finden:

1 Verkäufer f. Militärkantine, **1 herrsch. Kutscher, ein Omnibuskutscher, 1 Hausdreikutscher, 1 Hotelkutscher, 2 Geschäftskutscher, 2 junge Burschen als Kutscher, ein Brotkutscher, 1 Milchkutscher, 1 Postillon, 2 Hausdiener** für Sanatorium, 1 j. Mann für Lager, 1 Hausdiener für Gasthof, 2 j. Hotelhausdiener, 2 Packer, 2 Stallknechte **für Hotel und Reche, 3 Fuhrknechte, 2 solide Ackerknechte, 1 Baumeister.** 20435

August Kölling, Stellenvermittler, Dortmund, Burgmundastraße 26.

Ein junger Mann als

Kellnerbursche

sofort gesucht. Brückstr. 22.

Bess. junges Mädchen als

Kassiererin

sofort gesucht. (20395 Brückstraße 22.

Tücht. Gehülfin f. Damen-Confekt. gegen hohen Lohn sofort gesucht. (41108 Reinoldistraße 5.

Gewandte erste

Verkäuferin

für Filiale gesucht. (Kolonialwaren und Drogen). Es wollen sich nur mit besten Zeugnissen versehene melden. 20420

Hochlarmark, im 1. 6. 07.

Friedr. Wilh. Gross-Selbek

Zur Leitung einer Filiale od. eines Geschäfts der Lebensmittelbr. sucht tüchtige erfahrene **Verkäuferin** Engagement.

Offerten erbet. u. **A. 600 postlagernd Neuß.** (41180

Morgenmädchen gesucht. Münsterstr. 44, 1. E.

Wir suchen per 1. Juli ein **tüchtige jüngere** (2385

Verkäuferin

für Damenwäsche u. Trikotagen. Offerten mit Zeugnisabschrift. und Gehalt bei freier Stat. erb.

Katzenstein & Co., Gelsenkirchen II.

Besser. evang. Mädchen, welches im Nähen bew. ist, wird zur Erlern. der Küche und des Haushalts in ein. Restaur. bald od. 1. Juli ges. Schr. Ang. u. **W. 5762** an die Geschst. d. Ztg.

Ein tüchtiges 20393

Küchenmädchen

mit guten Zeugnissen ges. Zweitmädchen vorhanden. **Frau N. Rosenthal,** Münsterstraße 28a.

Perfekte Kaffeeköchin

sofort gesucht. **Theater-Café.** Zu melden im Theater-Büro Burgwall 9, II

Suche zum 15. Juni eine perf.

Köchin

und tüchtiges (20364

Hausmädchen

Frau Direktor **C. Färber,** Beurhausstraße 20.

Auf sof. od. per 1. Juli ein

Buffetfräulein

und 1 **Dienstmädchen** bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht. Zu erfr. i. d. Geschst. d. Z. (20387

Ein einf. ev. Fräulein, ges. Alters, welch. im Kochen sowie im Haushalt u. Näh. durchaus erf. ist, wird als **Stütze der Hausfrau** in e. Restaurant bald od. 1. Juli ges. Schr. Ang. u. **M. 5761** an die Geschst. d. Ztg.

Kinderfräulein zu 2 schulpflicht. Kind. f. nachm. ges. Rheinischestraße 9, 2. Et.

Lehrmädchen

gegen sofort. Vergütung gesucht. **H. Feidelberg** 20381) Brückstraße 29.

Lehrmädchen

für Kolonialwaren gesucht.

Carl Velten

Leopoldstraße 48.

Kochlehrmädchen und Kellnerlehrling

für mein Hotelrestaurant, hier am Bahnhof gelegen, z. 1. Juli ges. Meld. v. 1—4 Uhr. **Schlüter,** Limburgerstr. 19 (a. Kaiserbain.)

Lehrmädchen

findet in einem ersten Spezialgeschäft Lehrstelle. 20379

Zu erfrag. i. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Sofort Morgenmädchen

mit guten Zeugnissen gesucht. Zu melden im **Bureau des Olympia-Theaters,** Burgwall 9, II

Mädchen

sofort gesucht ohne Wäsche. **Frau Heinr. Thielmann,** Kaiserstraße 21.

2 prop. evg. Mädchen u. ein Hausbursche

der mit bedienen muß, z. 15. Juni gesucht. **Wibbeling,** Ardenstr. 120

Mädchen

gesetzten Alters für Küche und Hausbalt gegen hoh. Lohn ges. **Conditorei Termehr** 2042?) Kaiserstraße 7.

Tüchtiges

Mädchen

in kl. herrschaftl. Haushalt geg. hohen Lohn u. ohne Wäsche per 15. Juni ges. Näheres Dudenstr. 7, part.

Tüchtiges 20394

Erstmädchen

sofort gesucht. Lohn 20 Mk. Kindermädchen vorhanden. **Weige,** Heroldstraße 4.

Suche für 1. Juli zuverlässiges, erfahrenes

Mädchen

welches Liebe zu Kindern hat und gut bügeln und nähen kann.

Für 1. August od. früher suche ich tüchtiges

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. Hoher Lohn.

Frau Oberlandesgerichtsrat **Michael,** Hamm i. W., Hotel Feldhaus. (20416

Sofort ein **Dienstmädchen** gegen guten Lohn ges. Näh. Brüderweg 23, part.

Prop. Nachmittagsm. ges. Saarbrückerstr. 60, 2. Et.

Sof. Morgenmädch. o. Frau ges. Sonnenstr. 14, 3. Et.

Prop. Mädchen für klein. Geschäftshaushalt gesucht p. sofort oder später. **Frau A. Wulfing,** 41230) Oesterholzstr. 95.

Sofort ein saub. **Tagesmädchen** gesucht. 20413 Dresdenerstr. 34, II.

Suche per sof od. 15. Juni ein tüchtiges **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn. **Frau Max Langendorf,** Bielefeld, Steinstr. 3-5.

Tücht. Mädch. v. ausw. ges. Näh. Kielstraße 36, part.

14—16jähr. Mädchen, w. f. im Haushalt mit ausb. kann fr 2 Pers. **gesucht. Redtenbacherstraße 4, 2. Et.**

Prop. Morgenmädchen ges. Saarbrückerstraße 47, 2. Et.

Mädch. v. 15 J. f. ein. Std. gesucht. Kuhstraße 48, 3. E.

Ein bess. **Mädchen,** welches koch. kann u. m. ein. Zweitmädch. sämtl. Hausarbeit. übernimmt, i. pr. Haush. ges. Schr. Ang. unt. **M. 3103** an die Geschst. 41162

Köchin für Privat und Hotel, 3 Buffetfräulein, 20 Mädchen für Stadt u. Land, 4 Jung. v. 16—17 J. f. ges. Frau Emma Falkenberg, Stellenvermittlerin, Gerberstraße 8a. (41234

1 Zweit-, 2 Spülmädchen, 1 Zimmer-, 2 Küchen-, 3 Hausmädch., 6 Landmädch., 2 Schweizer können Stellen erh. **Wwe. Elise Sievers,** Stellenvermittlerin, Weberstraße 18. (41152

20 Mädchen

für Rheinland und hier 25—30 Mk., **15 Landmädchen, 10 Ackerknechte, 6 Burschen** zum Milchfahren sofort gesucht. **Wwe. Henriette Göbler** Stellenvermittlerin **Helle 7**

Stellung suchen:

1 Restaurations-Köchin, 2 Haushälterinnen, 4 Mädchen für Hotel rc. **3 Servier- u. Buffetfräul.**

Heinrich Maagh

Stellenvermittler, Königswall 10, a. Hauptbahnhof. (

Ges. Amme, 1 Küchenm. für 2 Pers. **10 Mädchen** für Dortmund, für Privat, Hotels, Lohn 20—30 Mk. monatl. **2 kalte Mamsells, 1 Köchin,** 150 Mk. mtl., **2 Waschmädchen,** 30 Mk. mtl., **3 Burschen** von 15—17 Jahr. sucht sofort

Wwe. Henriette Blumenrath

Stellenvermittlerin 1. Kampstr. 9

1 Kaffeeköchin, 1 Restaurationsköchin, 1 Buffetfräulein, 1 Haushälterin, 1 Ackerbaumeister m. g. Zeugnissen suchen Stellen. **Wwe. Elise Sievers,** Stellenvermittlerin, Weberstr. 18, Telefon 2146.

Es sind noch frei:

Stellung bei 2 Damen v. 2 u. 3 Personen. Ferner: **2 Zweit- u. 3 Zimmermädchen Mädchen f. Hotel** 30 Mk. monatl.

Fr. Gertrud Maagh,

Stellenvermittlerin, Schwarzebrüderstr. 12, am Markt.

Stellengesuche

Maler

kath., sucht f. Stellung in mittl. Geschäft als Leiter oder Werkführer. Spätere Uebernahme erwünscht. Schr. Ang. u. **R. M. 5763** an die Geschst. d. Ztg.

Junges Mädchen sucht Stellung in kleinem besser. Haushalt. Näh. **G. Schmidt,** Stockum bei Witten.

Zu Umzügen empfiehlt sich **Heinrich Wahl, Dortmund.**

Vermietungen

August Müller, Dortmund bei. Umzüge billigst u. sachgemäß.

Umzüge besorgt billigst **Rob. Giljohann,** Schliepstraße.

Herrschaftliche 20357

5 Zimmerwohnung

elektrisch Licht, Kochgas, Erker, Balkon, Mansarde u. Vorgarten, Bleiche, auf sofort zu vermieten. **Schemmann,** Stauffenstr. 32

Wohnungen

von 2, 3 u. 4 Zimmer, **abgeschloss. Etagen, Ladenlokale** usw. finden Sie im **Wohnungsnachweis-Bureau A. Wilh. Meister,** 41196) Lübeckerstraße 16. Anmeldungen werd. täglich entgegengenommen.

Bessere Wohnungen

von 2, 3 u. 4 Zimm. per 1. Juni od. spät. Steinmetzstr. 5 zu verm. Näh. 20?34 Steinmetzstraße 5, 2. E., l.

3 schöne Zimmer

per 1. Juli zu vermieten. **Scheidt,** Münsterstr. 178

Zu vermieten per sofort oder später, herrschaftliche 38802

Parterre-Wohnung

(besonders für Aerzte, Bureaux rc. geeignet) Silberstr. 24, 2. Haus von der Hansastr. links. Näheres **Salomon, Silberstr. 24 I.**

1—3 Zimmer sofort zu vermiet. Clausthalerstr. 37, Laden. 20403

3 Zimm. weganzgsh. 1. Juli zu v. Kesselstr. 30, 1. Et., r.

2 sch. Zimmer sof. od. sp. zu vermieten. **Jürgensen,** Düsseldorferstraße 20.

Wohnung, 2 schöne Mans.-Zimmer, p. 1. Juli zu verm. 41199) Lortzingstr. 45.

Wohnung v. 2 Z. z. 1. Juli 1 gr. Z. sof. o. spät. z. vm. 41158) Bleichmarktstr. 64.

2 Zimm. a. vm. Bornstr. 77.

Sch. Part.-Zimm. sof. bill. z. verm. Nordmarkt 15.

2 Mansarden

1. Juli zu vm. Helle 7, 1.

3 sch. Mans. z. 1. Juli zu verm. Adlerstr. 67, 3. Et.

3 schöne Mansarden z. 1. Juli an ruh. Leute z. verm. Leibnizstr. 10.

1 Mans. z. v. Münsterst. 44, I.

Freundl. möbl. Zimmer

sof. bill. zu verm. Blumenrath, 1. Kampstraße 9.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Lübeckerstr. 14, 1. Etage.

Möbl. Zimmer an 1 o. 2 H. zu verm. Weberstr. 17, II.

Schön möbl. Zimmer p. sof. zu v. Münsterstr. 40½, III.

Einf. **möbl. Zimmer** für 1 oder 2 junge Leute z. v. Junggesellenstraße 16, pt. (

Möbl. Zimmer zu verm. 41232) Gerberstr. 8a.

Gut möbl. Z. m. u. ohne Klavier sof. o. sp. zu verm. Westenhellweg 132, II.

Möbl. Zimmer m. 2 Betten an Herren od. Damen sof. zu verm. Brückstr. 30, IV.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm. Hohestraße 53, 3. Et.

Möbl. Frontzimm. zu vm. Münsterstr. 49½.

Sch. möbl. Z. z. vm. Mühlenstr. 22, Nähe Opthof.

Sch. möbl. Zimmer sof. zu verm. Thomasstr. 8, 2. Et., an der Reinoldikirche.

Frdl. möbl. Frontzimmer zu verm. Kaiserstr. 33, II.

Sch. m. Zimm., 1. Et., an 2 Herren bill. zu verm. Uebelgonne 13, Nähe Körnerpl.

Möbl. Frontzimm. zu verm. Münsterstr. 40, 3. Et.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Schützenstr. 68, 3. Et. l.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm. Brüderweg 56, 2. Et.

Schön möbl. Zimmer mit Pension sof. od. spät. z. vm. Dafelbst gut. **Mittag- und Abendtisch** z. hab. Westenhellweg 35, II., Seiteneing.

Möbl. Z. z. v. Kielstr. 36, II.

1 od. 2 schön möbl. Zimm. i. ruh. herrsch. Hause z. v. Weißenburgerstraße 51, II.

Frdl. möbl. Zimmer sof. z. verm. Hakenstraße 4, II.

Gut möbl. Zimm. zu verm. Münsterstr. 62, 3. Etage.

Möbl. Zimmer an 1 od. 2 anständige Leute zu verm. Rheinischestraße 45.

Sch. möbl. Z. m. Pens. sof. z. vm. Reinoldistr. 5, 1. Et.

2 sch. möbl. Zimm. per sof. zu v. Brüderweg 30, 3. Et.

Möbl. Zimmer ev. mit voll. Pension zu vermieten. 20439) Marienkirchhof 6, 1.

Sch. möbl. Part.-Zimm. z. verm. Gutenbergstr. 64.

Im Zentr. möbl. Zimm zu verm. Lütgebrückstr. 4, 1. E.

Sch. möbl. M.-Z. z. v. Lütgebrückstr. 4, 1., n. Brückstr.

Frdl. möbl. Zimm. zu vm. 2 Betten. Weberstr. 20, 1.

Eifn. möbl. Zimm. m. Pens. z. vm. Schwanenstr. 57, 2. E.

Möbl. Z. Gerberstr. 17, 1.

Prop. Schlafstelle

Helle 7, Nähe der Brückstr.

2 Schlafst. fr. Schanstr. 9.

Bessere Schlafstelle frei. Alsenstraße 35½, II.

Schlafst. fr. Kuckelke 32.

Kost u. Logis. Alsenstr. 13.

Bill. Logis. Nordstr. 18.

Logis frei. Uhlandstr. 23.

2 j. Leute erh. **Kost u. Log.** 41140) Friedhof 18.

Kost u. L. Rolandstr. 8.

G. Mittagstisch, Pr. 60 Pf. Westenhellweg 56, 1. Etage, Eing. Mönchenwordt.

Mietgesuche

Ing. sucht p. 1. Juli **möbl. Zimmer** m. sep. Eing. im Zentr. od. Nordwesten der Stadt mögl. m. voll. Pens. Schr. Ang. mit Preis unt. **F. 5760** a. d. Geschst. d. Z.

Weiterer Stellen-, Wohnungs- und Immobilienmarkt siehe 1. Blatt.

Immobilienmarkt

Gecign. zu idyll. Ruhesitz, Anlage eines

Wildparkes.

100 Klm. westl. von **Berlin,** an e. Bahnstat. angrenz., zu verk. e. m. gt. Rehstand, Rot- u. Schwarzwildwechsel vers.

Wald-Rittergut,

1675 Morg. nebst herrschaftl. Jagdschloß u. Wirtschaftsgeb. Pr. 350 000 M., Anzahlung 243 425 Mk. Näh. Ausk. ert. u. Fol. 1487. (20405

Wilh. Hennig u. Co., Dessau.

Erbteilungsh. f. zu verk. in e. Ort (Bahnst.) mit **wundervoll. Environs,** Rot- und Schwarzwildjagd etc. vers. e.

hochherrschaftl. Rittergut

m. **Brennerei, 6700 Morg.** (ca. 2000 Morg., teils hand. Wald), 50 **Forellenteiche, elektr. Licht- u. Kraftanl.** einschl. Inv. **Pr. 1 400 000 Mk. Anz. ein Drittel.** Näh. Ausk. ert. u. Fol. 1676

Wilh. Hennig u. Co., Dessau.

Sof. zu verk. ca. 4 Klm. **von e. Stadt m. Gymnas. u. Kavall.-Garnison in Mecklb.** c. mit **gt. Hochwildjagd** vers.

Allod. Rittergut

mit **Sis im Landtag,** enth. 2500 Morg., davon 900 Morgen **Forst,** 12 Morg. Teiche, reichl. gt. Geb. einschl. leb. u. tot. Inv. **Pr. 600 000 Mk., Anz. 250 000 Mk.** Näh. Ausk. ert. **unt. Fol. 1622.**

Wilh. Hennig u. Co., Dessau.

Pferde- und Viehzucht. Sofort zu verk. nahe Bahnstat. u. Stadt in der Prov. **Brandenb.** ein mit gt. Rehjagd etc. vers. (20407

Rittergut, ca. 1837 Mrg.

(ca. 1040 Morg. Acker, 300 Morg. Wiesen, 432 Morgen See, Rest Wald usw.) Herrenh. Hochpart., mass. Geb. Einschl. leb. u. tot. Inv. Pr. 308 000 Mk., Anz. 62 000 M. Näh. Ausk. ert. u. Fol. 1308.

Wilh. Hennig u. Co., Dessau.

Zwei gutgehende

Wohnhäuser

für Geschäftsb. geeignet, in Hamm, nahe der Zeche Radbod, günstig zu verkaufen. Zu erfr. in d. Geschst. 41171

Einfamilienhaus m. Gart. u. Büro, Nähe Südbahnhof ist zu verkaufen. Näh. in der Geschst. (41114

Habe mehrere rentable

Wirtschaften

zu verkaufen u. zu verpacht. **Karl Schlinamann,** Dortm., Lübeckerstraße 14.

Sichere Existenz!

Kautionsfähigen Leuten richte ich **Zigarren-, Galanterie- u. Drechslerwaren-Geschäft** im Industrie-Bezirke unter günstigen Bedingungen komplett ein. Schriftl. Angeb. u. **A. A. 3981** a. d. Geschst. (20430

Nebenverdienst

200 Mk. Einlage geg. Sicherstellung b. Ausnutzung eigenen Patentes. Off. u. **B. 3104** a. d. Geschst. d. Ztg.

Ich beabsichtige eine (20399

II. Hypothek

Mk. 6000

mit Nachlaß zu verkaufen. Off. unter **J. 940** an die Annoncen-Expedition von **Emil Neuhaus,** Marienkirchhof 6.

Wer leiht ein. hess. Frau 100—150 Mk. Rückg. n. Uebereink. Schr. Ang. unt. **N. C. 5757** an die Geschst.

Welche Dame o. Herr würd. ja. Kaufm. in gesich. Stell. auf ca. ½ Jahr einige hundert Mk. **leihen** u. dabei welche Sicherh. verl. Schr. Ang. u. **F. 5754** a. Geschst.

Verschiedenes

Frau n. Wäsche z. w. i. H. 41166) Uebelgönne 47.

Empfehle mich zum (41117

Polieren u. Beizen

G. Siemers, Münsterstr. 102, II

Räumungshalber

Plüschsofa 35 M., **Plüsch-Garnitur** 95 M., **gr. Trum.-Spiegel** 28 Mk., **Kleiderschr.** zerlegb., 24 Mk., **Bettstelle** m. M. 25 Mk., **echt Buffet, Vertikow, mod. Schlafzimm.** zu verk. **Nordstraße 52.**

Kaufe

getragene Herren-, Damen-u. Kinderkleider, Wäsche, Betten, Schuhe, Möbel. Postkarte gen. Frau Maria Albers, Gänsemarkt 9.

Gebr. Bettst. f. Kostgäng. u. ein Küchentisch f. 7 Mk. abzug. Kesselstr. 29, 3. Et.



Drachenquelle Bad Honnef

empfiehlt als anerkannt **hervorragendes**

Tafel- und Kurwasser

in stets frischer Füllung

Fr. Jul. Bönninger, Dortmund

Heckenstrasse 3. Telephon 2220.



EISENACH

Grossherzogin - Karolinenquelle

bekannt seit dem Jahre 1852.

Von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlen gegen **Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit, Milz-, Leber-, Nieren- und Gallenleiden; Erkrankung der Atmungsorgane, Katarrhe des Magens sowie Skrofulose, Rachitis und Frauenkrankheiten.**

Saison: 1. Mai — 30. Sept. Mineralwasserversand das ganze Jahr hindurch.

Prospekte, Preislisten und Gebrauchsanweisungen zu Hausdrinkkuren gratis und franko. Die Kurdirektion.

Seltener Gelegenheitskauf.

In den Modell-Salons der Damen-Moden-Akademie „S. Willinger", Dortmund, Elisabethstrasse No. 2a, Parterre-Etage (am Südwall), schräg gegenüber dem Weinrestaurant „Rheingold"

Beabsichtige unsere tadellos selbstangefertigte Damen-Konfektion nebst Original-Modelle, sowie die von unseren Schülerinnen angefertigte Konfektion auszuverkaufen **und veranstalte dieserhalb** um den größten Teil dieser Waren umzusetzen, einen

Gänzlichen Räumungs-Verkauf

der gesamten Restbestände Sommer-Konfektion

Nur so lange Vorrat vorhanden.

Innerhalb drei Tagen

Heute Montag — morgen Dienstag und Mittwoch, den 5. Juni:

von nachstehenden Artikeln **zu solch billigen Preisen, so daß jedes Teil ohne Kaufzwang anbiete** u. daher **jede Reise,** auch von auswärts **durchaus lohnend** ist. Und zwar:

500 fussfreie Kostümröcke

ausschließlich nur neueste Macharten, hergestellt aus erprobt guten Herrenstoffen, in allen Weiten für **Damen und Mädchen,** zu dem nie wiederkehrenden Preis für nur **1.65**

1.95 bis 3.95. Der reelle sonstige billigste Verkaufswert dieser Röcke ist der **doppelte** Betrag. Ferner aus unserem eigenen Atelier einen Posten neueste, **fußfreie Frühjahrs-Kostümröcke,** welche von Originalmodellen **kaum zu unterscheiden** sind, sowie **Verkauf sämtlicher Originalmodelle,** welche für uns keine Verwertung mehr haben. Hierunter befinden sich **nur hochmoderne** Macharten aus dunklen, sowie aus hellen, echt englischen Stoffen und aus Luchcheviots, sowie aus **echten** Tuchen, blaue und schwarze Faltenröcke im Werte bis 45.00 für nur **6.75** bis 24.75

Ca. 250 elegante schwarze Kostümröcke

ausschließlich **nur** solche, welche in **eigenem** Atelier hergestellt worden sind und absolut nicht mit Fabrikarbeit zu vergleichen, sowie **neueste** Original-Modelle aus echt **reinwollenen** Satintuchen, sowie aus **extra feinen Tuchen** und **prima Cheviots.** Darunter befinden sich, wovon sich jede Dame gern überzeugen darf, **Macharten,** die als **einzig schön** zu bezeichnen sind, in allen Längen und Weiten, auch Original-Modelle mit seidenen Unterkleidern, welche einen Verkaufswert bis ca. 70.00 haben, für nur **14.75** bis 39.75, ferner einige Dutzend **zurückgesetzte** garnierte schwarze **Satin- u. Cheviot-Kostümröcke,** im Werte bis 24.00 . . . . . für nur 12.75 bis **5.75**

Ein Posten **Weisse neueste Batist-Blusen** mit **Fältchengarnierung,** für Damen und Mädchen, welche einen wirklichen Verkaufswert bis zu einem dreifachen Betrag haben . . . . . für nur **1.45**

Ferner **ein Posten Weisse und mattblaue Batist-, Mull- und Seidenbatist-Blusen m. wunderbaren** Besätzen bachgestickt u. **en-cœur.** Durchweg kleidl. Macharten für Damen u. Mädchen, darunter Wiener Original-Modelle, welch als einzig — schick — zu bezeichnen sind, im Werte bis zu Mk. 20.00 u. höh., für nur **3.95** bis 12.75

Ein Posten **Neueste Reinseidene Damen- und Mädchen-Blusen vorzüglich** zum Waschen, in nur geschmackvolle Macharten mit **allerneuesten** Besätzen **garniert,** in **weiß, creme, mattblau, grün, rosa** und anderen **neuesten** Farben . . . . . für nur **2.95**

4.50, 5.50, 6.75 u. 7.50. (Der sonst. **wirkl.** Wert dieser Blusen ist von 8.50 bis 12.50.)

Ferner **hocheleg. Original-Seiden-Modell-Blusen,** für **Gesellschaft, Ball und Theater, in allen** hellen Farbenstellungen (darunter der größte Teil Blusen, welche bis 40 Mk. gekostet haben) . . . . . jetzt für **8.50**

10.50, 12.50, 14.50 und 17.50

Ein Posten **Neueste Mousseline-Blusen** entzückend schöne Macharten mit den **neuesten** Passenbesätzen, in allen Größen, für Damen und Mädchen, darunter echte **Wiener** und **Pariser** Original-Modelle, welche einen **durchschnittlichen** 2 fachen Wert haben, für nur bis 12.75. Ferner ein Posten neueste **reinw. gestreifte u. karierte Damen-Blusen,** welche wegen Raummangel nicht unterzubringen sind, für nur bis 8.75. **3.95 4.75**

Ein Posten **Neueste Haus-Blusen** für **Damen** und junge Mädchen aus **Zephyr, Leinen, Kattun** für nur 1.25, 1.50, 1.75 bis 2.95. Der sonstige Verkaufswert ist der **doppelte** Betrag **65 Pf.**

Ein Posten **Elegante Schwarzseidene Damen-Blusen** aus **verschiedenen Qualitäten, besten Seidenstoffen,** auch für **stärkere** Damen passende **Größen** und **Macharten,** hierunter befinden sich viele **Original-Modelle,** deren Wert bis 65.00 . . . . . für nur **6.75** bis 32.75

Ca. 200 eleg. Jacken- u. Bolero-Kostüme aus erprobt guten Konfektionsstoffen, **Cheviots** und **Tuch** in allen **neuesten** Farben, sowie aus **englisch gemusterten** Stoffen, auch diese **in ganz vorzüglichen Qualitäten,** darunter Original-Modelle aus **echt französischen** feinen Stoffen im Werte bis 60.00 . . . . . für nur **9.75** bis 39.50

Ein Posten **Leinen- und Seidenbatist-Kostüme** **wunderbare** Neuheiten für Damen und Mädchen, nur waschbare **gute** Qualitäten, welche einen bedeutend höheren Wert haben . . . . für nur **9.75** bis 16.75

Ein Posten **Weisse u. cremefarb. Kostümröcke** in allen Längen, aus **Satintuch, Voile und Cheviot,** darunter viele Original-Modelle im Werte bis 36.50 . . . . . für nur **8.75** bis 16.75

Dazu **passende weiße Mousseline- u. Voile-Blusen** aus eigenem Atelier (Wert der tatsächlich zweifache Betrag . . . . . für nur **7.75** bis 14.75

Ein Posten **Neueste Regenmäntel und Staubmäntel** für **Damen** und **Mädchen,** aus nur prima Stoffen, wovon der größte Teil das zweifache sonst kostet . . . . . für nur **6.75** bis 14.75.

In **eigenem Interesse** versäume **keine** Dame, diese **wirklich billige** Kaufgelegenheit **während dieser 3 Tage.**

Damen-Moden-Akademie „S. Willinger" Elisabethstrasse 2a, am Südwall, Parterre-Etage.

Aussergewöhnliches Angebot

großer Mengen Porzellan

zu hervorragend billigen Preisen.

STERNBERG & Co

Echtes Porzellan

tadelloser Qualität.

Tassen, grosse Form 3 Paar **50** Pf.

Tassen, massiv für Wirte . . . . . **25** Pf.

Tassen mit Goldrand . . **25** Pf.

Butterglocken mit Goldschrift „Frische Butter" . . **50** Pf.

Kaffee-Service

Echtes Porzellan

9 Teile mit diversen Blumendecoren **2.50**

9 Teile moderne Form mit langem Ausguss, grünes Kleeblatt-Muster **3.50**

9 Teile moderne Form mit langem Ausguss, reich mit Gold bemalt **3.75**

4.50 5.50 6.50

Circa 30 verschiedene Muster.

Tafel-Service

Echtes Porzellan

für 6 Personen

mit ovaler Terrine und ovaler Deckelschüssel, fein decoriert . . **23 Teile** **12.50**

Für 12 Personen

Goldband und feine moderne Decore **43 Teile: 42.50, 46.50** **37.50**

feine Blumendecore **55 Teile: 52.50** **47.50**

Goldband-Decore **74 Teile** **55.00**

STERNBERG & Co

Westenhellweg 58

Für Fahrräder und Automobile

Continental

Pneumatic

Die zuverlässigste und im Gebrauch billigste Bereifung.

Continental Caoutchouc- und Guttapercha-Co. Hannover.

Lieferungen auf

Ia. Krystall-Eis

(Bakterien frei)

nimmt täglich entgegen. 13872

Hugo Dieckmann, Bremerstrasse 12.



Schwarz und farbig in den Formen

Natura – Rationell – Normal

Hygienische Fußbekleidung

für Kinder

bildet ein besonders gepflegtes Gebiet des Tappe'schen Schuh-Spezialgeschäftes

Dauerhafte Schulstiefel für Knaben u. Mädchen

Kinder-Sandalen in modernen u. antiken Formen

Kinder-Hausschuhe, Turnschuhe

Kinder-Leinenstiefel, Baby-Schuhe weiss und grau

C. Tappe, Ostenhellweg 15

Gut erhaltene **Abbruch-Materialien** wie: **Fenster, Türen, Bauholz, Bretter, Dachpfannen Treppen, Einfriedigungspfosten, Brennholz** 2c. stets billig zu haben.

H. Dirks, Kl. Helmstr. I.

Körbe.

Gut erhaltene **große und kleine Körbe kauft,** 19980

C. Klein, Königshof 1.

Eine sehr gut erhaltene komplette

Einrichtung

für Kolonialwaren

mit oder ohne Warenbestand sofort oder später zu verkaufen. 20323

Näh. in der Geschäftsst.

Herd weiß emaill. mit Kessel f. Mk. 40 zu verk. **Buschmann,** Steinstr. 6, I

Ein sehr gut erh. leichter

Federwagen

mit Bänken u. Polster, für Metzger u. Bäcker geeignet, umständehalber preiswert abzugeben. 20193

Wattenscheid, Weststr. 101.

Ein gut erh. 8 sitz. 20164

Federwagen zu verkaufen

Holzwickede, Hohenleuchte 33.

Ein starker Ziehund zu verkaufen. Ofenstr. 3.

Weg. Fortzug Sofas spottb. zu verk. Uhlandstr. 17.

Männer- leiden bedand. nach 18jähriger Erfahr. **Schöning,** Hiltropw. 47, Sprechst. vorm. 8-1 u. abends 6-8 Uhr auch Sonntag Vormittags.

Karl Blind †.

(Von unserem Londoner Mitarbeiter.)

London, 2. Juni.

Es ist eine der herzlosen Launen des Geschicks, daß in dem Augenblick, da die britischen Gäste im Park von Sanssouci sich ergehen, der Draht uns den Tod von Karl Blind meldet. Wohl für keinen von den in England wirkenden deutschen Persönlichkeiten hat der Austausch journalistischer Sendboten einen so gravitätischen Charakter gehabt, wie für den nun verblichenen Veteranen des deutsch-englischen Schrifttums. Der 81jährige, den ein Herzschlag aus einem rüstigen Alter gerissen hat, glaubt mit der ganzen Illusionsfähigkeit eines ewig Jugendlichen an solchen oratorischen Herzensaustausch. Er war weit gründlicher und gebildeter und in seinem geistigen Gefüge ernster und solider als W. T. Stead, aber eine gewisse Aehnlichkeit zwischen diesen beiden im Sentiment wurzelnden Journalisten ist nicht zu verkennen. Blind war bekanntlich ein Achtundvierziger, und zwar einer der Vollen und Ganzen, die durch Jahrzehnte die neue Entwicklung des preußisch-deutschen Reiches wie eine Krankheit im Leibe der Natur verfolgten. Er hat nie aufgehört, als Höhepunkt seines Lebens den republikanischen Traum zu betrachten und im Herzen zu hegen, wie schnell jene sommernächtige Phantasie auch vorüberrauschte; und wann er den Jungen und Jüngsten von seiner Wirksamkeit als Gesandter der Deutschen Republik erzählen konnte, floß das Herz über und man hatte stets die Empfindung, daß der Mann in den weißen Haaren glaubte, was er sagte und noch heute über Olmütz, Königgrätz und Sedan hinaus seinem Ideal eine schwarz-rot-goldene Gloriole ums Haupt wand. Im Grunde eine liebenswürdige, bescheidene und scheue Gelehrtennatur, überwand er mit der Wucht großer politischer Leidenschaft die natürliche Neigung und gesellte sich zu den Sturmvögeln der Revolution. Mazzini, Garibaldi, Ledru-Rollin, Louis Blanc waren die Magneten, die ihn anzogen, und in rastloser Arbeit, für die ihn freilich seine bescheidene Lebensweise besonders stark ausrüstete, predigte er das Evangelium der politischen und geistigen Freiheit, wie er sie verstand. Mochte es sich um die Schleswig-Holsteinsche, um die ungarische, um die amerikanische Sklavenfrage, um den urewigen Streit zwischen Staat und Kirche, um Rußland oder um den Transvaal handeln, er schritt und stritt, bis das Haar sich immer mehr lichtete, für die Ideale seiner Jugend. Und doch soll in diesem flüchtigen Umriß, der im Augenblick der Todesnachricht hier gezeichnet wird, ein seltsamer Zug von Wirklichkeitssinn, von politischem Realismus nicht vergessen werden, der in diesen Tagen des Mühens um Beseitigung englisch-deutscher Verstimmungen sich besonders lebhaft vor das rückschauende Auge drängt.

Als der, der hier in Eile diesen Strauß auf Karl Blind's Bahre legt, vor mehr als einem Dutzend Jahren die Aussichten einer Einbeziehung Großbritanniens in den Dreibund mit dem politischen Veteranen erörterte — es war in dem bescheidenen Heim Karl Blind's, in Winchester Road, Hampstead — sprach der damals schon fast Siebzigjährige: „Die Beziehungen zu Deutschland werden unter dem Nachfolger der Königin Victoria sich wesentlich anders gestalten; denn der dürfte allen seinen Einfluß dahin geltend machen, mit Frankreich zu einem politischen Einverständnis zu gelangen, und wer immer dann an der Spitze der liberalen Partei stehen mag, wird ihm dabei helfen." Blind meinte, wahrscheinlich habe Sir Charles Dilke Aussicht unter einem liberalen Régime, die auswärtigen Geschäfte Großbritanniens zu leiten. Die Hinneigung zu Frankreich, so schloß Blind seine heut vollkommen erfüllte Prophezeiung, ist eigentlich die einzige politische Idee, die alle Führer des Liberalismus, von Gladstone angefangen, mit dem jetzigen Prinzen von Wales vereinigt. Der revolutionäre Stürmer hat in dieser Beziehung einen realpolitischen Scharfblick bekundet, der jetzt, wo seines Lebens Summe gezogen wird, nicht vergessen werden sollte .....

„Menschen und Leute".

Man erinnert sich, daß der Generalintendant v. Hülsen beim Anblick einiger Stadtverordneten, die zur Kurhauseinweihung in Wiesbaden erschienen waren, entrüstet gesagt haben sollte: „Was sind denn das für Leute?" Herr v. Hülsen richtet jetzt an den „Rhein. Cour." in Wiesbaden ein stilistisch nicht ganz einwandfreies Schreiben, in dem es unter anderem heißt:

„Die absurde Behauptung, daß ich beim Betreten der Wandelhalle zu den — mir ja in ihrer überwiegenden Zahl aus unserem langjährigen arbeitsreichen Verkehr persönlich gut bekannt gewordenen — Stadtverordneten „entrüstet" gesagt haben soll: „Was sind denn das für Leute", fällt einfach in nichts zusammen, wenn man hört, daß ja gerade ich selbst es war, der brevi manu bei dem Oberhofmarschallamt die Programmänderung vermittelte, wonach — entsprechend dem völlig berechtigt erscheinenden Wunsche der Stadtverordnetenversammlung — diese in corpore dem Vergrüßungsfestakt beiwohnen und Aufstellung hinter den bereits gewählten Begrüßungsdeputationen nehmen sollte. Lediglich in diesem letzteren Sinne habe ich in der Wandelhalle mit dem Herrn Stadtverordnetenvorsteher und dem Herrn Stadtkämmerer überhaupt von den Herren Stadtverordneten gesprochen. Dagegen habe ich meinem tatsächlichen Erstaunen in der angedeuteten Weise in bezug darauf Ausdruck gegeben, daß die Wandelhalle zehn Minuten vor der Ankunft Seiner Majestät des Kaisers und Königs noch von einem großen Teil des zum Konzert geladenen eleganten Publikums der oberen Zehntausend Wiesbadens angefüllt war, trotzdem in dem Vermerk auf der Anlage der Einladungskarten durch deutliche Bestimmung auf die rechtzeitige Einnahme der Plätze hingewiesen, und in derjenigen Sitzung des Festausschusses, der ich beiwohnte, zur Vermeidung einer Karambolage mit der Ankunft des Hofes, der Ehrengäste und der städtischen Körperschaften der Eintritt des zum Konzert geladenen Publikums durch die südliche Muschelhalle geplant war. Von einer Aenderung dieses Planes war mir nichts bekannt geworden. Dies zur Steuer der Wahrheit. — Aber eine beherzigenswerte Lehre scheint mir der Vorfall zu enthalten. Man wird, glaube ich, im öffentlichen allgemeinen Interesse gut daran tun, sich diejenigen Persönlichkeiten, die sich ohne Prüfung des Sachverhaltes zum Träger derartiger Umtriebe machen, einmal genauer anzusehen. Ich empfehle sie in diesem Sinne der Aufmerksamkeit meiner Mitbürger. Mit vorzüglicher Hochachtung sehr ergeben v. Hülsen."

Die „Frankfurter Zeitung", die zuerst über den Vorfall berichtet hatte, bemerkt zu dem Briefe des Generalintendanten:

„Wenn Herr v. Hülsen hier von „Umtrieben" spricht, so möge er gefälligst offen herausSagen, wen er solcher Umtriebe verdächtigt. Unsere Besprechungen des Vorfalles gaben lediglich den Eindruck wieder, den **Wiesbadener Stadtverordnete selbst** auf grund der Bemerkungen des Herrn v. Hülsen gewonnen hatten. Das ist uns von verschiedenen Seiten auch ausdrücklich bestätigt worden. Hat Herr v. Hülsen es anders gemeint, so muß er schon die Schuld in **seiner eigenen mißverständlichen Ausdrucksweise suchen.**"

Wenn Herr v. Hülsen so unklar gesprochen haben sollte, wie er schreibt, dann wäre das peinliche Mißverständis allerdings begreiflich.

Aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers.

Unser Abonnent, der Fuhrmann **Wilhelm Knapp** von **Dortmund**, Körnebachstraße 143, ist infolge eines durch einen Hufschlag eines Pferdes verursachten Schädelbruchs gestorben.

Hierdurch bescheinige ich, daß ich aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers für den tödlichen Unfall meines Mannes den Betrag von

300 Mark

in Worten: Dreihundert Mark, erhalten habe.

Dortmund, den 3. Juni 1907.

Frau Knapp.

Aus dem Gerichtssaal.

2. Strafkammer.

Dortmund, 3. Juli.

Sie wollte Lehrerin werden, die 18jährige Schülerin Johanna Quadbeck aus Bergkamen und verstand es mit großem Raffinement, sich allerlei Waren von Kaufleuten, Juwelieren, Schreibmaterialienhändlern zu erschwindeln. Sie gab dabei an, von anderen Leuten, Steigern, Betriebsführern usw. beauftragt zu sein, die Sachen zu holen, die ihr auch bis in zwei Fällen anstandslos ausgehändigt wurden. Die Waren verwahrte sie dann zu Hause, und als sie entlarvt wurde, fand sich der größte Teil davon noch vor. Den Betrag für den Rest hat der Vater der kleinen Angeklagten den Geschädigten ersetzt. Der Gerichtshof erkannte wegen Betrugs und Urkundenfälschung auf zwei Wochen Gefängnis. Die Angeklagte wird auf die Begnadigungsliste gesetzt werden.

Hinter verschlossenen Türen wurde sodann gegen den Bergmann Karl Zöllner aus Dorstfeld verhandelt. Der Angeklagte, ein älterer Mann, hat es zur Gewohnheit, wenn er betrunken ist, Frauen und Kinder in unsittlicher Weise zu belästigen; auch mißhandelt er in solchem Zustand seine Familie und die Folge war Anklage wegen Blutschande. Das Gericht erkannte auf 2 Jahre und 3 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Baudiebstähle. Es geschieht in letzter Zeit auffällig häufig, daß Bauunternehmern, Maurer- und Zimmermeistern alles mögliche Material aus den Neubauten gestohlen wird. Zumeist sind es Handwerksgehülfen, die diese Diebstähle begehen, um dann wertvolle Sachen für ein geringes Entgelt an Althändler zu verkaufen. Heute waren es der Maurergeselle Karl Vorschütz und der Lehrling Heinr. Lau, beide von hier, die sich in einer solchen Diebstahlssache zu verantworten hatten. Die Angeklagten haben eine Menge Neubauten nächtlicherweise und in Gemeinschaft mit dem Fritz Lau, welcher flüchtig geworden ist, ausgeführt. Bleirohre, Zink, Wasserruhren und andere Baumaterialien, die zum Teil auch schon eingebaut waren, im Gesamtwerte von etwa 500 Mark hießen die Angeklagten mitgehen, um sie dann bei dem Althändler Sander, der ebenfalls flüchtig ist, zu verkaufen. Die Angeklagten sind in der Hauptsache geständig, und zwar erhellt aus ihren Aussagen, daß sie bei ihrem strafbaren Tun wie Vandalen gehandelt haben. Die Sache wurde vertagt.

Schwurgericht.

Dortmund, 3. Juni.

Nicht weniger denn 60 Zeugen waren zur heutigen Verhandlung geladen. Die Anklage lautete auf

Meineid

und richtete sich gegen die Ehefrau des Arbeiters Karl Wekowski aus Hombruch. Die Angeklagte ist am 12. August 1861 in Luckowitz geboren und mit drei Wochen Gefängnis wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt vorbestraft. Aus diesem Umstand geht schon hervor, daß die Angeklagte keine zimperliche Frau ist und das dokumentierte sie auch heute, als sie bei Beginn der Verhandlung gefragt wurde, ob sie das Ablehnungsrecht bezügl. der Wahl der Herren Geschworenen ihrem Rechtsanwalt, Herrn Dr. Nuß, übertragen wolle. Sie antwortete nämlich auf diese Frage, daß man ihr den Kopf nicht noch voller machen solle. Hierauf lehnte die Angeklagte sämtliche zum Vorschlag gebrachten Herren Geschworenen ab, bis ihr Ablehnungsrecht erschöpft war. — Die Tat soll sie begangen haben in einem Strafverfahren gegen die Invaliden Schütte und Rüsche aus Hombruch, gegen die s. Z. Anklage wegen gegenseitiger Mißhandlung erhoben war. Die Angeklagte beschwor zweimal, daß die Mißhandlungen, die Schütte davongetragen, letzterem nicht von Rüsche, sondern von anderen, fremden Bergleuten beigebracht worden seien. Auf Grund dieser Aussage wurde Rüsche und seine Partei freigesprochen, aber die Behauptungen der Wekowski standen in solch' einem gegensätzlichen Verhältnis zu denjenigen anderer Zeugen, daß der Verdacht des Meineides gegen sie erstand.

Heute wurde sie vom Herrn Vorsitzenden gefragt, ob sie sich zu der gegen sie erhobenen Anklage äußern wolle. Die Angeklagte erklärte frech, daß sie das bereits dreimal getan habe; zum viertenmal werde sie es nicht mehr tun. Nunmehr machte sie der Herr Vorsitzende darauf aufmerksam, daß ihr Schweigen unter Umständen zu ihrem Nachteil gedeutet werden könne. Die Angeklagte erwiderte hierauf, daß sie keine Angst habe. Was mit ihr geschehen werde, sei ihr ganz egal — und wenn man ihr den Kopf abhacke! Auch ihrem Verteidiger, Herrn Dr. Nuß, antwortete sie, wie dieser bekundet, mehrmals: „Ich bin keinem Menschen etwas schuldig!" Weiter sei sie auf seine Fragen nicht eingegangen. In Anbetracht dieses auffallenden Benehmens meinte der Verteidiger, es erscheine vielleicht doch notwendig, einen Psychiater über den Geisteszustand der Angeklagten zu vernehmen. Auf die Frage des Herrn Vorsitzenden, ob jemand im Gefängnis es ihr angeraten habe, sich so zu benehmen wie sie es heute vor Gericht tue, erwiderte die Angeklagte, und zwar bevor der Fragesteller geendet hatte, daß sie alles über sich ergehen lassen werde; man möge sie doch ihretwegen auch auf ihren Geisteszustand untersuchen lassen, das sei ihr ganz egal.

Das Gericht beschloß nunmehr die Herren Kreisarzt Dr. Hagemann und prakt. Arzt Dr. Senner, letztere aus Barop, zur Verhandlung als Sachverständige zuzuziehen. Herr Dr. Hagemann war verhindert, sodaß Herr Dr. Steinhaus an dessen Stelle trat. Beide Herren erklärten, daß eine längere Beobachtung der Angeklagten auf ihren Geisteszustand notwendig erscheine, und das Gericht beschloß nunmehr die Sache zu vertagen, und das Ergebnis der Untersuchung abzuwarten. Die 60 Zeugen, die zu dieser Verhandlung geladen und sich schon damit vertraut gemacht hatten, die Nacht hier verbringen zu müssen, konnten somit kurz nach Mittag nach Hause wandern.

* * *

In der Sache gegen die Ehefrau und die Tochter des Metzgermeisters Reich, welche wegen Brandstiftung angeklagt waren, ist noch zu berichten, daß die Ehefrau Reich zu 2 Jahren Zuchthaus, deren Tochter zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt wurden. Ersterer wurden außerdem die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren abgesprochen.

Westfalen und Rheinland.

Hörde, 3. Juni. (Endlich.) Nachdem seit Jahren unser Amtsgerichtsneubau die Bürgerschaft in sehr lebhafter Weise beschäftigt hat, ist nunmehr endlich die definitive Entscheidung seitens des Justizministers gefallen. Der Amtsgerichtsbezirk Hörde bleibt ungeteilt. Der Neu- bezw. Erweiterungsbau soll in dem früher geplanten Umfange noch in diesem Sommer, spätestens aber im Herbst in Angriff genommen werden.

Hörde, 3. Juni. (Bataillon halt!) Das nördliche Schützenbataillon wollte gestern einen Ausmarsch nach der Kipsburg machen. Auf dem alten Markt hatten die Schützen Aufstellung genommen, die Trommeln wirbelten und das Bataillon wollte sich in Bewegung setzen. Doch das Auge des Gesetzes wacht. Der diensttuende Kommissar verlangte den Anmeldeschein für den Umzug. Leider lag dieser nun in der Truhe eines Schützen zu Hause. Das Bataillon mußte unfreiwilligen Aufenthalt nehmen und das Dokument mußte erst herbeigeschafft werden. Als dann endlich das Schriftstück anlangte, konnte das Bataillon nach der Kipsburg ziehen.

Loh bei Venninghofen, 3. Juni. Abgebrochen. In der vergangenen Nacht wurde wiederum ein an der Kreisstraße hierselbst gepflanzter junger Baum seiner Krone beraubt.

Herne, 3. Juni. (Erwischt.) Am 21. v. Mts. wurde eine m Landwirt in Datteln ein Knecht, der erst seit einigen Tagen in seinen Diensten stand, mit einem ihm anvertrauten Fuhrwerke im Werte von 800 Mark flüchtig. Der Dieb brachte das Fuhrwerk alsbald in Dorstfeld für 300 Mark an den Mann. Die Polizei nahm hierselbst den Täter in der Person des 21jährigen Knechtes Wilhelm Koorth fest. Von dem Gelde war nichts mehr vorhanden.

Langendreer, 3. Juni. (Verhaftet) wurde ein Maurer, welcher einem Manne, der sich in betrunkenem Zustande auf einer Bank zum Schlafen niedergelegt hatte, in Portemonnaie mit 40 Mark aus der Tasche gestohlen hatte.

Bochum, 3. Juni. (Schwurgericht.) Für die am 1. Juli d. J. unter dem Vorsitze des Herrn Landgerichts-Direktors Helbig von hier beginnende diesjährige dritte Schwurgerichtsperiode sind folgende Herren als Geschworene ausgelost worden: Landwirt Heinrich Erlenkämper-Eppendorf, Kaufmann Eduard Hagemann-Herten, Apotheker Alfred Bach-Witten, Kaufmann Hermann Schlichterle-Witten, Kaufmann Hermann Freudenberg-Bochum, Fabrikdirektor Heinrich Stüling-Witten, Ingenieur Georg Jungfer-Bochum, Kaufmann Clem. Mittelviefhaus-Recklinghausen, Lohgerber August Bergermann-Recklinghausen, Betriebschef Friedr. Berkenhoff-Werne, Hüttendirektor Hermann von Born-Witten, Rentner Friedr. Eickholz-Herne, Landwirt Ludwig Rensing-Leveringhausen, Architekt Paul Grünwald-Witten, Landwirt Josef Cordt-Meckinghofen, Kaufmann Wilh. Burow-Recklinghausen, Chemiker Dr. Edgard Erlenbach-Recklinghausen, Fabrikbesitzer Joh. Stolle-Recklinghausen, Bergassessor Albert Schulze-Vellinghausen-Werne, Kaufmann S. Schettmar-Gimmigfeld, Betriebsführer Heinr. Lohberg-Westenfeld, Geschäftsführer Ludwig Steinhoff-Witten, Landwirt Heinr. Leppelmann-Holthausen, Ingenieur Anton Hollendeck-Herten, Ziegeleibesitzer Heinr. Hülsmann-Baukau, Kaufmann R. Schulte-Kortnack jun.-Herne, Lederhändler Jos. Eick-Witten, Kaufmann Friedr. Klinker-Witten, Kaufmann Erich Raetz-Recklinghausen, Kaufmann Gust. Werringloer-Bochum.

Essen, 3. Juni. (Eine schreckliche Bluttat) wurde hier gestern nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr verübt. Zu der genannten Zeit kam es in der Wirtschaft von Coutelle auf der Altendorferstraße zu einem Wortwechsel zwischen dem Vertreter des Wirts und einem Gast, in dessen Verlauf der Gast den Wirtsvertreter durch einen aus nächster Nähe abgegebenen Revolverschuß tötete. Der Täter, ein italienischer Arbeiter, flüchtete und konnte bisher nicht festgenommen werden.

Odenkirchen, 30. Mai. (Idyll.) In der Odenkirchener Zeitung lesen wir folgendes Idyll: Ein Fest von besonderem Gepräge fand vorgestern in Güdderath statt. Der Rauchklub „Blaue Wolke" feierte sein 1. Stiftungsfest durch Preis-, Ehrenpreis- und Hauptehrenpreisrauchen, an welchem sich acht Vereine, darunter auch „großstädtische", beteiligten. Ein Aachener Verein, der sich schon zurückgesetzt glaubte, weil man ihn nicht würdig genug empfangen, war auch mit dem errungenen Preise nicht recht zufrieden; es kam deshalb zu Wortwechsel und Tätlichkeiten, in deren Verlauf einer der Fremdlinge ziemlich ernsthafte Verletzungen davontrug. Auch soll die Fahne der Aachener nicht ganz heil geblieben sein. Zwei der Festteilnehmer, wahrscheinlich Hauptehrenpreisrauscher, überkam später, jedenfalls infolge ihrer auf Magen und Gemüt tief verstimmend einwirkenden Tätigkeit, das graue Elend; sie zeigten Selbstmordgedanken. Der eine versuchte sich zu erstechen, der andere sprang, trotzdem mehrere Freunde ihn festhielten, an der Roosensmühle in die Neers, um sich zu ertränken. Nur mit Mühe konnte er wieder ans Land gebracht werden.

Vermischtes.

Berlin, 3. Juni. Zu dem Bankraub in Antwerpen, über den wir berichteten und bei dem drei internationale Geldschrankdiebe ein Bankgeschäft durch eine durchgesägte Decke heimsuchten, wird gemeldet, daß infolge der Bemühungen der Berliner Kriminalpolizei auch die beiden anderen Komplizen verhaftet wurden. Wie mitgeteilt, wurde am 20. Mai der Steindrucker Max Gorski hier ergriffen, der von den Dresdner Behörden wegen eines Geldschrankdiebstahls in einem Bureau der Dampfschiffahrts-Gesellschaft gesucht wurde. Man fand bei ihm 6000 Mark über deren Herkunft er schließlich gestand, daß sie aus dem Antwerpener Bankraub herrührten. Seine Komplizen wollte er nicht nennen. Es wurde aber ermittelt, daß Gorski von hier aus mit einem Kellner Alexander Kohlhoff und einem andren Manne, der sich Lagrange oder Lagasse nannte, aber Kießling heißt, nach Köln abreiste. Als dies dem Gorski vorgehalten wurde, gab er zu, daß Kohlhoff mit ihm an dem Bankraube beteiligt war. Von dem dritten wollte er nur wissen, daß er bei Luxemburg wohne. Kohlhoff sei dorthin gereist, weil der angebliche Franzose sie beide bei der Teilung über das Ohr gehauen habe. Man beobachtete daher die Wohnung der Braut Kohlhoffs und nahm ihn vorgestern fest, als er von seiner Reise zurückkehrte. Unterdessen ist auch der Kellner Wilhelm Kießling in Esch im Großherzogtum Luxemburg, wo er sich im Hause seines Vaters, eines Gastwirts, unter falschem Namen aufhielt, ergriffen worden. Er ist in Trier geboren und soll noch deutscher Untertan sein.

Berlin, 3. Juni. Ein eigentümlicher Versehen ist dem Hofberichterstatter passiert. Er hatte mitgeteilt, daß Fürst und Fürstin Eulenburg am Sonnabend an der Frühstückstafel beim Kaiserpaare teilnahmen. Diese Meldung wäre gerade unter den gegenwärtigen Verhältnissen doppelt auffällig gewesen. Aber der Hofbericht hatte sich geirrt. Wie eine Berichtigung des offiziösen Telegraphenbureaus besagt, waren nicht Fürst und Fürstin Eulenburg, sondern Fürst und Fürstin Fürstenberg zur kaiserlichen Tafel geladen.

— (Blumen von Ibsens Grab.) Die Witwe Henrik Ibsens hat Lugne-Poe, den auch in Berlin bekannten Direktor des Theatre L'Oeuvre in Paris benachrichtigt, daß sie ihm in allernächster Zeit zwei Körbe senden werde, in denen die ersten Lumen von dem Grab des großen nordischen Dichters enthalten sein werden. Diese Blumen sollen Eleonore Duse und Suzanne Despres überreicht werden als ein Zeichen der Anerkennung für die Interpretation Ibsenscher Frauengestalten. — Die Empfängerinnen werden diese edle Gabe gewiß mit innigster Rührung und Freude entgegennehmen. Wir aber fragen, ob auf Henrik Ibsens Grab keine Blume für eine deutsche Darstellerin blüht? Ist nach Christiania nicht die Kunde davon gedrungen, was Agnes Sorma und Else Lehmann für Ibsens Werk getan haben?

— (Die kostbaren Trauben.) Anläßlich der bevorstehenden Europareise Mark Twains erzählt ein Pariser Blatt eine amüsante Anekdote. Mark Twain war bei einem bekannten Multimillionär zu Tisch geladen, der durch die Pracht und den Aufwand, der bei seinen Empfängen entfaltet wurde, viel von sich reden machte. Leider hatte der Krösus eine menschliche Schwäche, er war sehr eitel. Und so ließ er sich es denn nicht nehmen, seine Gäste dadurch zu verblüffen, daß er ihnen stets die exorbitanten Preise bekanntgab, die er für dieses oder jenes erlesene Gericht angelegt hatte. Das Diner, dem Mark Twain beiwohnte, überraschte hauptsächlich durch die kostbaren Obstsorten, die angeboten wurden. Besonders erregten einige herrliche Trauben die Bewunderung aller Gourmets; es waren köstliche Trauben, fast von Pflaumengröße und jede hatte etwa einen halben Dollar gekostet. Als nun das Obst serviert wurde, genossen die Gäste mit gebührender Andacht die herrlichen Früchte und wunderten sich nach Kräften über die Güte und — die teuren Preise der Trauben. Der Wirt aber harrte voll Stolz auf das, was der berühmte Humorist zu seinen Trauben sagen würde. Mark Twain ließ nicht lange auf sich warten. Plötzlich sagte er mit Emphase: „Herrlich, herrlich, diese Trauben. Bitte geben Sie mir davon doch noch für sechs Dollars!" Mark Twain soll von dem Multimillionär fürder nicht mehr zur Tafel gebeten worden sein . . .

Major Freiherr von Schleinitz, Kommandeur der Schutztruppe in Ostafrika.

Zum Kommandeur der Schutztruppe in Ostafrika ist Major Freiherr von Schleinitz, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte als Stabsoffizier der Schutztruppe für Ostafrika, ernannt worden. Freiherr von Schleinitz ist am 10. April v. J. zum



Major befördert worden. Der neue Kommandeur der Schutztruppe gehört ihr seit dem Jahre 1900 an. Er war vor seinem Uebertritt zur Schutztruppe Hauptmann im Infanterie-Regiment Lübeck Nr. 162. 1880 ist er Offizier geworden, 1889 Oberleutnant und 1894 Hauptmann.

Riesenunterschleife in einer Irren-Anstalt.

Ein großer Prozeß wegen Durchstechereien und Unterschlagungen in der Irrenanstalt Sachsenberg bei Schwerin nahm gestern vor der ersten Strafkammer des Schweriner Landgerichts, seinen Anfang. Die 9 Angeklagten werden aus der der Untersuchungshaft vorgeführt. Der eine der Hauptangeklagten, Hofschlächtermeister Wilck-Schwerin, hatte ursprünglich einen Teil der Fleischlieferungen für die Irrenanstalt Sachsenberg. Indem er dem zweiten Hauptangeklagten, dem Betriebsinspektor Arnol Schultze, der jetzt als schwerkranker, gebrochener Mann auf der Anklagebank Platz nimmt, die freie Fleischlieferung für seinen Privathaushalt in Aussicht stellte, hat Wilck den Schultze bewogen, ihm die anderen Submissionen der sich um die Lieferungen bewerbenden Schlächtermeister zugänglich zu machen, damit er seine Bewerbung so einrichten könne, daß sie für die Anstalt günstiger werde. Auf diese Weise gelangte Wilck in den Besitz der gesamten Fleischlieferungen für die Anstalt. Mit Hilfe des Angekl. Schultze und zweier weiterer in der Anstalt beschäf-

Ein Interview mit König Viktor Emanuel.

Im Juniheft der Lectures pour Tous veröffentlicht ein Mitarbeiter dieser Monatsschrift ein höchst interessantes Interview, das ihm in Rom der König von Italien gewährt hat. Der französische Journalist wurde in der liebenswürdigsten Weise von dem Monarchen empfangen, der mit seinem Besucher längere Zeit angeregt plauderte. In eingehender Weise erkundigte sich Viktor Emanuel nach der technischen Herstellung einer Zeitschrift, ließ sich alle Schwierigkeiten und Einzelheiten eines solchen Betriebes erklären. Das Gespräch gleitet nach und nach auf die Technik im Allgemeinen über, und der Besucher kommt auf die angebliche Vorliebe des Königs für das Automobil zu sprechen. Viktor Emanuel war erstaunt: „Ich und Chauffeur? Aber ich verabscheue das fast. Ich fahre sehr oft Auto, weil es bequem ist und schnell geht. Aber ich führe nie selbst, oder doch nur gerade dann, wenn ich muß. Es ist so langweilig . . ." „Natürlich," fährt der König nach einer kurzen Pause fort, „kann ich auch ein Steuer führen, so gut wie jeder andere und im Notfalle auch einen Reisen auflegen; erst kürzlich, auf der Straße von Conl, gelang es mir, ein Auto wieder auf den Weg zu bringen, das da in der Patsche saß; das ist ein ganz achtbarer Erfolg. Aber ich gestehe Ihnen ehrlich, es macht mir gar keine Freude, Kilometer zu fressen, die Augen starr auf die Spur geheftet und den Willen darauf gerichtet, die Steine zu vermeiden . . . Wenn ich reise, macht es mir immer Freude, die Landschaft zu betrachten, die römische Campagna und unsere Wälder von Porziano, die ligurische Küste und unsere Alpen und auch die Ihrigen; sie lohnen die Mühe. Ich glaube, daß ich darum kein rechter Automobilist bin, weil ich die Landschaft betrachte; ein echter Chauffeur sieht nur seine Straße. Aber lassen Sie mich nichts Schlechtes über das Auto sagen: es gibt mir Zeit, und Italien bessere Straßen . . . .

Das Gespräch wendet sich zum Sport. „Die meisten Sportarten sind eigentlich, genau genommen, für mich nur Mittel zum Zweck. Der Sport um des Sportes willen, d as ist ein Luxus, den sich die Könige nicht hingeben können. Ich bin ja auch viel auf See gefahren und galt früher als fanatischer Yachtmann. Aber ich habe nie die Mütze gehabt, zu segeln, was doch den eigentlichen Seesport ausmacht; ich bin immer mit Volldampf den Küsten zugesteuert, die erreicht werden mußten."

Der König bricht plötzlich ab und schweigt eine Weile. Vielleicht erinnert er sich der schicksalsschweren Kunde, die ihn einst auf dem Meere erreichte: da sein Vater von Mörderhand gefallen und er nunmehr Herrscher in Italien geworden sei.

Nach einer Weile nimmt Viktor Emanuel den Faden wieder auf. „Für mich ist der einzige wahrhafte Sport die Jagd und wieder die Jagd, da sie in sich selbst einen Zweck trägt . . Es gibt nur eine Jagdart, eine, ich möchte sagen: ehrliche Jagdart. Wo man den Gegner bekämpft, ohne ihn schon vorher erlegt zu haben. Allen diesen reglementierten, vorbereiteten Treibjagden ziehe ich die Verfolgung durch Wald und Berge vor; das Wild soll nicht sozusagen schon getötet sein, ehe man schießt. Uebrigens ist die Jagd keineswegs ein Zerstörungswerk." Und der König erzählt von den Steinböcken in den piemontesischen Bergen, die einst auf einige fünfzig Tiere zusammengeschmolzen waren und deren Stand nun, bei rationeller Jagdmethode, bis auf 2000 gesteigert wurde. In diesem Augenblick kam draußen die Sonne aus den Wolken und hüllte die ewige Stadt in lichte Farben. „Sehen Sie, wie Rom wieder schön wird," meinte Viktor Emanuel. „Jeden Morgen sehe ich es von meinem Fenster aus lebendiger und reizender. Sie müssen doch auch bei jeder Reise hierher die Veränderung bemerken? Aber das ist übrigens an anderen Orten ebenso, in Piemont und in der Lombardei, wo die Industrie in vollem Aufschwung ist, in Genua, in ganz Italien muß man das allgemeine gute Gedeihen feststellen."

Der König kam dann auf die Funde von Altertümern zu sprechen. Als Prinz von Neapel war er ein eifriger Sammler. Er spricht mit besonderer Freude von seinen Funden, erwähnt den kürzlich gefundenen Discobolos und erwähnt auch, daß noch unzählige Schätze ungehoben schlummern mögen. „Weiß man in Italien je, ob man nicht auf einem Museum arbeitet? Als ich einmal in der Campagne eine Mauer niederreißen ließ, wissen Sie, was ich fand? Einen antiken Kopf, den der Maurer einfach mit eingemauert hatte, um ein Loch auszufüllen . . . Seit jenem Tage hatte ich Lust, alle alten Mauern zerstören zu lassen," meinte der König lächelnd. Als der Besucher den König bittet, eine „neueste Photographie" zu signieren, meint der Monarch amüsiert: „Sie brauchen nicht nur die Unterschrift, sondern auch das Datum, denn meine letzte Photographie gehört der alten Geschichte an: Sie stammt noch von meiner Krönung vor sieben Jahren . . . Sie meinen, ich hätte mich nicht verändert? Danke. Aber mein Anzug hat sich glücklicherweise verändert. Sie sehen keine Fangschnüre mehr, keine Borten, und vor allem keinen Federbusch. . . . Sie sehen, wie unsere Uniform sich vereinfacht hat. . . . Ich kann Ihnen sagen, mich verabscheuen die Photographen; denken Sie sich, seit sieben Jahren vermeide ich die langweiligen Sitzungen vor dem Objektiv! Es ist nur Zeitverlust, und ich verliere ohnehin genug Zeit ....."

Angeklagten, des Bureauassistenten Brüdigam und des Privatschreibers Hinzpeter, hat dann Wilck seit dem Jahre 1899 der Anstalt viel höhere Fleischgewichtsmengen in Rechnung gestellt, als wirklich geliefert wurden. Schließlich hat Wilck auch der Anstalt minderwertige Sorten von Fleisch, Wurst und Schinken geliefert, die nachher als erstklassige Ware in Rechnung gestellt wurden. Für den Umfang der Betrügereien und des Nutzens, den der Hauptangeklagte Wilck gezogen hat, gibt der Umstand einen Anhalt, daß er den beidenn mitangeklagten Bureauassistenten jährlich 1000 Mk. für ihre Beihilfe gezahlt hat. Der Betriebsinspektor Schultze hat wesentlich höhere Summen erhalten.

Als fünfter war an dem Nutzen der mitunterrichtete Buchhalter des Angeklagten Wilck, Karl Heinrich Müller, beteiligt. In ähnlicher Weise ist die Anstalt durch die anderen vier Angeklagten, Kolonialwarenhändler Will, Kohlenhändlerin Witwe Scharfenberg, Kaufmann Bärwald und Gutspächter Barth geschädigt worden. Die Anklage gegen dise neun Angeklagten lautet auf Beamtenbestechung (aktive und passive), Urkundenfälschung, Betrug und Untreue. Die Angeklagten geben die Straftaten im Allgemeinen zu. Der Vorsitzende erklärt dann, daß die einzelnen Fälle, getrennt nach den Lieferanten von Kolonialwaren, Kohlen, Seife, Fleisch und Butter, für sich behandelt und spruchreif gemacht werden. Ueber die Bestechungen vom Kolonialwarenhändler Will erklärt der Angeklagte Schultze unter anderem: Bis 1901 bekam meine Frau gelegentlich Geschenke im Werte von 50 bis 100 Mark jährlich. 1901 schlossen wir einen festen Vertrag, wonach ich zehn vom Hundert der bezahlten Gelder erhielt. — Vors.: Dabei ging Will mit den Preisen immer mehr herunter, um die Konkurrenz fern zu halten. Dafür steigerte sich seit 1901 der Verbrauch ungeheuer. 1898 gebrauchte die Anstalt für 24 480 Mark Kolonialwaren, 1904 aber für 42 000 Mark, also 18 000 Mark mehr.

Augenscheinlich hat Will zu wenig geliefert und viel zu viel bezahlt bekommen. Sie haben das alles geduldet, weil Sie selbst großen Vorteil davon hatten.

Angekl.: Jawohl. Der Angeklagte Will sagt u. a. aus: Eines Tages schrieb Schultze: Wenn es nicht anders würde, müßte er den Geschäftsverkehr mit mir abbrechen. — Vors.: Früher haben Sie das deutlicher gesagt: Schultze habe geschrieben, wenn Sie ihm nicht entgegenkämen, würde er das Geschäft aufgeben. Dann forderte er, als Sie sich einmal auf der Straße getroffen hatten und Sie dann in die Kneipe gingen, 10 v. H. Das ist doch ein unerhörtes Ansinnen. Sind Sie nicht zuerst sehr erschrocken darüber? — Angekl.: Nein. Schultze sagte zu mir, er sei schon so lange auf Sachsenberg und käme zu nichts, jeder andere Beamte in seiner Stellung würde ein reicher Mann werden. — Vorsitzender: Und für diese 10 v. H. haben Sie dann der Anstalt Waren von geringerem Gewicht und schlechterer Qualität geliefert? Angekl.: Nein, niemals.

In der Nachmittagssitzung wird die Staatsanwaltschaft außer vom Staatsanwaltschaftsrat Henke auch noch vom zweiten Staatsanwalt Sanneg vertreten. Beim Aufruf der Angeklagten fehlt der Angeklagte Barth. R.-A. Löwenthal: Er ist zweifellos unwohl, denn er ist schwer leidend. Ich bitte, ihn zu entschuldigen — Vor.: Ich habe aber doch Bedenken, die Verhandlungen ohne ihn fortzusetzen. — Inzwischen erscheint Bart wieder. Die Vernehmung des Angeklagten Will kann fortgesetzt werden. — Vors.: Sie haben in den Kontrakten oft Preise gefunden, die Sie bei der Submission gar nicht gefordert hatten, und zwar höhere. — Angekl.: Auch niedrigere Preise. — Vors.: Das hätte doch gar keinen Zweck gehabt. Sie wußten doch, was diese höheren Preise zu bedeuten hatten. Schultze war doch am Gewinn beteiligt. Wenn Ihnen z. B. 1,19 Mark für ein Pfund Kaffee bewilligt wurden und Sie hatten nur 1 Mark gefordert, haben Sie dann Kaffe zu 1,10 Mark oder 1 Mark geliefert? — Angekl.: Immer die bessere Sorte. — Vors.: Sie haben 16 Kaffeesorten bei der Submission eingereicht, gibt es denn überhaupt soviel Kaffeesorten? (Heiterkeit). — Angekl.: Ja ich ließ mir vielfach zum Zweck der Bewerbung Proben von auswärts kommen. — Vors.: Wurden die Preise nicht nach der Lieferung erst vielfach geändert. — Angekl.: Nein! — Vors.: Sie haben ja aber selbst in der Voruntersuchung zugegeben. — Angekl.: Dann ist es möglich. — Vors.: Wurden nicht weiter oft Sachen ins Kontobuch eingeschrieben, die Sie überhaupt nicht geliefert hatten? — Angekl.: Es sind höchsten 10 Prozent mehr angeschrieben worden, damit ich keinen Schaden hatte. — Vors.: waren denn die Waren immer gut und angemessen. — Angekl.: Ja, durchaus. — Vors.: Waren nicht im Reis Würmer? — Angekl.: Niemals. — Vors.: Und war der Käse nicht oft verdorben? — Angekl.: Er ist bei mir gar nicht alt geworden. — Vors.: Nein, aber Sie haben ihn alt bezogen. Die Zeugen werden uns ja sagen, daß vielfach frischangekommener Käse weggeworfen werden mußte, weil ertotal verdorben war. Schickten Sie nicht auch öfter Waren hinaus, die gar nicht bestellt waren?

Angekl.: Ja, Schultze sagte mir, ich könnte ihm alle Sachen hinaus schicken, die mir im Wege ständen. Wir wohnten nämlich sehr beschränkt. (Heiterkeit.) — Vors.: Schultze schrieb oft Waren in Rechnung, die Sie gar nicht geliefert hatten. — Angekl.: Ich nehme an, daß es Waren waren, die ich aufzuschreiben vergessn hatte. — Vors.: Durften Sie nicht viel einfacher annehmen, daß es sich um ein verschmitztes Manöver handelte, um die Rechnung und Ihren Anteil zu vergrößern? Schultze hatte doch auch Rechnungsformulare mit Ihrer Firma draußen in Sachsenberg. — Angekl.: Ja, er hatte mir gesagt, er müsse manchmal Rechnungen verbessern, wenn etwas falsch geschrieben sei. — Angekl. Schultze: Ich hatte Rechnungsformulare von fast allen Firmen. — Vors.: Da läßt doch tief blicken. Die Ausrede ist fauler Zauber. Was ging es denn Sie an, wenn der Lieferant einmal zu wenig anschrieb? Vor allem verstehe ich eins nicht: Bei so riesigen Lieferungen von Hunderttausenden hätte doch die staatliche Verwaltung direkt beim Großhändler kaufen können, statt sich an Zwischenhändler zu wenden. Das war doch eine

unverantwortliche Wirtschaft,

damit hat man viele Zehntausende von Mark dem Staate aus der Tasche gestohlen. (Große Bewegung.) Sie haben nach Ihren Fakturen für Ihr ganzes Geschäft bei weitem nicht so viel Ware bezogen, wie Sie nach Sachsenberg lieferten. — Angekl. Will: Die Waren, die ich geliefert habe, habe ich auch bezogen. (Stürm. Heiterkeit.) — Vors.: Das ist nur halb wahr. Sie haben eigentlich viel mehr hinausgeliefert, als Sie bezogen haben. Aber Ihre Kladden fehlen ja meist. Nach Ihrer Angabe hat Ihre Frau die Kladden verbrannt. — Angekl.: Ja, beim Umzug. — Vors.: Sie sind zuletzt 1901 umgezogen, aber die Kladden sind bis 1904 verbrannt. Ein anständiger Kaufmann verbrennt vielleicht alte Scharteken, aber doch nicht die Bücher der letzten Jahre.

Angekl.: Sie haben vielleicht meiner Frau im Wege gelegen. (Heiterk.) — Vors.: Soweit Bücher gefunden wurden, sind sie aber höchst verräterisch. Wenn alles richtig addiert ist und darunter steht: Zum Ausgleich erhalten z. B. 310 Mk., so steht dahinter in Klammern: Per Kasse 890 Mk. — Angekl.: Vielleicht hatte ich etwas vergessen und Schultze es hinzugeschrieben. — Vors.: Darauf wollte ich gerade auch hinaus. Diese schöne Sitte, daß der Zahlungsbetrag höher ist als der Rechnungsbetrag, zieht sich durch Ihre ganzen Bücher. — Vert. Oppenheimer: Vielleicht fragen Sie einmal Schultze danach. — Angekl.: Schultze: Ich habe oft Waren auf Rechnungen nachgetragen, die nicht geliefert waren, soweit ich mich erinnern kann, aber erst seit 1901. Im übrigen habe ich die Waren nach der Rechnung abgenommen, ohne sie erst abzuwiegen.

Vors.: Bemerkten Sie denn nicht ohne weiteres, daß das keine 100 Kilogramm Zucker und keine 50 Kilogramm Kaffee waren? — Angekl. Schultze: Daß es weniger war, wußte ich ohne Wiegen. (Heiterk.) — Vors.: Schultze, bei Ihrer ersten Vernehmung in der Ihnen überraschend kommenden Disziplinaruntersuchung im Dezember 1905 sagten Sie aus, Wilck habe 30 bis 50 Prozent aufgeschlagen. — Angekl. Schultze: So war es auch. — Vors.: Wie war denn die Ware? — Angekl.: Nach der Probe war sie gerade nicht. — Vors.: In der Voruntersuchung gaben Sie an, der Kaffee sei unrein, Sego und Reis muffig gewesen und statt ganzen Reis hätten Sie Bruchreis bekommen. — Angekl.: Es war vielleicht Bruchreis bestellt.

Vors.: Nein, gerade der jetzige Leiter der Irrenanstalt, Med. Rat Martusch hatte das System eingeführt, daß alle Klassen von Patienten gleiche Ware bekommen. — Angekl. Will: Ich habe niemals schlechte Waren geliefert. — Vors.: Aber warum sagt es denn Schultze? Warum sollte er denn seine Schuld absichtlich noch größer machen? Er hat doch weiß Gott schon genug auf seiner Seele. — Angekl.: Ich kann nur sagen, daß ich nie schlechte Ware geliefert habe. — Der weitere Verhör dreht sich um den Nachweis, daß die „Muschelei" der Angeklagten spätestens 1899 begonnen hat. Der Vorsitzende hält dem Angekl. Will entgegen, daß Schultze in der Voruntersuchung angab, ihre gemeinschaftlichen Betrügereien gingen schon 8 bis 10 Jahre, daß er auch damals schon sich Aktien gekauft und das gerade mit dem Jahr 1898 sich der Konsum der Anstalt bedeutend gesteigert habe, so z. B. für Kaffee auf das Dreieinhalbfache, für Zucker und Petroleum auf das Eineinhalbfache, für Heringe fast auf das Zweifache und selbst für Feueranzünder von 3350 Stück pro Jahr auf 7200 Stück. (Heiterkeit.) Im ganzen hat nach der Untersuchung der Sachverständigen der Angekl. Will für 18 768 Mark Waren mehr nach Sachsenberg verkauft, als er überhaupt je für sein Geschäft bezogen hat. Allein die beiden Angeklagten haben die Anstalt um 47 268 Mk. geschädigt.

Angekl. Will bleibt dabei, daß er 1898 dem Angeklagten Schultze noch keine Vorteile gewährt habe, sondern erst nach dessen Drohungen im Jahre 1901. — Vors.: Sie haben aber schon 1898 4700 Liter Petroleum mehr nach Sachsenberg abgerechnet, als iSe selbst eingekauft haben. — Angekl.: Es wurden viele Feueranzünder für Petroleum in Rechnung gesetzt. (Heiterkeit.) — Schultze sagte mir, daß die Diener in Sachsenberg ganze Pakete Feueranzünder in den Ofen steckten.

Damit ist der Verhör der beiden Angeklagten beendet. Es wird in die Zeugenvernehmung eingetreten.

Lokale Nachrichten.

Dortmund 4. Juni.

Die Austeilung der Auszeichnungen an treue Dienstboten wird Anfang Juli im Festsaale des alten Rathauses in der bisher üblichen feierlichen Weise erfolgen. Schriftliche oder mündliche Anträge auf Verleihung von Auszeichnungen sind bis zum 15. Juni auf dem Magistratsbureau 12, Zimmer 34, Betenstraße 36, anzubringen.

Stadtausschuß. Am Freitag fand eine Stadtausschußsitzung im Verwaltungsstreitverfahren statt Der Schlossermeister Karl Perzon beabsichtigt, in der Wambelerstraße eine Schlosserwerkstatt und Fabrik für Eisenkonstruktionen zu errichten. Infolge der öffentlichen Ausschreibung waren hiergegen Einsprüche erhoben. Der Stadtausschuß wies die Einsprüche zurück und erteilte dem Perzon die erbetene Erlaubnis.

Berufs- und Betriebszählung. Durch ein Entgegenkommen der Dortmunder Straßenbahnverwaltung ist den Herren, welche das Ehrenamt eines freiwilligen Zählers übernommen haben, zur Ausübung dieses Amtes die freie Benutzung der elektrischen Straßenbahn während der Zeit vom 8. bis einschl. 19. Juni gestattet. Die Legitimationskarte, welche den Herren Zählern in den nächsten Tagen gleichzeitig mit den Zählpapieren zugeht, enthält auf der Rückseite einen entsprechenden Vermerk, auf Grund dessen die freie Fahrt auf der Straßenbahn gewährleistet ist.

Ungetreue Angestellte. In einem Kaufmannsgeschäfte im östlichen Stadtteile war vor kurzem aus dem offen gelassenen Geldschranke ein größerer Geldbetrag (mehrere hundert Mark) abhanden gekommen. Wie sich jetzt herausstellt, haben jugendliche Angestellte des Geschäfts den Diebstahl in Abwesenheit des Geschäftsinhabers ausgeführt und das Geld in Gesellschaft von Damen verjubelt.

Blinder Lärm. Trotz der ausgesetzten Belohnung für die Ermittelung von Tätern, welches böswilliger Weise die Alarmierung der Feuerwehr veranlaßten, gelangen dieselben nur selten zur Anzeige. Am Sonntag Nachmittag 5 Uhr erfolgte wieder eine derartige Alarmierung der Feuerwehr durch den öffentlichen Feuermelder Stahlwerkstraße 37. Auch hier ist der Täter leider nicht bekannt.

Die Fahne verlassen. Der von seinem Truppenteil, dem Infanterieregiment Nr. 176 in Thorn desertierte Musketier August Höfer wurde am Sonntag festgenommen und am nächsten Tage durch ein Kommando seinem Truppenteil wieder zugeführt.

Kurze Freude. Eine ungetreue Gattin wurde hier am Samstag abend aufgegriffen, die ihrem auswärts wohnenden Mann heimlich ausgerückt war. Die Frau hatte mit einem ihrer Kostgänger ein Liebesverhältnis angebunden, mit dem sie dann während der Abwesenheit ihres Mannes davon fuhr. Einige hundert Mark, die sie von verschiedenen Kostgängern in Verwahrung genommen hatte, nahm sie zur Bestreitung der Unkosten mit. Die ungetreue Frau wurde samt ihrem Geliebten festgenommen und dem Kgl. Amtsgerichtsgefängnisse hier zugeführt.

Auf freien Fuß gesetzt wurden der Maurer Peter Gröschen und der Arbeiter Karl Binger, welche vor einigen Tagen wegen Straßenraubes verhaftet worden waren. Es hat sich herausgestellt, daß dieselben mit der Sache nichts zu tun haben.

Die spanischen Schatzgräber sind wieder an der Arbeit. In den letzten Wochen sind eine ganze Anzahl hiesiger Bürger mit den spanischen sogen. Schatzgräberbriefen beglückt. Auf einen solchen plumpen Schwindel wird wohl Niemand hereinfallen.

Abgefaßt. Am Sonntag wurde der Schlosser Adolf Jendrichowski beim Taschendiebstahl abgefaßt. Einer Dame wurde am Steinplatz, als sie einen Straßenbahnwagen besteigen wollte, das Portemonnaie mit Inhalt aus der Tasche gestohlen. Sie bemerkte sofort den Diebstahl und sah, daß ein Mann eiligst verschwinden wollte. Passanten nahmen die Verfolgung der Spitzbuben, der auf der Flucht das Portemonnaie fortwarf, auf und holten ihn ein. Jendrichowski wurde festgenommen.

Dacheinsturz eines Neubaues. Auf dem Neubau der Maschinenfabrik Boehme auf dem Grundstück Bornstr. 284 stürzte gestern Mittag gegen 12 Uhr das Dach des Neubaues ein. Zwei Arbeiter erlitten leichte Verletzungen, ein anderer blieb unbeschädigt, während ein vierter Arbeiter von dem ungefähr 10—12 Meter hohen Dach auf die benachbarte Wiese sprang und ebenfalls keine Verletzungen erlitt. Das Unglück wäre größer gewesen, wenn nicht zwei auf dem Dache beschäftigte Arbeiter dieses kurz vor dem Vorfall verlassen hätten. Ob hier ein Verschulden der Bauleitung vorliegt, muß die Untersuchung ergeben. Von anderer Seite wird uns geschrieben: Gestern Mittag gegen 12 Uhr stürzte die ganze Dachkonstruktion an dem Fabrikneubau von Böhm, Bornstraße 284, zusammen. Da zunächst angenommen wurde, daß auch Arbeiter verschüttet seien, wurde die Feuerwehr alarmiert, doch brauchte diese nicht mehr in Tätigkeit zu treten. Außer den Maurern Wilhelm Atoris, Schlosserstr. 9, und Stanislaus Schmesgowski, Andreasstr. 7, welche nur leichte Verletzungen davontrugen, sind weitere Personen von dem Unfalle nicht betroffen worden. Die Genannten wurden mit dem städtischen Sanitätswagen ins Brüderkrankenhaus geschafft, aus welchem sie sogleich wieder entlassen werden konnten. Die Ursache des Zusammensturzes wurde noch nicht festgestellt.

Unfälle über Unfälle. Der hier Schützenstraße 51½ wohnende Stellmacher Johann Schuiteina erlitt dadurch einen komplizierten Bruch des linken Unterschenkels, daß ihm auf einem hiesigen Werk eine Seilscheibe dagegen flog. Sch. fand Aufnahme im Luisenhospital. — Der Arbeiter Johann Balzer, Lessingstraße 42, welcher auf dem Thomaswerk einer hiesigen Fabrik den Hebekran zu bedienen hatte, geriet mit dem linken Fuß zwischen Zahnstange und Zahnwelle, wodurch dieser abgequetscht wurde. Schwerverletzt erfolgte die Ueberführung in ein Krankenhaus. — Dem 13jährigen Schüler Theodor Brinkmann, welcher sich von der Schule aus auf dem Nachhausewege befand, fiel, als er den Neubau von Gebrüder Kaufmann an der Schwarzebrüderstraße passierte, der Bauzaun auf den Leib, wobei er derartige Verletzungen erlitt, daß er sofort dem Krankenhaus überwiesen werden mußte.

Sturz vom Dach. Der 16jährige Klempnerlehrling Albert Gau, welcher auf dem Dache eines Neubaues an der Landgrafenstraße zu arbeiten hatte, fiel von diesem herunter und zog sich schwere innere Verletzungen zu. Er wurde ins Luisenhospital gebracht.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Dortmund, 4. Juni. (Städtischer Viehhof.) Zum gestrigen Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben 916 Stück Großvieh, 2206 Schweine, 434 Kälber, 64 Schafe. Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht: Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt, 77—79 Mark, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 73—76 Mark, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 68—72 Mark, 4. gering genährte jeden Alters 64—67 Mark. Bullen: 1. vollfleischig ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 72—73 Mark, 2. vollfleischige jüngere Bullen 68—71 Mark, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 64—67 Mark. Rinder: u. Kühe. 1. vollfl., ausgemäst. Rinder höchsten Schlachtwertes 76—77 Mark, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 72—75 Mark, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Rinder 67—71 Mark, 4. mäßig genährte Kühe und Rinder 60—66 Mark. Kälber (für 100 Pfund Lebendgewicht): 1. feinste Mast- (Voll-Mast) urd beste Saugkälber 53—54 Mark, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 48—52 Mark, 3. geringe Saugkälber und ältere gering genährte (Fresser) 42—47 Mark. Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 85—88 Mark. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 54 Mark, 2. fleischige 51—53 Mark, 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 47—50 Mark. Unverkauft blieben 5 Stück Großvieh. Tendenz: mittel.

Theater, Konzerte, Vereine 2c.

Im Olympia-Theater zu Dortmund hat das Berliner Schauspiel-Ensemble Direktion Waldemar mit „Sherlock Holmes" einen durchschlagenden Erfolg erzielt und war das Theater am Sonnabend und Sonntag total ausverkauft. Wir weisen noch darauf hin, daß das Gastspiel unwiderruflich nur bis zum 15. Juni dauert und am 16. Juni das Gastspiel des Kölner Metropol-Theaters mit der „Lustigen Witwe" beginnt.

Castrop, 3. Juni. (Rennen.) Für das am 28. August auf der weit über Westfalens Grenze bekannten Rennbahn „Goldschmieding" stattfindende Pferderennen sind außer zwei Ehrenpreisen Preise im Werte von 18 000 Mark ausgesetzt. Es finden 6 Rennen statt und zwar 1. Wegweiser-Jagdrennen für Pferde aller Länder. Jockeireiten. Preise 1500 Mark. 2. Glückauf-Jagdrennen für Pferde aller Länder. Verkaufsrennen. Preise 1500 Mark. 3. Eriner Jagdrennen. Herrenreiten. Ehrenpreis und 2000 Mark. Pferde aller Länder. 4. Goldschmiedinger-Jagdrennen. Jockeireiten. Preise 3000 Mark. Nur für inländische Pferde. 5. Castroper Jagdrennen für Pferde aller Länder. Herrenreiten. Ehrenpreis und 4000 Mark. 6. Großes Emschertal-Jagdrennen. Nur für inländische Pferde. Jockeireiten. Preise 6000 Mark.

Sprechsaal.

Laufstrop, 3. Juni. (Die silberne Hochzeit) begingen gestern im Kreise ihrer Kinder, Verwandten und Freunde die Eheleute Fritz König.

Was gibt dem Schwachen Kraft und neuen Lebenssaft!

Wenn man eine Zeit lang täglich Bioson trinkt, Schon nach wenigen Tagen merkt man, dass die Kräfte sich heben, wie aus nachstehendem Bericht ersichtlich ist.

Frankfurt a. M., Oberrad, den 17. Febr. 07. Nervenschwäche, chronische Darmschwäche etc. hatten mich zur vollständigen Erschöpfung gebracht. — Als alle Nahrungsmittel vom Magen abgelehnt wurden, nahm ich 1 Pfund Bioson innerhalb 8 Tagen. — Schon nach 4 Tagen konnte meine Verdauung wieder arbeiten, ich spürte förmlich nach und nach eine neue Blutwelle im Organismus. Vom 8. bis 15. Tag nahm ich wieder 1 Pfund Bioson, welches mir genügte, da ich nun alle neutralen Speisen vertrug. Jetzt konnte ich meinen Körper weiter kräftigen, indem ich Gymnastik anwandte. Dieses, hat mich bis heute zu einem kräftigen Manne gemacht. Hochachtend Ludwig Schimmel, Buchhandlung. Bioson ist in Apotheken, Drogerien usw. das halbe Kilo-Paket zu drei Mark erhältlich, welches ca. 14 Tage ausreicht. 20462

Standesamt Dortmund.

Vom 3. Juni.

1.

Geburten. Ein Sohn: Lohnmetzger Arendt, Westerkleichstr. 35. Dreher Lüttmann, Hüttemannstr. 16. Postschaffner Bürgener, Hohensyburgstr. 56. Buchbinder Kremer, Heckenstr. 15. Frauenarzt Dr. med. Weber, Eisenmarkt 3.

Eine Tochter: Ingenieur Wahl, Dresdenerstr. 30. Kassendiener Schwartze, Hoheste. 69. Maurer Schumann, Bergmannstr. 29. Photograph Sutor, Friedrichstraße 63. Handlungsgehülfe Kaszmann, 1. Kampstraße 15. Buchhalter Neubert, Mittelstr. 19.

Sterbefälle: Georg Garske, Kirchenstr. 20 1 Mon. Martha Jendrzecko, Westerbleichstr. 81, 3 J. Ehefrau Luise Baltruschat, Hermannstr. 42, 61 J. Martha Schlagowski, Hermannstr. 34, 1 Mon. Nähterin Amalie Gropengießer, Hüttemannstr. 12, 18 J. Lokom.-Heizer Paul Schomburg, 1. Kampstraße 74, 27 Jahre.

2.

Geburten. Ein Sohn: Drechsler Schweda, Rolandstr. 6. Modellschreiner Huckermann, Kielstr. 25. Bahnarb. Borowski, Alfenstr. 64.

Eine Tochter: Bureaugehülfe Gustorf, Schubertstraße 24. Reisender Schenk, Oestermärschstr. 37. Meier Magrowitz, Lortzingstr. 18.

Aufgebote: Kalkofenarb. Joh. Czesliewicz und Pelagia Liberkowski.

Sterbefälle: Ehefrau Anna Düsberg, Kirchderner Str. 117, 51 J. Heinrich Kanne, Herderstr. 9, 7 J. Maria Beck, Papengarten 6, 4 Mon. Henriette Potthoff, Juliusstr. 7, 1 J. Adolf Mielke, Bornstr. 247, 7 Mon. Josefine Voß, Danewerkstr. 9, 2 J. Seifenfabrikarb. Wilh. Lutter, Münsterstr. 183, 20 J. Brauereiarb. Ferd. Reddig, Bleichmärschstr. 37, 51 J.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Vorschriften der Polizei-Verordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 26. November 1897 (Amtsblatt für 1897 Seite 708-709) werden die Räumungspflichtigen (angrenzenden Grundeigentümer) des Emscherflusses und dessen Zuflüsse in unseren Verwaltungsbezirken hiermit aufgefordert, den Wasserlauf der Emscher sowohl wie deren Zuflüsse bis Ende August d. J. zu räumen.

Die hierauf bezüglichen Bestimmungen verordnen:

§ 4.

Die Räumungspflichtigen sind gehalten, die Wasserläufe jährlich wenigstens einmal — spätestens bis Ende Juli — zu räumen.

Die bei der Räumung auszuwerfenden Gegenstände, wie Asche, Schlacken, Fabrikabfälle, Sand, Steine, Moder usw. sind, soweit sie nicht zur Befestigung der Ufer gebraucht werden, bis zum 15. Oktober jeden Jahres vom Ufer oder nach Anordnung der Polizei-Behörde auch aus dem Ueberschwemmungsgebiet zu entfernen. In derselben Frist müssen die zur anderweitigen Benutzung aus dem Flußbett ausgebaggerten Sand- und Kiesshaufen vom Ufer beseitigt und die ausgebaggerten Stellen wieder eingeebnet werden. Aus den Ufern dürfen zur Einebnung nötige Materialien nicht entnommen werden.

§ 5.

Die Uferbesitzer haben, sofern nicht besondere Rechtstitel ein anderes bestimmen, die Ufer in Stand zu halten und zu befestigen, insbesondere auch eingerissene Ufer wieder auszubauen oder abzuböschen und zu begründen, so weit dies nach dem Ermessen der Schaukommission im Interesse der ungehinderten Vorflut erforderlich ist.

Im Ueberschwemmungsgebiete dürfen Kiesgruben nur derartig angelegt werden, daß ein Abspülen des Kieses und eine ungünstige Einwirkung auf die Hochwasserführung ausgeschlossen ist. Insbesondere sind die Sohlen derselben einzuebnen und die Ränder flach abzuböschen.

Wurzelwerk und Bäume, welche hemmend in das Flußbett hineinragen, insbesondere soweit dieselben bereits von der Flut hinterspült worden sind, haben die Uferbesitzer wegzuschaffen. Die Sträucherausschläge an den Uferböschungen müssen, soweit dieselben über 2 Jahre alt sind, beseitigt werden.

§ 6.

Zur Anlage neuer Brücken, zum Umbau älterer Brücken, zur Anlage neuer Bahnen in den Flußbetten, sowie zur Verlegung der Flußbette ist, abgesehen von der etwa notwendigen deichpolizeilichen Genehmigung, die Genehmigung der Ortspolizeibehörde, welche die Schaukommission vorher zu hören hat, erforderlich.

Im Flußbette dürfen Fischhaltern, Stegen und Durchfahrten nicht angelegt, Fischkörbe, Flachs, Zaiten, Bauholz und andere Körper nicht niedergelegt, Pfähle nicht eingerammt und Ufereinschnitte nicht hergestellt werden, wenn dadurch nach dem Urteil der Schaukommission die Vorflut gehindert wird. Die zur Begrenzung von Viehtränken in den Flüssen aufgestellten Stangen und Pfähle können während der Weidezeit geduldet werden, sind aber vor Eintritt der Winterfluten zu entfernen.

§ 7.

Sollen Wehre und andere Stauwerke für Bewässerungszwecke errichtet werden, die einer besonderen Genehmigung nicht bedürfen, so ist davon der Ortspolizeibehörde unter genauer Beschreibung der Anlage und Beifügung der erforderlichen Zeichnungen insbesondere auch unter Angabe der Höhenpunkte Anzeige zu machen. Mit der Ausführung darf erst begonnen werden, wenn drei Wochen seit dieser Anzeige verflossen sind und ein polizeilicher Einspruch nicht erhoben worden ist. Die Ortspolizeibehörde kann von den vorstehenden Bestimmungen Ausnahmen zulassen.

§ 8.

Das Einwerfen und Einwälzen von losen Steinen, Erde, Asche, Schlacken, Unrat, Fabrikabfällen jeglicher Art und dergleichen mehr ist verboten.

Eine Ausnahme findet nur statt, wenn die vorgedachten Materialien zu einer Anlage am Ufer notwendig sind und nach dem Urteil der Schaukommission den freien Abfluß des Wassers nicht hindern.

§ 10.

Zuwiderhandlungen gegen die Paragr. 4, 5 Abs. 2, Paragr. 8 dieser Verordnung werden mit einer Geldstrafe bis zu sechzig Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Neben der im Unterlassungsfalle nach Paragr. 10 zu gewärtigenden Geldstrafe erfolgt nach Ablauf der Frist ohne alles Weitere nach den Beschlüssen der Schaukommissionen durch die zuständigen Ortspolizei-Behörden die Räumung auf Kosten der Verpflichteten.

Dortmund und Hörde, im Mai 1907.

Der Oberbürgermeister: J. V. Eichhoff. Der Königl. Landrat: J. V.: Dr. Peters. Der Königl. Landrat Busch.

Der **Zeitungs-Verlag**
Fachblatt für das gesamte Zeitungswesen
Eigentum und Verlag des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, Hannover.
Leitartikel über prinzipielle u. praktische Fragen des Zeitungswesens. Aus der Praxis für die Praxis ..
Rechtspflege, Maßregelungen usw. .....
Vereinswesen u. Versammlungen, Gründungen, Veränderungen, Personalien usw. .....
Vermischtes .. Sprechsaal
Abwehr von Mißbräuchen, Papierkorb-Offerten usw.
Stellen-Angebote und -Gesuche, Gewerbl. Anzeigen über Bezugsquellen jeder Art .....
Nur Postbestellungen! Vierteljährl. 3,50 Mk. Anzeigen-Zeilenpreis 30 Pf., bei Stellengesuchen 15 Pf.
Wichtige Lektüre u. Auskunftsstelle für jeden Fachmann, sei er Verleger oder Zeitungsbeamter, Redakteur oder Mitarbeiter .....
Probenummern umsonst.

Dalli- das allerbeste Seifenpulver

Kleiner Führer für die **Rhein - Reise** von Köln bis Frankfurt mit 7 Karten.
Dem Führer ist die genußreichere Reise in der Richtung von Köln nach Mainz (stromauf) — wie der Rhein von hier aus meistens besucht wird — zu Grunde gelegt. 127 Seiten. **Preis 1,50 Mk.** (Nach auswärts bei Einsendung von 1,60 Mk. franko.)
C. L. Krüger, G. m. b. H., Buch- und Musikalienhandlung in Dortmund, Westenhellweg 43. Fernsprecher 816, 181, 530.



Kauft nur den unübertroffenen **Insektentod Thurmelin** in Gläsern zu 30, 60 Pfg. u. 1.00 Mk. Zu haben in allen Drogerien


Deutzer Sauggasanlagen
Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz
Büro u. Reparaturwerkstatt: Münster i. W., Bahnhofstr. 37
Bisher über 81000 Motoren mit 653000 Pferdestärken geliefert
unter anderen an:
Dortmund: F. Hacheneuer, **Brechten:** H. Scheiper, **Kamen:** Gebr. von der Heide, „ Carl Henter, **Hamm:** Meese & Gebr. Vogel, „ Rob. Koch, **Schwerte:** Westf. Nickelwalzwerk **Hörde:** Kath. Krankenhaus, „ Evang. Krankenhaus, **Herne:** Herner Metallwerke, Schmücker, „ Kath. Krankenhaus, **Castrop:** H. Reckefuss, **Gelsenkirchen:** J. Geil, **Bochum:** Strätling & Goerdt, „ A. Barenberg, **Wattenscheid:** W. Glietenberg

Nur die Marke „Pfeilring" gibt Gewähr für die Aechtheit unseres **Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.** 66213
Man verlange nur **„Pfeilring" Lanolin-Cream** und weise Nachahmungen zurück.
MARKE PFEILRING
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde, Charlottenburg, Salzufer 16.

Familiennachrichten

Verlobungs-Anzeige.

Emilie Jäger
geb. Heiermann
Emil Bonnermann
Verlobte.
Wittbräucke Schanze.

Geboren: Herrn B. Schründer in Metelen ein Sohn. Herrn Prof. Dr. Thomsen in Münster eine Tochter. Herrn W. Prenten in Essen ein Sohn. Herrn Hugo Hoffmann in Köln-Lindenthal eine Tochter. Herrn Dr. Ernst Davidis in Elberfeld eine Tochter. Herrn Max Schlieper auf Gut Hahnenburg b. Unkel ein Sohn.

Verehelicht. Herr Otto Lohse m. Frl. Anna Zweidhsel in Köln. Herr Regierungsassessor Otto Graf mit Frl. Helene Senden in Köln.

Gestorben: Frau Wwe. Herm. Röhl in Duisburg, 76 J. Frau Witwe Kommunalbaumeister Eduard Kühn in Köln-Nippes. Frau Wwe. Ferd. Föcking in Südlohn, 75 J.

Als Hebamme
empfiehlt sich (20513
Frau Leimann
Lütgendortmund Wilhelmstr. 15

Zurückgekehrt!
Dr. Georg Weinberg
Spezialarzt für Haut-, Harn- und Blasenleiden.
Dortmund, Mühlenstr. 12.

Patentbureau
M. Zoch
Regierungsbauführer und Zivilingenieur
23998 **Dortmund,** Brückstraße 9.

Klavierunterricht
erteilt zu mäßigen Preisen.
Th. Adolf Kindermann, Musiklehrer u. Organist, **Dortmund,** Turmstr. 5.



für Kinder, Kranke, Genesende
In mit Wasser verdünnter Kuhmilch bester Ersatz für
Muttermilch.
Glänzende Anerkennungen aus allerhöchsten Kreisen.
Mellin's Biscuits
ca. 50% Mellin's Nahrung enthaltend, in luftdicht verschlossenen Büchsen à 2 Mk. Zu haben in Apotheken, Drogerien etc. Proben u. Broschüren durch das General-Depot für Deutschland
J. C. F. Neumann & Sohn
Kgl. Hofl., Berlin, Taubenstrasse 51/52.



Heute Morgen gegen 2 Uhr verschied nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante, die

Wwe. Landwirt Heinr. Hülsmann
gen. Dickenhörster, Gertrud geb. Jasper
im vollendeten 69. Lebensjahre.

Diese Traueranzeige widmen mit der Bitte um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.
Pöppinghausen, den 2. Juni 1907.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 5. d. M., nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause nach dem Friedhofe in Pöppinghausen statt. (20558

Burgwall 37
Zahn-Atelier Frau M. Jantzen
— Telephon 7950. — 38869

Pastor Felkes Heilweise
Vertreter **F. Berndt**
ist jeden **Mittwoch** in **Herne** von ½10–1 und 2–4 Uhr im Restaurant **Fritz Fromme, Kirchplatz** zu sprechen.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.
Fabrik landw. Maschinen und Geräte
empfehlen die Besichtigung ihrer auf der
Großen Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft
in Düsseldorf
v. **6.–11. Juni 1907,** ausgestellten **Maschinen u. Geräte**
Reihe 26 Stand Nr. 93
vom Haupteingang rechts, direkt hinter dem Wein- und Haupt-Restaurant. 19710
Versäume niemand unsere Ausstellung zu besuchen.

Ueppig entwickeltes glänzendes **Haar** ist Schönheit, ist Reichtum!
Zu erreichen durch **Wendelsteiner**
Häusner's Brennessel-Spiritus



nur ächt mit „Wendelsteiner Kircherl" u. „Brennessel" Hüten Sie sich vor Unterschiebungen u. Nachahmungen! Hervorragendes Kräftigungs- und Reinigungsmittel der Kopfhaut. Verhütet **Haarspalte, jeden Haarverlust** Einfachstes, billigstes u. erprobtes Mittel. Flasche Mk. 0.75, 1.50 u. 3.—. **Alpina-Seife** à 50 Pf. **Alpina Milch** à Mk. 1.50. Zu haben in Apotheken, Drogerien und Parfüm. **Carl Hunnius, München.**



Depots: Engel-, Hirsch-, Schwanen-, Löwen-, Einhorn-Apotheke, Germania-Drogerie, Th. Strick, Alb. Brügmann, Stadthaus-Drogerie, P. Pröit, Kronendrogerie, E. Blumberg, R. Wilberg, Centraldrog., Hubertusdrog., Carl Physsen.
Aplerbeck Hörde: F. Wallrabe, Löwen- und Kreuzdrogerie.
Lütgendortmund: L. Westhoff, Westfalia, R. Schmidt.
Röhlinghausen: O. Kleffmann, Adlerdrogerie. 4064

Engelhard's Diachylon-Wund-Puder.



Dieses Präparat enthält das bekannte heilkräftige **Diachylon-Pflaster** (3%) fein verteilt in Puder (93%) — unter Beimischung **von Borsäure** (4%). **Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder,** gegen Wundlaufen der Füsse, starkes Transpirieren, Entzündung und Rötung der Haut etc.

Herr Sanitätsrat **Dr. Vömel,** Chefarzt an der hiesigen Entbindungs-Anstalt, schreibt:

„Der in der **Fabrik Karl Engelhard** dargestellte **antiseptische Diachylon-Wund-Puder** wird von mir nahezu ausschliesslich angewendet u. immer mit vorzüglichem Erfolge. Dieser Puder hat den grossen Vorzug vor anderen, dass er **nicht so** stark stäubt, den Atmungsorganen gar nicht lästig fällt u. sich dennoch gut auftragen lässt. Beim Wundsein kleiner Kinder ist er mir **ganz** unentbehrlich geworden; in meiner ganzen Klientel, sow. auch in der städtischen Entbindungsanstalt ist derselbe eingeführt. Bei starkem Transpirieren der Füsse und Wundlaufen bewährt sich der Puder gleichfalls vortrefflich. Auch andere Kollegen, die denselben anwandten, bestätigen meine guten Erfahrungen."

Fabrik pharmac. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.
Zu beziehen durch die Apotheken.

Monsieur dist. cherche **convers. franç.** avec dame franç ou belge. Ecr. **Z. 3121** an die Geschst. (41440

Herren,
welche den Stoff selbst stellen, erhalten tadellose Anfertigung aller vorkommenden Bekleidungsstücke unter Garantie für guten Sitz. Gleichzeitig halte ich mich den geehrten
Damen
in Anfertigung moderner Costüme und Ueberkleidung bestens empfohlen.
Hochachtend!
Bernh. Wiedei
41613) **Lambachstr. 1.**

Ges. Ohren u. Schnauzen Pfd. 25 Pf.
„ Schweinepfoten „ 25 „
„ Kleinfleisch „ 25 „
„ Rippen „ 45 „
frische Flomen „ 65 „
erhältl. in unsern Verkaufsstellen Rheinischestr. 41 u. Steinstr. 47.
H. Quadbeck & Söhne.



1907er Hühner
(Winterleger), 3 Monat alt, sind zu haben. (20570
Otto Nieweg, Brüderweg 21.
— **Fernsprecher 928.** —
Versand auch nach auswärts.



Hühner- und Taubenfutter
in allen Qualitäten u. Preislagen gegen Nachnahme, schon von M. 5.50 an per Zentner. 20569
Heinr. Reidhöfer, Renß, Sackgroßhandlung.

Kappuspflanzan
hat abzugeben. **Landwirt Pettersmann, Wambel.**

Luzerne.
5 Morgen Grünfutter im ganzen od. geteilt zu verkaufen, in Nähe Brauerei Roß. 41705 Näh. **W. Schelp,** Göthestr. 11.

Nur 2 Tage hier!
Auf der Durchreise kaufe Partiewaren aller Art, sowie ganze Warenlager gegen sofortige Cassa. Diskretion zugesichert. Komme auch nach auswärts. Gefl. Offert. unt. M. W. 1327 an die Expedition d. Bl. (19781

Sofort Kassa!
Kaufe und beleihe Warenposten jeder Art. Diskret. zugesichert. Schr. Ang. unt. S. 5748 an die Geschst.

Konversations-Lexikon
18 Bd. vollständ. u. hochfein erhalt. für nur **20 Mk.** zu verkaufen. **Langendreer,** Wörthstr. 20b, pt.

Dam. find. freundl. diskr. Auf., fr. Heimber., b. Frau **Schürmann,** Heb., Schloßstr. 16. **Osnabrück.**

Das 7 × versiegelte Buch die größten Geheimnisse od. der magisch — sympatische Hausschatz nur **Mk. 2.— frei.** 1000 urfidele Witze zum todlachen gratis. **A. Günther, Versandhaus, Frankfurt a. M.** (1 Tr.) Börnestr. 22. 41273

Sonntag Vorm. i. d. Straßenbahn **Schwerte - Hörde - Dortmund Markt** eine **goldene Damenuhr** (Andenken) verl. Gegen Belohn. abzugeb. **Dortmund,** Brüderweg 63, II, od. **Schwerte,** Hörderstr. 1. (20203

Verkaufs-Anzeige.
Am Sonnabend, den 8. Juni 1907, **nachmittags 4 Uhr anfangend,** läßt Frau Wwe. Wirt H. Mascher in Eving in ihrem Saale, Kaiserstraße Nr. 7, wegen Verpachtung der Schenkwirtschaft mehrere **Schlafzimm.-Einrichtungen und sonstiges Mobiliar** als:
2 Kommoden, 2 Sofas, 2 Kleiderschränke, 1 Aktenschrank, 1 Küchenschrank, 3 Waschkommoden, 2 Waschtische, 6 eis. Bettstellen mit Matratzen, 4 Nachtschränkchen, 1 Serviertisch, Etageren, Tische Stühle und vielerlei sonstige Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkaufen. (20535
Die Sachen sind gebraucht, gut erhalten und können 2 Stunden vorher besichtigt werden.
Brechten, 31. Mai 1907.
W. Hageneuer, beeid. Auktionator.

Fahrräder.
Ein großer Posten, ca. 1000 St., pr. Maschinen beste Fabrik. von 60 Mk. ab mit Pneumatic, sowie eine Menge Fahrradutensilien, wie Ketten 1,55 Mk., Pedale 1,65 Mk., pr. Freilaufnaben 12,50 Mk., Gaslaternen 2 Mark, Laufdecken 3,50 Mark, Schläuche, Schlösser, Schraubenschlüssel, Sättel, Freiläufe, Schutzbleche, Reparat.-Material zu einf. fabelhaft billigen Preis. bei gut. Qualität. (20518
Rh.-Westf. Automobil- und Fahrrad-Ind. Fr. Schaefer, Wanne i. W., Königstr. 67a-68. Tel. 1270.

Komplette (20509
Laden-Einrichtung
für Kolonialwaren preiswert abzugeben. Langestraße 1.

Gebrauchte Metzgereieinrichtung
zu kaufen gesucht ganz od. teilweise. Off. unter **433** an **R. Hartung, Witten.** (20551

Zu verkaufen: **1 Theke, 1 Spiegel, 1 Pult, 1 Schrank, 1 Nähmaschine, 4 Stühle, 1 Ofen.**
41736) Hoberwall 33, I.



Gelegenheitskäufe. Partie gebr. sowie neue **Herren- und Damenfahrräder** zu nie dagewesenen Preisen abzugeben. Bornstraße 87. 25007

Der bisher zur Aufbewahrung der Bestände der **Königl. Kreiskasse Soest** benutzte feuerfeste, eiserne
Geldschrank
steht zu verkaufen.
Soest, den 2. Juni 07.
Witwe Rechnungsrat Schneider.

1 Piano (nussb.)
1 Piano (eichen.)
beid. sehr gut erh., find m. 10jähr. Garant. z. verkauf.
H. van Bremen
Dortm., Heiligerweg 15.
Diese beid. Instr. empfehle als ganz besond. gut u. sehr preiswürdig.

Für unsere modern eingericht.
Bohr- u. Anschneide-Maschinen
nehm. wir noch Aufträge entgegen.
Gebrüder Vitte
41172) **Hagen i. W.-Eckesey.**

104 Bände
Meyer's Klassiker-Werke
Prachtbände, vollständ. neu, billig zu verkaufen.
Schr. Ang. u. W. H. 5759 an die Geschst. d. Ztg.

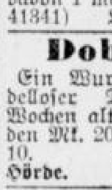
Selters-, Mineral- u. Bierflaschen werden angekauft.
25510 Schubertstraße 28.



7065
Fortwährend größte Auswahl in **Reit- u. Wagenpferden.** Geschäftswagenpferde, Ponys, Doppelponys
Philipp Stein
Essen (Ruhr)
Schäferstr. 19 Telef. 1698

Schweres Arbeitspferd
mit Geschirr u. Karre zu verkauf. Näheres Bornstr. 216. 21811

2 Pferde
flotte Gänger, billig zu verkaufen. 20141) Burgholzstr. 44.



Schweres belg. Arbeitspferd
besonders paff. für Kippkarren, 9 Jahr. alt, habe als überzählig sofort abzugeben.
Ziegelei Neuwahl - Soest, Telephon 409 20197

Ein mittelschweres
Arbeitspferd
schwarz-braune Stute, Belg., kompl. mit Gesch. u. 1 Federwagen, Tragfäh. 60 bis 70 Zentn., für gr. Geschäft geeignet, bill. zu verkaufen. Zu erfr. i. d. G. d. Z. (41636

Rappe (Belgier),
1,78, zugfest, hat zu verkaufen. Näheres i. d. Geschäftsst. (41365

Ein 5jähr. fehlerfr. **Pony** billig zu verkaufen. (41581 Rheinischestraße 218.

1 Dobermannpinscher
(Rüde), schönes und kräftiges Tier, gut dressiert, mannfest und scharf, umständehalber zu verkauf.
Ingenieur P. Seiwert, Dortmund, Gutenbergstr. 22.

3 schöne reinrass. **Doggen,** davon 1 mannfest, b. z. verk. 41341) Leipnitzstr. 14, p.

Doberman.
Ein Wurf rasseechter, tadelloser Dobermänner, 7 Wochen alt, abzugeben. Rüden Mk. 20, Hündinnen Mk. 10. **Direktor Schulte, Hörde.** 20522

2flach. Federwagen
leicht und mittelschwer, so gut wie neu, billig zu verkaufen. 41475) Zimmerstraße 8, part.

Break
fast neu, mit Sitzen und Verdeck, als Sommerwagen od. für Metzger, Bäcker etc. passend, billig zu verkaufen. 41699) Stahlwerkstraße 71.

Gute Sturzkarre zu verk.) **Eving,** Jakobstraße 23.

Ein wenig gebrauchter, 4–6sitziger, sehr gut erhaltener (20449
Kutschwagen
Break, 1 o. 2spänn. z. fahr., billig zu verk. bei **Drüke,** billig zu verk. bei **Drüke,** Rheinischestr. 17.

Ein größ. **Brotwagen** zu verkauf. **Lütgendortmund,** Provinzialstraße 91.

Wagen, Karre und Pferd billig zu verkaufen. Juliusstraße 25.

Schwarzdrossel
guter Schläger, nebst Korb zu verk. **Huckarde,** Wilhelmstr. 19.

Eine gebr. halbe **Geige** wird z. kauf. gesucht. Schr. Ang. unt. **Nr. 41434** an die Geschst. d. Ztg.

Kinder-Badewanne z. kauf. gesucht. (41467 **H. Schubert,** Lessingstr. 2.

Erneuerung des Strafvollstreckungsersuchens.
Das unterm 10. Oktober 1906 gegen die Haushaltungsgehülfin Therese Quick geboren am 14. Februar 1883 zu Gelsenkirchen, zuletzt in Dortmund wohnhaft erlassene Strafvollstreckungsersuchen ist noch nicht erledigt und wird hierdurch erneuert. — Aktenzeichen 11. D. 249—06.
Dortmund, 24. Mai 1907.
Königliches Amtsgericht.

Feinste Tafelbutter, täglich frisch, 8 Pfund netto frei geg. Nachn. f. 8 Mk. 60 offeriert Grundbes. **Carl Siemund, Jodgallen,** Ostpr. Niederung. 41272

Vollständige Kücheneinrichtung
m. sämtlichem Zubehör spottbillig zu verkaufen. Besichtigung Nachm. von 5–7 Uhr. (41471 Burgholzstr. 51, IV. Et.

Welches Herd- o. Eisenw.-Gesch. liefert Herd u. Haushaltungssachen gegen einen neuen Patentartikel für Eisenw.-Gesch. Off. u. E. S. 3126 a. d. Geschäftsst.

Leichte Polsterkarre
zu kauf. ges. Off. m. Preis u. Größe u. C. 3111 a. Gst.

Kaufe
getragene Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben. Postk. genügt(Frau **Bobkiewicz,** Papengart. 40.

Gebr. **Kronleuchter** f. elktr. z. kauf. ges. Schr. Ang. u. **R. 3098** an die Geschst. (

Gebr. 1- u. 2schläf. **Bettst.** m. Matr. verziehungsh. bill. zu verk. Amalienstr. 11, I. (

Grammophon m. Platt. b. z. v. Braunschweigerstr. 24, II.

1 Kinderbettst., 1 Bücherschrank, ein 2sitz. **Sportwagen** bill. z. vk. Treibstr. 61. (

Kisten
zu verkaufen. Hoherwall 4.

Handkarre **Schiebkarre.** II. **Egge** billig zu verkaufen.) Gustavstraße 10.

Wegen **Wegzugs** von hier verkaufe einen guten **Majolikaherd, Oefen, Kronleuchter, Küchenschränke, Wiener Stühle, Tische, Serviertisch, Mangel etc. etc.** 9–3 Uhr. Kaiserstraße 13, 2. Et.

Ein fast neuer weißer **Herd** mit Kessel billig zu verkauf.) Schubertstraße 34, 5. Et.

Ein dunkelbl. **Interimsrock** billig zu verkaufen. Schwanenstraße 47, 2. E., I.

Fahrrad spottb. zu verkauf. Heiligegartenst. 26, 1 Tr. (

Bettstelle m. Strohsack f. 8 Mark zu verkaufen. 41408) Courlerstr. 6, part.

Fahrrad zu verkauf. **Caspar Klockenbusch,** Münsterst. 73.

Gebr. Fahrräder werd. in Tausch gen. Brunnenst. 5.

Wellblechbude billig zu verkaufen. Jägerstr. 22. (

Frack u. Weste b. z. v. Sonnenscheingasse 10, Hinterh.

Billig! **Sehr billig!**
Pianino, schwarz, kreuzseit., 200 Mk., **Pianino** nußb., 185 Mk. zu verk. (Siegfriedstraße 11, part. an der Rheinischenstraße. (

Photogr. App., 30×40 u. 18×24, sowie Voigtländer Collinear Objektiv, Satiniermasch., Kopfh. u. s. w. weg. Aufgabe spottbillig. Zu spr. Abends 7–9 Uhr. **Carl Lausmann,** Nordmarkt 15.(

Fahrrad, wie neu, für 45 Mk. zu verkaufen. (
Marre, Schillerstraße 31.

Ein sch. **Sitzwagen** z. verk. 41511) Düppelstraße 22.

Städtische Brückenwage am Friedhof.

Für die Benutzung der Wage werden von jetzt ab folgende Gebühren erhoben:

Jede Fuhrwerkswiegung ohne Unterschied des Gewichts 50 Pfennig.

Für ein Stück Rindvieh 15 Pfennig.

Für ein Schwein 10 Pfennig.

Die Gebühren für den Wiegeschein sind hierin einbegriffen, für jeden weiteren Wiegeschein sind 10 Pfennig zu entrichten.

Fuhrwerk, welches mit der Ladung gewogen worden, wird nach der Entladung und auf Vorlegung des Wiegescheines unentgeltlich gewogen und sein Gewicht wird unentgeltlich auf dem Wiegeschein vermerkt. In allen übrigen Fällen wird für das Verwiegen eines leeren Fuhrwerks das gewöhnliche Wiegegeld berechnet.

Die Wage ist geöffnet in der Zeit vom 1. April bis 30. September vormittags von 7–12 Uhr und nachmittags von 1–7 Uhr und in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März vormittags von 8–12 Uhr und nachmittags von 1 Uhr bis zur Dunkelheit, mindestens indessen bis 5 Uhr.

So oft die Wage außer dieser Zeit benutzt wird, hat der Wiegemeister ½ Mark, und wenn es vor 6 Uhr morgens geschieht, 1 Mark für seine Mühewaltung zu beanspruchen.

Dortmund, den 25. Mai 1907.

Der Magistrat.
Dr. Eichhoff. Bovermann.



Cognac Scherer
In allen Preislagen.
Hervorragende deutsche Marke.
Preise auf den Etiketten.
Scherer & Co. Langen. (Frankf. a. M.)
Verkaufsstellen:
C. Hohnrath & Co.
Fr. von der Heide.
H. W. Greeven.
Eduard Blumberg, Münsterstrasse 74.
Theodor Strick.
Willy Steins, Oestermärschstrasse 49.
Hörde: F. W. Wallrabe.
Lütgendortmund: L. Westhoff,
Mengede: Emil Middendorf.
Barop: Ed. Veldhaus.
Herdecke: Adolf Kalsbach.
Brambauer: Willy Steins.
Castrop: Otto Hennewig.
Kamen: Heinrich Jacoby.
Langendreer-Dorf: W. Westerfeld.
Werne: W. Horstmann.

Stuttgart Neues Tagblatt



und General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg.
Auflage: 49000
Bestes Insertionsorgan.
Meistgelesene Tageszeitung Württembergs.
Probenummern & Voranschläge kostenfrei.

MILCH CHOCOLADE **HELM** ORANJE CACAO



CACAO CHOCOLADE



Eine Korkmaschine zu verkaufen. Burgholzstraße 64.

Gut erhalt. Sportwagen billig zu verkaufen. (20545 Neuer Graben 22, part.

Umzugsh. **Bettst. m. Matr. u. Ledersofa** spottbillig. (Betzinger, Papengarten 30, I.

Eleg. Garnitur, Sofas u. Chaiselongue zu verkauf. u. langjähriger Garantie für Haltbarkeit, erklassige Arbeit u. Material zu bill. Preisen. 41789) Burgmundastr. 28.

Eleg. Plüschgarnitur (rot) fast neu, umständeh. bill. zu verk. Hüttemannstr. 5, 1. Et.

Gebr. **Herd,** f. Waschk. geeignet, billig zu verkaufen, Saarbrückerstraße 23, prt.(

Gelegenheitskauf.
Hochf. Plüschgarnit, neu, 85 Mk., modern. Plüschsofa 33 Mk., br. Ledersofa 28 Mk. z. verk. Heiligegartenst. 8, p. (

1 gut erh. **Pultschr., Konsole u. Ofen** spottb. zu verkauf.) Siegfriedstr. 9, part.

Heirate nicht! ohne **Buch** über die **Ehe** von Dr. **Retau** mit 39 Abbild. statt 2.50 nur Mk. 1.—. **Liebe** und **Ehe** ohne **Kinder** von Dr. med. Lewis m. Abbild. Mk 1.50. Beide Werke zus. Mk. 2.70 frei. Preisliste über interess. Bücher u. hygienische Artikel grat. **A. Günther,** Versandh. Börnestr. 22, **Frankfurt a. M.** (86 L.)

Ein schönes, gesundes **Kind** (Mädchen), 2 Monate alt, von diskreter Geburt (beff. Mädchen) ohne Vergütung zu verschenken. Schriftl. Off. u. **P. Z. 5766** an die Geschäftsst. d. Z. (41277

Ein hübscher Knabe an Kindes Statt z. versch. **Frau Polinski, Hebamme,** Oesterholzstr. 74.

Französisches Billard, fast neu, mit sämtl. Zubehör billigst abzugeb. Schr. Angeb. u. M. S. 3994 an d. G. d. Z.

Mehr. 1- o. 2spänn. Pferdegeschirre billig zu verkaufen. **J. Schulze,** Münsterstr. 33.

2sitz. Sportwagen zu verkaufen. Münsterstraße 140. (

Fahrrad, gut erhalten, für 30 Mark zu verkaufen. 41357) Wilhelmstraße 15.

Gebr. Friseureinrichtung zu kauf. ges. Off. a. **A. Lüling,** Dortmund, Burgholzst. 31.

Mehr. gut erhalt. Bettst. mit u. ohne Matr., Kleiderschränke, Küchenschr., Anrichten, Tische, Stühle, Herde, Kommoden, Sofas, Spiegel, Nähmaschinen bill. zu v. Leopoldstr. 9, Nähe Steinpl.

Die Beleidigung
gegen **L. Hüls** nehme hiermit zurück. **A. Kuickenberg.**

Ich warne hiermit einen Jeden auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. (41342
Aug. Strader, Eving.

Sonntag Abend auf dem Wege **Rheinischer Hof—Kapellen-, Burgmunda-, Heiligegartenstraße** eine (20490
Brillantbrosche verloren.
Gegen gute Belohnung abzugeben. Markgrafenstraße 8.

Damenuhr mit Kette verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Abzugeben Hafenstraße 13. (41626

Silbernes Münzenarmband Sonntag v. Düppelstr.-Königswall-Westenhellweg verloren. Geg. Belohn. abzug. Westerbleichstr. 58, part.

Damenuhr ohne Ring **verl.** geg. Belohn. abzugeben (**Missundestraße 10, 2. Et.**

Berliner Börse, 3. Juni 1907.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. | Oest. 1 fl. Gold: 2,00, 1 Kr. 85 Pf. | 1 fl. holl.: 1,70. | 1 Kr. Dän. 1,12½ | 1 Rbl. 2,16. 1 Gd.-Rbl.: 3,20. | 1 Doll.: 4,20. | 1 Lstrl.: 20,40. | Disc.: Rb. 5½, Lb. 6½, Priv. 4½. Nachdruck verb.

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.		
Dt. Rchs.-Schatz	3½	99.10G
do. fäll. 1. 7. 08	3½	99.00G
do. fäll. 1.10.08	3½	98.80b
do. fäll. 1. 4. 09	3½	98.70G
Dt. Reichs-Anl.	3½	93.70b
do. do.	3	83.60b
Preuss. cons. A.	3½	94.00bB
do. do.	3	83.60b
Bad.St-Anl 1901	4	—
do. do. 1902	3½	93.00bB
Bayer. St.-Anl.	4	100.50bG
do. do.	3½	93.00bG
Brem. Anl. 1899	3½	—.—
Hess. Landesscr.	3½	—.—
Hamb.am.93/99	3½	—.—
do. do. 1902	3	—.—
Hess.St.A.93/00	3½	93.00B
do. 96 03 04 05	3	81.80bB
do. do. 08	4	100.75B
Oldb.St.Kred.Obl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A.	3½	—.—
Hann. PA. VII.VIII	3½	—.—
Ostpr. Prov. Obl.	3½	92.30bB
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl.	3½	—.—
do. do.	3	—.—
Rhein. Prv.-Obl.	3½	92.60b
do. IX. XI. XIV.	3	83.75G
TeltowerAnleihe	4	100.60b
Westf. Prv.-Anl.	3½	83.75G
do. do.	3½	94.00bG
do. do.	4	100.10B
Westpr. Pr.-Anl.	3½	—.—
AltonaSt.A.1901	4	99.75G
Barmer St.-Anl.	3½	92.75G
Berliner St.-Anl.	3½	97.30G
do. 1882/98	3½	94.20bG
Bonn.St.A. 1901	3½	—.—
BreslauerStA91	3½	93.70b
Bromberg.St.-A.	3½	94.00B
do. do.	4	100.00B
Charlottb.89/99	4	100.10G
Cöln.St.-A. v. 98	3½	92.25b
Crefelder St.-A.	3½	—.—
Düssld.98/9903	3½	92.00b
Elberf. St.-O. 99	4	100.00G
do. do. 89	3½	—.—
Ess.StA.IV.V(98)	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kieler St.-Anl.	3½	92.75G
Magdeburger	3½	94.30G
Mündener St.-A.	3½	99.40G
PeinerStadt-Anl	3½	—.—
StettinerSt.-Anl.	3½	92.75bG
Wiesbad. 1901	3½	93.00G
Berl. Pfdbr.	5	122.50G
do. do.	4½	107.40bG
do. neue	4	100.10B

Preussische Pfandbriefe / Renten-Briefe		
BrlPfd.neue	3½	93.10bG
do. do.	3	—.—
Cent. Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	93.60bG
do. do.	3	83.70bG
Kur u.Neum.	3½	94.25G
do. do.	3½	93.75G
Ostpreuss.	4	102.80B
do.	3½	93.00G
Pomm. Land	3½	93.00G
do. do.	3	83.30G
Posensche	4	101.60B
do.	3½	93.75b
Sächsische	4	103.00G
do.	3½	94.20G
do.	3	82.60b
Schls. altld.	3½	94.60b
do. do. L. A.	4	100.00G
do. do. L. C.	4	100.00G
SchlHlst. LC	3½	91.90b
Westf. Land	4	99.90B
do. do.	3½	92.50b
Westp. ritt. I.	3½	94.70G
do. do. II.	3	83.70b
Hannoversch	4	—.—
do.	3½	—.—
Hess.-Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u.Neum.	4	99.70G
do. do.	3½	—.—
Pommersch	4	99.70b
do.	3½	92.80G
Posensche	4	99.70b
do.	3½	93.00G
Preussisch.	4	99.70b
do.	3½	92.80G
Rh.-Westf.	4	99.50b
do.	3½	—.—
Sächsische	4	99.60G
Schlesische	4	99.60G
do.	3½	—.—
Schl.-Holst.	4	99.60G
do.	3½	—.—
Bad.Präm.-A. 07	4	154.50bB
Braunsch. 20Tl.	frc.	158.50bB
Cöln-Mind. P.-A.	3½	133.10b
Hamb. 50 Tlr.-L.	3	142.00b
Lübecker do.	3½	—.—
Mein. 7 Guld.-L.	frc.	32.40b
Oldenb. 40Tl.-L.	3	124.75bB
Ausländische Fonds.		
Argent. Anl.v.87	5	98.40b
do. inn. 4000M.	4½	94.20G
do.auss.100Lvr	4½	92.25G
do. Ges. 8.8.96	4	84.60b
Bulg.St.-Anl. 92	6	101.50bB
Chile Gold-Anl.	4½	90.75G
Chin.Anl.v.1895	6	103.50b
do. v.1896	5	100.75b

Chin.Anl.v.1898	4½	96.70bB
Griech. A. 81-84	1,6	51.25bG
Griech. Goldrnt.	1,4	39.50G
do.Monopol.	1,3	49.50bG
JapAnl.II.10.1.7	4½	92.90bG
do.	4	85.90bG
Italien. Rente	4	103.25bG
Mexikan.Anleihe	5	—.—
Oesterr. Goldr.	4	99.00G
do. Papier	4½	—.—
do. Silber.	4½	—.—
do. 1860Lose	4	152.40b
Port.St.A.ser.III	3	67.60bG
do. III. Spec.	frc.	12.20bB
Rumän. 1903	5	100.70bG
do. 1898	4	87.80b
Russ. Anl. 1902	4	76.50b
do. do. 1905	4½	90.90bG
do. Goldrente	5	85.00bG
do. Staatsrat.	4	71.40b
do. Boden Cr.	5	—.—
Sao Paulo G. A.	5	96.70bG
Schwed.St.A. 86	3½	—.—
Serb.am.Anl. 95	4	79.90bG
Span. Schuld	4	—.—
Türk.StaatsA.03	4	—.—
do. Bagdad-A.	4	84.75G
do. 05	4	85.20bG
do. Lose	frc.	139.00bG
Ung. Goldrente	4	93.60bG
do. Kronenrt.	4	—.—
do. Staatsr. 97	3½	82.10bG
Bucarest.Anl.84	4	96.20bG
B.Air.St.A.100L.	4½	91.25G
do. do. Pes.	6	100.60b
Lissabon. St.-A.	4	85.00bB
Stockh.St.-A. 84	4	99.10bG
do. do. 87	3½	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Aach.-Mast.abg.	5½	—.—
Allg. Dt. Kleinb.	4½	92.40b
Braunschw. Ld.	7	140.75G
Crefelder	6	144.00bG
Eutin-Lübeck		—.—
Halberst.-Blank.	6	126.50G
Niederlausitzer	3½	68.10G
Nordh.Wern.L.A.	4	90.00bG
Oesterr. Staatsb	6	—.—
do. Südb.(Lb.)	0	25.10b
Warschau-Wien	9	94.00G
Gotthardbahn	7,4	191.50b
Mittelmeer	3	86.00bG
Prinz Henri	6,6	134.40b
Westsiz. Eisenb.	0	78.50bG
Zschipk. Finstw.	13½	281.00B
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gold	3	78.30G
Elis.Westb.G.stf	4	97.00G

Elis.Westb.1890	4	—.—
FranzJos Silber	5	—.—
Galiz. CarlLudw.	4	97.60G
Kasch.Odb. Gold	4	—.—
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.-Ung.St. alt	3	86.75G
do. Ergänzgsnetz	3	—.—
do. Staats Gold	4	98.40bG
do. Nordwest	5	—.—
Südöst. (Lomb.)	2,6	62.90G
do. Obl. Gold	5	104.00bG
IvangorodDomb.	4½	86.00b
Koslow-Woron.	4	73.50G
Kursk-Kiew	4	81.30b
Mosc.-KiewWor.	4	76.10bG
Mosco-Kursk	4	69.00bB
Mosco-Rjäsan	4	62 40b
Mosc.-Smol.abg	4	—.—
Orel-Griasi 89er	4	—.—
Rjäsan-Koslow	4	—.—
do. 1897 uk. 08	4	73.50bG
Rybinsk gar.	4	74.70b
Süd-Ost 1898	4	74.20b
Süd-Westbahn	4	73.00bG
Wladikawkas 98	4	—.—
Anat. Eisb.-Obl.	5	—.—
do. Ergänz.-Netz	5	101.00G
Gotthardbahn	4	—.—
Ital.Eisb.C. st.g.	2,4	69.60G
Ital.Mittelmeer	4	—.—
Centr.Pac. 1949	4	—.—
Nrth. Pac. P.Lien	4	—.—
do. Gen.-Lien	3	76.50G
S.Louis S.Franc.	4	79.80bB
St.Louis S.West.	4	—.—
do. II. Inc. B.	4	80.10G
South.Pac. 1912	4	—.—
TehuantepecGA.	5	101.00G
Deutsche Hypoth.-Pfandbr.		
Berlin. Hyp.-Bk	4	97.90bG
do. do.	3½	91.50G
do.Iu.II.uk.1914	4	99.25bG
do. IIIu.IV. 1915	4	99.50G
Br. Hann. H.-B.	3½	94.50G
do. XVI, XVIII.	4	98.75G
Dtsch. Grdcr. II.	3½	132.25G
do. III.	3½	114 90b
do. VIII.	3½	94.00G
do. IX u. IXa.	4	99.20G
do. Hyp.-B. VII.	4	98.50G
do. do. VIII.	3½	95.00G
do. do. X. 08	4	98.75G
do. do. XI u. XII 10	4	99.25G
Frkf. H. B. S.XIV.	4	96.30G
Hamb. Hypot.-B.	4	98.75bG
do. do. 1908	3½	92.50G
Hann. B. C. A. L.	3½	97.60G
do. do. II.	3½	94.00G
Meckl. H.-Pfd. I.	4	99.00G

Meckl. H.-Pfd. I.	3½	97.80G
Meckl.Str.H.-Pf.	1½	100.25G
do. do.	1½	90.25G
Meining. H.-B. II.	4	99.00bG
do. VI. VII.	4	99.00bG
do. VIII.	4	99.25bG
do. IX. u. 1914	4	99.50bG
do. XI. u. 1916	4	100.00bG
do conv.	3½	93.20bG
do. unk. b. 07	3½	93.20bG
do. 1913	3½	93.80bG
do. Präm.-Pfb.	4	130.50bG
Mitteld.Bod.-Cr.	4	98.75G
do. do. uk. 06	3½	95.00G
do. Grndcr.-B.	4	89.75G
Neue Bod.Gs.Ob.	4	93.30b
do. do.	3½	89.60B
Nordd.Grdcr. III.	4	98.25G
Preuss. Bodc.Pf.	4½	114.25G
do. I.	4½	110.25G
do. 1905 XIV.	4	98.70bG
do. XI.	3½	92.25bG
Pr.Cat.Bd.Pf. 90	4	98.60bG
do. v. 03 uk. 12	4	99.10G
do. v. 06 uk. 16	4	99.90bG
do. v. 86,89,94	3½	92.90bG
do. v. 04 uk. 13	3½	93.90bG
do.C.-0.96 uk06	3½	92.90bG
do. v. 06 uk. 16	3½	94.50G
Preuss.Hyp. A.B.	3,2	90.70G
do. do. abg.	4	98.40bG
do. do. do.	3½	91.00G
do. Hyp.-Vers.	4	98.25G
do. do.	3½	94.60G
do. Pfandbr.-B.	3½	92.25G
do. do. 1908	4	99.00G
do.XX.XXI.uk.10	4	98.40bG
do. XXII. 1912	4	99.40bG
do. XXV. 1914	4	99.10bG
do. XXVII. 1915	4	100.00bG
do. XXIII. 1912	3½	96.50G
do. XXVI. 1914	3½	96.60bG
do. XXIV. 1912	3½	93.60G
do. Kleinb.-Obl.	4	98.10G
do. Comm.-Obl.	3½	93.75G
do. 1912 S. III.	3½	93.50G
Rhn. H.Pf. 93-95	4	99.25G
do. Ser. 69-82	3½	92.60G
do. Comm.Obl.	3½	94.50G
Rhein.-W.B. i.III.	4	98.25G
do. do. II. IV.	3½	92.00G
Sächs. Bodencr.	3½	95.00G
Schles.Bodcr. Pf	4	98.80G
do. do.	3½	90.50bG
Westd. Bodencr.	4	99.60G
do. do. III.	3½	92.90G
Bank-Aktien.		
Barmer Bankver.	7½	136.50bB
Berg.-Mark. Bk.	8½	157.10G

Brl.Handels-Ges	9	151.50bB
do.Hypoth.-B.-A.	5½	123.75G
do. Hypoth.-B.	5½	172.00G
do. Kassenver.	5½	—.—
Brasil. Bank f. D.	10	158.10B
Braunschw. Bnk.	6	117.25bB
Br.Hann. Hypoth.	7½	—.—
Bresl.Disc B.abg	6	108.50bG
Bresl. Wechsl.-B	6	105.00bB
Darmstädt. Bank	8	129.50b
Deutsche Bank	12	224.00bG
Dtsch. Effect.-B.	5	137.60G
do.Hyp.-Bk.100	7½	117.90G
Disconto-Comm.	9	169.25b
Dresdner Bank	8½	141.50bG
Essen. Cred.-V.	8½	155.00bB
Gothaer Grndcr.	8	152.90G
Hambg. Hyp.-Bk.	8	162.75G
HannoverscheB.	7	135.00bG
Königsb. Ver.-B.	6½	123.30B
Leipzig.Cred.-A.	9	163.10bG
Magdeb. Bankv.	7½	119.00bG
do. Privatbank	7	129.30B
Mein. Hyp.-Bk	7	143.50bG
Mitteld. Bodenr.	4½	90.60G
do. Creditb.	6½	116.50bB
Mülh. Bank.	6½	—.—
Nationalbk.f.Dt.	7½	121.75b
Nordd. Grundcr.	5½	106.75bG
Ostb. f.Hd.u.Gew	9	119.75G
OsnabrückerBk.	7½	142.00bB
Pr. Bod.Cred.-A.	7½	146.00b
do. Ctr.Bd.Cr.80	7	185.50bB
do.Hyp.-Act.-Bk.	5½	112.50bG
do. Leihhaus	6	115.25G
do. Pfandbr.-Bk.	7½	140.00bG
Reichsbank	8.w	154.90G
Rhein. Disc.-Ges	7½	133.10bG
Rhein.HypothBk.	9	190.75G
Rh.Westf.Boder.	8	151.30G
Russ. Bk. f. a. H.	10	128.40b
Schaaffhaus.Bkv	8½	139.25b
Schles. Bank-V.	7½	149.50G
Südd. Bodencr.	8	178.25G
Wstd. Bodecr. B.	7	136.25G
Westf.Lipp.Ver.B	6½	107.50G
Industrie-Aktien.		
Accumulat.-Fab.	12½	201.50G
A.-G. f.Mont.Ind.	8	70.00b
AlfeldGronauPp.	9	139.90G
Allg. Elekt.-Ges.	11	198.90b
AlsenPortl.Cem.	17	245.50G
Angl. Continent.	3½	111.00b
Anhalter Kohlen	5½	107.00b
Aplerbeck Brgb.	12	166.90b
Arenberg do.	45	730.00bG
Bergm. Elektriz.	18	255.25bG
Berg.-Märk. Ind.	7½	114.50bG
Berlin. Elekt.-W	10	168.90b

Berl. Maschinb.	14	225.00b
Bielefeld. Masch	28	369.50bG
Bismarckhütte	22	327.00G
Blumwe Masch.Fb	7½	118.50G
Bochum. Gussst.	15	227.90b
Braunk. u.Brik.I.	12	166.25bG
Braunschw. Jute	12	209.25b
do. Kohlen	12	—.—
Bremer Wollk.	14	235.00G
Caroline b.Offb.	25	342.25G
Cassel. Federst.	15	225.75G
CölnerBergw.-V.	30	418.50b
Cöln-Müs. Brgw.	8	157.50b
Concordia Brgb.	22	338.00b
Consolidation	30	419.25b
Cröllwitzer Pap.	14	231.50G
Dessauer Gas	8	165.00G
Dtsch. Gasglühl.	22	300.00bG
do.Waff.u.Mun.	20	264.25bG
Donnersmarckh.	14	271.75b
Dortm.UnionL.C.	2	75.50bG
do. Akt.-Br.	20	—.—
do. Union-Br.	20	357.00B
do. Victoriabr	8	121.00G
Düsseld. Eisen	10	174.00bG
do. Waggon	19	299.50bB
Dynamit Trust	10	187.00bG
Egestorff Saline	9½	153.50G
EilenburgKattun	6½	—.—
Eintr.Braunkohl.	20	350.00bG
Elberf. Farben	36	547.75bB
do. Papierfabr.	7	99.25bG
Engl. Wollwaren	8	110.75b
Eschweil.Bergw.	14	224.25bG
FreundMaschin.	14	338.00bG
Frister &Rossm.	7	124.25bG
Gelsenk. Bergw.	11	135.50bG
Georg Mar. Bgw.	0	81.00bG
do. St.-Pr.	0	99.00bG
GermaniaDortm.	12	187.25B
Gerresh. Glash.	15	222.25bG
Ges.f.elekt.Untr.	8	127.00G
Gladbach.Spinn.	6	155.00G
GörlitzerEisenb.	18	308.00bG
Hagener Gussst.	5	103.75G
Hallesche Masch.	34	340.50G
Hannov. Masch.	20	372.00bG
Hrb.Wien Gummi	12½	220.50G
Hark. Brückenb.	7½	106.80bG
Hark.Brgb. Pr.-A	12	139.00b
Harpener Bergb.	9	207.00b
Hasper Eisenw.	10	205.00bG
Hengstab. Masch.	10	141.25G
HerkulesBrauer.	11	191.50G
Hofmann Wggfb.	21	336.75b
Hösch. Eis. u. St.	15	231.90b
Höchst. Farbwk.	30	430.25b
Howaldtwerke	0	94.25G
Ilse Bergbau	18	342.00bG
IcenbeckBrauer.	5	89.50b

Kaliw. Aschersl.	10	151.25bG
Kattowitz.Bergb.	11	198.50G
Köhlmann Stärk.	18	312.00bG
Königs u. Laurah	10	225.75b
König Wilh. cv.	20	276.50bG
Königsborn	12	180.50bG
Köpperbusch&S	14	205.50G
Lapp. Tiefbohr.	23	90.25bG
Lauchhamm. cv.	11	188.90bG
Leopold-Grube	6	109.50bG
Linden. Brauer.	18	264.00B
Lindenbr. Unna	4	68.50G
LouiseTiefb.P.A.	0	99.00bG
L.Löwe&C. Masch	16	243.75b
Löwenbr. Dortm.	12	194.00G
Märk.Westf.Brgw	17	146.00bG
Magdeb. Gas	7	126.75G
do. Bergwerk	38	526.00B
Marienb.Kotzen.	8	115.25G
Massen. Bergb.	8	132.00bG
Mend. & Schwert.	6	114.75bB
Nähm. Koch&Co.	10	180.25G
Neue Bod.-A.-G.	8½	123.25bG
Niederl.Kohlenw	8	152.25bG
Nordd. Wollkam.	10	144.00bG
Nordstern	22	404.75b
Oberschl.Eisb.B.	7	117.10bG
do. Eisen-Ind.	6	157.10b
do. Kokswerk.	9	152.00bG
do. Portl.Cem.	17	199.00b
Oppeln.Cem.-W.	14	167.50b
Orenst.&Koppel	16	206.25b
Phönix Lit. A.	15	207.00bB
Pos. Sprit-A.-G.	18	315.00bG
Rhein. Anthrac.K	10	—.—
Rhein-Nassau	26	276.50bG
Rhein.Stahlwerk	12	194.75bG
Rh.-Westf. Kalkw.	10	140.50bG
Riebeck.Mont.W	9	188.75G
Rombach. Hütt.	12	205.50bG
RositzerBraunk.	14	214.00bB
do. Zuckerf.	3	119.30bG
Sächs.Gussstahl	20	280.00bG
Sangerh. Masch.	10	174.00G
SchlegelBrauer.	10	157.50G
Schles. Cement	13½	166.10bG
do. Zinkhütte	21	435.00bB
Schub. & Salzer	30	329.75bG
Schuckert Elekt.	5	108.80b
Schulz-Knaudt	11	153.00G
Siemens Glasind	16	241.00G
Siem. & Halske	10	167.75b
Spinn & S. abg.	3	72.50G
Stadtberg. Hütte	0	119.40b
Steina Hohenelz.	5	131.00bG
Stettiner Vulkan	14	245.00bG
Stollb. Zink-Akt.	10	158.75b
Ver.Cöln-Rttw. P	18	245.50bG
Victoria Fahrrad	8	118.50bG
Vogt & Wolf.	11	193.00bG

Vorwohl.Portl.C.		18	210.75b
Warst.Grub. V.A.		9	138.50bG
Wenderoth		5	97.25G
Westeregel. Alk.		15	216.50bG
Westfalia Cem.		20	218.10bG
Westf. Drahtind.		15	208.50b
do. Kupferwk.		8	137.00G
do. Stahlwerk		4	116.50bG
Wicking Cement		12	148.25G
Wickrath Leder		10	176.00G
Wickl. Küpper		14	208.30G
Wiel. & Hardtm.		6	107.25bG
WilkeGasom.V.A.		6	110.25G
Wittener Gussst.		20	253.75b
Zeitzer Maschin.		10	222.75bG
Zellstoff-Verein		6	93.25G
Strassen- u. Transport-Ges.			
Aach. Klnb.		7	151.75b
Argo Dpfsch		5	84.00G
AllgBrlOmn.		5	149.60bG
AllgLok.u.St		7½	—.—
Brnsch. Str.		5½	—.—
Bresl. El. B.		6	—.—
do. Strassb.		11	144.75G
Cassel.Strb		4	102.75bG
Elkt. Hochb.		4½	128.50bG
Gr. Brl. Strb.		8	169.25b
Hmb. Packf.		10	131.80bB
do. Strassb.		10	181.50bB
Hans. St.V.A		1	69.50b
Magdb. Str.		8½	161.25b
Hansa, Dpf.		6	122.00bG
Nrdd. Lloyd		8½	119.10bG
V.Elsb.B. VA		4	70.50bG
Wechsel-Kurse.			
Amsterd.-R.	8 T.	5	169.25b
Brüss.u.Ant	8 T.	5	81.05B
Kopenhag.	8 T.	6	112.15B
London	8 T.	4	20.43bG
do.	3 M.	4	20.26G
New York	—	—	4.1975bB
Paris	8 T.	3½	81.35bG
do.	2 M.	3½	80.85G
Wien	8 T.	4½	84.90b
do.	2 M.	4½	—.—
Ital. Plätze	10 T.	5	81.20G
Petersbrg.	8 T.	7	—.—
Gold, Silber, Banknoten.			
20 Francs-Stücke			16.265bG
Sovereigns pro St.			20.39bG
NeuRussGold p.100R			215.35bG
AmerikanischeNoten			419.00bG
Belgische Noten			81.05b
Englische Bankn. 1L			20.43b
Franz. Bankn. 100fr.			81.30b
Holländ. Banknoten			169.25b
Oesterr. Not. 100 Kr			84.95b
Russ. Noten 100 Rbl.			215.00b
Zoll-Coupons, kleine			—.—

Stellenangebote

Stellenvermittlung, kostenfrei f. Prinzipale u. Mitglieder durch den **Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.** Stellengesuche u. -Angebote stets i. groß. Anz. Hauptst. Leipzig, Harkortstr. 3, Fernspr. 356

Porträtreisende und **Oberreisende** (gute Rahmenverkäufer) bei höchst. Prov. verlangt **Porträt-Anstalt Juno, Berlin,** Skalitzerstr. 104.

Hohen Nebenverdienst
sind. Reisende, Agent. usw., welche dauernd Wirtekundschaft besuchen, z. Verkauf ein, neuen patentamtl. geschützten unbedingt nötigen Gebrauchsartikels. (41691
Anfragen unter R. R. 41691 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ordentlicher gutempfohlener Mann mit guten Papieren und kl. Caution findet sofort dauernde Beschäftigung als 20549

Einkassierer

Schriftl. Angebote besorgt die Geschst. d. Ztg. unter R. 3993.

Zum baldigen Eintritt w. eine ordentl. intell. Persönlichkeit mit kleiner Kaution zum Einziehen von Geldern bei Privatkundschaft gesucht Schr. Ang. mit Zeugnisabschriften besorgt die Geschst. d. Ztg. unter S. T. 3991.

Vertretung.
Süddeutsche Herrenkleiderfabrik sucht für das Industriegebiet gut eingeführten

Vertreter

Off. sind sofort unter E. 31 **Hotel Lindenhof** hier zu richten, wo auch persönliche Rücksprache erfolgen kann.

Tücht. Detail-Reisend.
v. Manuf.-Vers.-Geschäft gesucht. Schriftl. Off. m. Bild u. Zeugn. u. **3.41695** a. d Geschst. d. Z.

Reisender
bei Bäckern, Konditoren u. hess. Col.-Gesch. gut eingef., z. Eintr. per 1. Oktober od. auch früher von vorzügl. eingef. Fabr. der Lebensm.-Branche gesucht. Beste Empfehl. erforderl. Lebensstellg. Schr. ausführl. Ang. unter R. E. 3990 a. Geschst.

Maschinenschreiber
perfekt auf Ideal oder Remington gesucht wird zum baldigen Eintritt von größerem Geschäft gesucht. (20507
Schriftliche Meldungen unter **M. A. 3987** bef. d. Geschst.

Heizungs- u. Installationsfirma
sucht zum möglichst sofortigen Eintritt einen

Zeichner.

Schriftl. Offerten unt. **H. B. 3992** a. d. Geschst. d. Z. (20539

Suche per sofort tüchtigen

Mechaniker

für meine Nähmaschinen- und Fahrrad-Reparaturwerkstatt geg. hohen Lohn. (20567
H. Timmann, Burgwall 27.

Eine **erste Fettkohlenzeche** sucht zum möglichst baldigen Eintritt (20316

2 erfahrene Reviersteiger
und eventuell auch
2 Hülfssteiger.
Nur prima Kräfte mit guten Zeugn. können Berücksichtig. finden. Schriftl. Off. unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe, wann Eintritt erfolgen könnte unt. **B. W. 3973** an die Geschäftsst d Ztg.

Tücht. strebsamer (20525
Vorarbeiter, sowie Schlosser u. Nieter
für **Eisenhochbau** gesucht.
Zu melden beim Monteur **Seibert, Hörde,** Hochofen.

Tüchtige Schlosser, Bohrer, Zuschläger und Platzarbeiter
sucht **Johannes Dörnen,** Brückenbauanstalt, **Derne.**

Mehrere tüchtige, erfahrene
Schlosser
gegen guten Lohn für dauernd gesucht. **Adalbert Cger,** Maschinenfabrik, **Werl i. W.**

Erfahrene Schlosser, Dreher und Former
erhalten dauernde Stellung bei hohem Lohn. 20447
Joh. Schmitz, Ochtrup i. W.

Tüchtige (41317
Schlosser
gegen hohen Lohn sofort gesucht. **Gustav Schade,** Hobeltr. 226

Mehrere tüchtige (20555
Schlosser
gesucht. Dauernde Beschäftigung und hoher Lohn.
Loth & Co., Annen i. W.
Fabrik f. Haushaltungsmaschinen

Duchaus selbst. zuverl.
Maschinist
für **Dampfstraßenwalze** z. bald. Eintritt gesucht.
Gelsenkirchener Straßenwalzenbetrieb. W. Höfener.

Hauptarbeitsnachweis Dortmund.

(Vereinigte Arbeitsnachweise der Stadt Dortmund und der Handwerkskammer Dortmund.)

Brüderweg 38.

Es werden gesucht: 0220

Städtischer Nachweis
Fernsprecher 3064.

3 Ackerknechte,
1 Landarbeiter,
3 Kuhschweizer,
8 Ziegeleiarbeiter,
60 Fabrikarbeiter,
20 Hilfsarbeiter
6 Plagarbeiter
1 Gießereiarbeiter,
1 Hausdiener,
15 jugendliche Arbeiter,
3 Fuhrknechte

Handwerkskammer-Nachweis.
Fernsprecher 3314.

16 Anstreicher,
3 Barbiere,
2 Bäcker,
2 Böttcher,
2 Buchbinder,
2 Buchdrucker,
3 Dachdecker,
2 Drechsler,
4 Klempner,
26 Maurer,
8 Sattler und Polsterer,
14 Bauschlosser,
3 Maschinenschlosser,
8 Huf- und Wagenschmiede,
17 Schneider,
8 Schuhmacher,
6 Stellmacher,
6 Zimmerer,
8 Möbelschreiner.
4 Bauschreiner.

— Vermittlung für beide Teile kostenfrei! —

Großes westfälisches Hüttenwerk sucht für seine großen Walzenstraßen für Träger, Eisenmaterial und Halbzeug **2 tüchtige, in allen vorkommenden Arbeiten erfahrene, energische** 20207

Obermaschinisten
(Maschinenschlosser)

Eintritt so schnell als möglich. Schriftl. Angebote unter **C. 3969** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Tüchtiger Rockschneider
per sofort gesucht. (20497
Theodor Heyden, Betenstr. 13, I. Etg.

Für eine unserer Filialen suchen wir auf sofort eine anständige, unabhängige Person als 20492

Verkäuferin.
Molkerei Dortmund.

Tüchtige Anstreicher
sucht (20587
Heinr. Kruse jr., Hamburgerstrasse 3.

Tüchtige Platzarbeiter
gesucht. **C. G. Maurenbrecher,** Kavellenstr. 18. (41332

Jugendl. Hülfsarbeiter
14—16 Jahre alt, für dauernd gegen hohen Lohn und Akkord gesucht **Aug. Koplermann,** Glückaufstr. 52

Auf sofort mehrere **tüchtige**
Schlosser
sowie einige (20560
Lagerarbeiter
gesucht.
Carl Treeck, G. m. b. H.
Fabrik am Gronau-Enscheder Bahnhof.

Tücht. Schlosser
sofort gesucht. (20506
W. Crüwell, Olpest. 29

Ein tüchtiger (41690
Kesselschmied, Stemmer
gegen **hohen Lohn** und **guten Akkordsatz** sofort gesucht. Reisegeld wird bei der Annahme vergütet.
Montenr Wirtz, Borbeck, Dampfanlage Zeche Neukölln.

Ein selbständ. Huf- u. Wagenschmiedegehülf.
per 10. Juni gesucht. **Fritz Bönnhoff, Wetter-Ruhr.**

Feilenhauer
Mehrere tüchtige Handhauer sucht zu hohen Hagener Akkordlohn. **Ed. Budde, Hagen i. W.,** Webringhauserst. 88

Wir suchen zum sofort. Eintritt
1 Kranführer
für elektr. Laufkran
ein. Maschinisten
tüchtige Dreher und Schlosser
sowie mehrere
Gießereiarbeiter
Aplerbecker Hütte, Aplerbeck.

Einige tüchtige
Hülfs-Kesselschm. und Zuschläger
für dauernde Beschäftigung ges.
Ewald Berninghaus
Dampfkesselfabrik, **Derne.**

Ober-Maschinist
n. Schleswig-Holstein zur Beaufsichtigung des Personals von 5 Lokomotiven etc. Derselbe muß auch Reparaturen ausführen u. mit elektr. Anlag. Bescheid wiss. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an **Goebbels,** Bauunternehm. Weissbachstr. 26.

Erdarbeiter
gesucht. Aufsch. Steinplatz und Münsterstr.-Ecke.

Erfahrener
Kesselheizer
mit guten Zeugnissen zum sofort. Eintritt gesucht. 20438
Eisenwerk Rothe Erde, Abt. Beschlagteilfabrik.

Ein kräftiger (41706
junger Mann
Schlosser bevorzugt, b. d. Dampfwalze gesucht als **Heizer.**
Siewers, Bornstr. 48.

Schrottbinder
bei hohem Verdienst gesucht. **Nickelwerk Schwerte.**

Tüchtige 19575
Nieter und Zuschläger
für dauernde Arbeit gesucht.
Union, Abteilung Waggonbau **Dortmund.**

Gesteinshauer und Schlepper
für Schachtabteufen gesucht. Meldungen Wochentags bis 7 Uhr abends u. Sonntags vormittags. 17860
Märkischestraße 84a.

Ein durchaus tüchtiger
Maurerpolier
für größeren Neubau (Norden Dortmund) sof. ges. Schr. Ang. u. **On. 3124** an die Geschst. d. Z.

Zuverlässige
Lugino-Arbeiter
gesucht. **Gesellschaft für Verw. von Baupatenten, Bielefeld.**

Tüchtige Maurer und Handlanger
per sofort gesucht. 20474
Hans Jaß, Baugeschäft, Nordlünen.

Tüchtige (20485
Sandsteinhauer
sofort gegen hohen Lohn gesucht.
Gustav Pieper, Gelsenkirchen

Tücht. Pflasterer und Rammer
sucht **C. Craemer, Essen.**

Tüchtige Pflasterer, Rammer u. Handlanger
gesucht, Baustelle **Fredenbaum,** sowie 20568
Steinschläger
nach Rhynern bei Hamm i. W.
Rob. Schneider, Pflastermeister
Volkenrath bei Dröpe.

Suche durchaus nüchternen und tüchtigen 20498
Vorarbeiter
der in Straßenbau und Kanalisation Erfahrung hat. Eintritt sofort, Schr. Ang. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. **B O 3986** an die Geschst. d. Ztg.

Anstreicher- und Tapeziergehülfen
gesucht. (41614
Wilh. Knop, Königswall 81

2 tüchtige Anstreicher-Gehülfen und 1 Dekorationsmaler
gesucht. **Rudolf Höcker, Somborn** b. Kleve.

Anstreichergehülfen und 1 Tapezierer
sofort für dauernde Arbeit gesucht. Holzhofstr. 4, 1. Etg. l.

2-3 Anstreicher-Gehülfen gesucht. (40996
Ww. C. Spilsberg, Kirchhörde

8—10 Anstreicher
gesucht. **Bamberg,** Born- u. Missundestraße-Ecke.

Tüchtig. **Maler- u. Anstreichergehülfe,** der in d. Spritzarbeit bewandert ist und ein **Gehülfe,** der gut Holz maser. kann, sofort gesucht. 41352) Kreuzstr. 8.

Anstreichergehülfen und 1 Laufbursche
gesucht. 41308
Otto Buse, Schillerstr. 79.

Anstreichergehülfen
sucht für dauernde Arbeit. Lohn 55 Pfg. **F. Bergerhoff** Bornstraße 136. (41437

Anstreichergehülfen
sucht Giebeler & Meier, 41619) Altermühlenweg 38½.

Tüchtige (41617
Anstreichergehülfen
gesucht. **Gust. Junge,** Weiberstraße 30.

Sechs tücht. **Anstreichergehüll.**
sofort gesucht. Stundenlohn 50 bis 52 Pf. **Gust. Sustick,** 41711 **Evina,** Chausseestr. 198.

Tüchtige Maler und Anstreichergehülfen sucht **H. Heuermann,** 41629) Hohestraße 71.

Mehrere tüchtige
Modellschreiner
sucht die (20318
Duisburger Maschinenbau A.-G., vorm. Bechem & Keetman Abteilung Hochfeld.

Tücht. solider unverheirateter
Schreiner
für Reparatur u. Fabrikarbeit gesucht. Stauffenstr. 12

Stellmachergeselle
und ein **Lehrling** sucht sofort oder später. **W. Körding, Lütgendortmund,** Wagenbauerei mit elektr. Betrieb

2 **Sattler- u. Polsterer-Gehülfen** gesucht. (41616
C. Schulte, Wißstraße 8.

Tüchtiger, unverheirateter
Zuschneider
der mitarbeitet, gesucht. (20519
Off. postlag. **H. 500 Herne.**

Ordl. Schneidergef. f. dauernd ges. Lütgebrückstr. 34.

Tücht. Schneider in. od. auß. dem Hause gesucht. (41363
Hohenstyburgstraße 51.

1 Schneidergehülfen
für dauernde Arbeit sucht **C. Rottmann,** Gutenbergstr. 82.

Tücht. Schneiderges.
gesucht. Stück oder Woche.
Heinr. Kampeter, Brackel.

Tücht. Westenschneider sofort dauernd gesucht.
41735) Königswall 35.

Perf. Damenschneider
für Paletots und engl. Taillen werden sof. eingestellt. (41687
Albert Rosenberg
Schwanenwall 46.

1 jung. Schuhmacher sofort ges. Alsenstraße 41.

Schuhmacher gesucht.
Einen jungen tücht. Schuhmachergeh. b. h. Lohn sucht **W. Stucken,** Schuhwarenhdl. **Westerfilde** b. Bodelschwingh

Ein junger **Schuhmachergeselle** sofort gesucht.
41355) Schützenstraße 67.

Kochvolontär
gelernter Konditor gesucht.
Hotel Lünenschloss
20517) **Hagen i. W.**

Selbständiger erster
Bäcker-Geselle
sofort bei gutem Lohn ges.
Math. Wrobel, Backau b. Herne, Hafenstr. 28. 20428

1 jg. Bäcker- u. Konditorgehülfe
sofort oder später gesucht von **Heinrich Kleibömer, Kolonie Ränthe,** Station Kamen oder Bergkamen—Werne.

Bäckergeselle
ges. Ofenstraße 14.

Ein durchaus tüchtiger selbständiger
Bäckergehülfe
für schlesische Bäckerei ges. **Hugo Krümmel, Recklinghausen-Süd,** Friedrichstr. 6.

Ein selbständiger (20497
Bäcker - Gehülfe
der auch Konditorei versteht, per sofort oder 10. Juni gesucht.
Hugo Pütter, Bodelschwingh bei Mengede.

Ein Bäckergehülfe, der auch Konditorei versteht, sof. ges.
Rheinischestraße 194.

Ein tüchtiger, evgl.
Bäckergehülfe,
der auf dauernde Stellung sieht, zum 10. Juni oder auch früher ges. **Karl Bolle, Werne** b. Langendreer.

Jung. Bäckergehülfe
der auch Konditorei versteht, gegen guten Lohn sofort gesucht.
M. Schifflers, Kirchlinde.

Tüchtiger Bäcker
der auch **Konditorei** versteht. Lohn 55—60 Mk., dauernde Stellung. Eintritt per sofort.
41587) Münsterstraße 68.

Erfahr. Bäcker- u. Konditor-Gehülfe
der in der Feinbäckerei durchaus bewandert ist, auf sof. gesucht.
Fritz Freckling, Uhlandstr. 40.

Tüchtiger, solider (20327
Hotelkellner
gesetzten Alters, findet Stellung zum baldigen Eintritt.
Hotel Hermann Hintzen Wanne i. Westf.

Friseurgehülfen
sofort gesucht. (20554
Karl Werschy, Witten.

Barbiergehülfen
gesucht zum 1. Juli. (20495
Friedr. Milk, Bönen.

Unbestr. Leute sofort als
Wächter
ges. Rüst. Halbinvalid. bevorzugt. (20487
Wach- u. Schließgesellschaft Dortmund.

Auf sofort 50—60 tüchtige
Erdarbeiter
nach der Henrichshütte in Hattingen gesucht. Zu melden den dortselbst beim Bauführer **Sturm,** Haidchen 86, Tief- u. Eisenbahnbaugeschäft **Fritz Leube,** Hörde.

Junger Mann
für den Personenaufzug per sofort gesucht. (20563
Hotel Römischer Kaiser.

Jg. kräft. **Hausdiener,** nicht u. 20 J., ges. Anfangslohn 18—20 Mark. Vorzustellen Westenhellweg 103, 1.

Zuverlässiger junger Mann als
Hausbursche
sofort gesucht. (20562
Hotel zur Deutschen Flotte Hafen.

Zuverl. Kutscher gesucht.
Zu meld. v. 8-12. Göthestr. 8.

Nüchterner Fuhrmann
gesucht. (20508
Th. Fahnenstich Söhne.

Suche per sofort einen tüchtigen, zuverlässigen (41751
Bierkutscher
Wwe. Conr. Holste Lütgendortm., Provinzialstr. 63

Stellung finden:
1 Verkäufer f. Militärkantine, 1 herrsch. Kutscher, ein Omnibuskutscher, 1 Handelreitutscher, 1 Hotelkutscher, 2 **Geschäftskutscher, 2 junge Burschen als Kutscher,** ein Brotkutscher, 1 Milchkutscher, 1 Postillon, 2 Hausdiener für Sanatorium, 1 j. Mann für Lager, 1 Hausdiener für Gasthof, 2 j. Hotelhausdiener, 2 Packer, 2 Stallknechte für Hotel und Zeche, 3 Fuhrknechte, 2 solide Ackerknechte, 1 Baumeister. 20435
August Kölling, Stellenvermittler, Dortmund, Burgmundastraße 26.

Gesucht. 2 Schlosser f. Gitterbau, hoh. Lohn, gute St. 2 **Schweizer und Knechte,** 1 **Restaur.-Kellner.** (41717
Heinrich Maagh, Stellenvermittler, Königswall 10.

Sofort ein tüchtiger (20531
Fuhrknecht
gegen hohen Lohn gesucht.
Johann Schneider Steinbruchbesitzer **Schüren bei Aplerbeck.**

Auf sofort ein ordentlicher **Knecht** gegen hohen Lohn gesucht. 41256) Märkischestraße 10.

tüchtiger, solider (31628
Fuhrknecht
per 15. Juni cr. gesucht.
E. W. Vogel, Masch.-Fabr.

Fuhrm. m. gut. Zeugn., unverh., f. ges. Münsterstr. 92.

Fuhrknecht
gesucht. **Gustav Wahl.**

Stadtkund. Laufbursche
erhält sofort Stelle. (20500
Fr. Wilh. Ruhfus Königshof 23.

Ordentl. Laufbursche
gesucht. **Fr. Hagedorn jr.,** Rheinischestraße 60.

Laufbursche
sofort gesucht. (41570
Brückstraße 64.

Laufbursche
im Alter von 14—15 Jahren für **leichte** Beschäftigung gesucht. Näheres Schwarze Brüderstraße 23, II. links. (Meldungen von 2—3 Uhr Nachmittags.)

Ein ordentlicher, stadtkundiger
Laufbursche
für sofort gesucht. (20557
Otto Deter, Markt 5.

Junger Laufbursche gesucht. Ernst Deimann, Bildhauerei Weiherstraße 17.

Lehrling gef. f. Installation 41580) Hohestraße 44.

Junger Mann mit guter Schulbildung zur Erlernung der
Zahntechnik
gesucht. Westendellweg 86.

Ordtl. **Junge,** w. d. **Rind-** u. Schweinemetzgerei erlern. will, findet Stell. J. **Demmer,** Lessingstraße 23.

Lehrling
für Konditorei u. Bäckerei sofort gesucht. Etwas Vergütung. Heroldstr. 67.

Für mein Kolonialwaren-Detailgeschäft suche per 1. Juli einen
Lehrling und jüngeren Kommis.
Näheres Gesch. d. Ztg. (20536

Wir suchen auf sof. für unser Fabrikbüro (20559
1 Lehrling
mit gut. Schulbildung u. flotter Handschrift.
Carl Treeck, G. m. b. H.
Fabrik am Gronau-Enscheder Bahnhof.

Für Galanterie, Glas u. Porzellan per Juni
2 Verkäuferinnen
gesucht. Schriftl. Offerten nebst Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. bei freier Station im Hause unt. **H. 3982** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wir suchen f. eine unserer Filialen (nur fein. Aufschn., kein frisches Fleisch) eine gewandte
Verkäuferin
Dieselbe muß in besseren Metzgerei- Aufschnitt oder Delikatessengeschäften tätig gewesen sein. Off. u. Ang. der bisherigen Tätigkeit, der Gehaltsansprüche und wenn möglich unter Beifügung einer Photographie erbeten an **Westfälische Wurst- und Fleischkonservenfabrik H. Quadbeck u. Söhne, Dortmund.**

Verkäuferin
Für mein Spezial-Kaffee-, Butter-, Fleischwaren- und Delikatessen-Geschäft suche ich per 1. od. 15. Juni eine durchaus tüchtige **Verkäuferin** aus braver Familie bei famil. Behandl. Solche, welche fleißig, flott u. frdl. im Bedienen der Kundschaft sind, wollen sich unter Beifügung der Zeugn. u. mögl. Photogr. melden. (20478
Erstes Spezial-Kaffee-Butter- u. Fleischw.-Gesch.
Gustav Becker, Hagen i. W. Frankfurterstraße 95.

Verkäuferin!
Suche für mein **Schuhwaren-Geschäft jüngere Verkäuferin.** Branchekenntnisse nicht unbedingt erforderlich.
Heb. Schlingmann, 41417) Hohestraße 21.

Ich suche per sofort für mein Kolonialwaren-Geschäft eine durchaus tüchtige
Verkäuferin
Stell. ist angenehm, dauernd und bei entsprechender Leistung hohes Salär. 20573) **Herm Botterbusch,** Enschederstraße 30.

Jüngere Kassiererin
suchen per sofort
Schuh-Haus „Union"
41476) Brückstraße 28.

Kostumarbeiterinnen
gesucht. Breitegasse 10.

Junge **Gehülfin** für Kleidermachen gesucht.
Heroldstr. 60, 2. Et.

Tücht. Schneiderin für ins Haus gesucht.
Gronaustr. 28, II.

Tüchtige (41407
Damenschneiderin
für einige Zeit ins Haus gesucht.
Dresdenerstr. 16, 3. Etage.

Tüchtige Schneiderin für einige Wochen zur Aushülfe ges. Selbige kann alsdann die Kundschaft übernehmen.
Albrechtstr. 2, 2. E. l.

Tüchtige
Näherin
findet sofort dauernde Beschäftigung in unserem Atelier. (20574
Gebrüder Kaufmann, Herne.

Büglerin wird alle 3 Woch. **für einen bestimmten Tag** gesucht. 20537) Wenkerstr. 16, I.

Perfekte Kaffeeköchin
für sofort gesucht. Zu melden im **Bureau des Olympia-Theaters,** Burgwall 9, 2. Et.

Für meinen aus 2 Personen bestehenden Haushalt wird für erkrankte
Köchin
sofort Ersatz gesucht, der auch bereit ist, Ende Juni mit nach Bonn überzusiedeln. Hausmädch. vorhand. Lohn nach Uebereinkunft. Off. mit Zeugnisabschr. u. Photographie zu richten an
Frau Major Bullrich, Braunschweig.

Köchin.
Suche sof. f. mein Restaur. e. prop. j. tücht. perf. **Köchin.** Jahresstelle, Salär n. Uebereinkunft. Zeugnisabschriften unter **W. 3132** an d. Geschst. d. Ztg. (41732

Modes.
Mehrere perfekte I. u. drei II. Arbeiterinnen 41455) — gesucht. —
Geschw. Spiegel, Hörde - Dortmund.

Mehrere ältere, branchekundige (20579
Verkäuferinnen
zum 1. Juli oder später gesucht. Nur erste Kräfte wollen sich meld.
F. W. Böhmer,
Schuhgeschäft, Gelsenkirchen.

Mehrere Lehrmädchen
aus achtbaren Familien unter günstigen Bedingungen für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per sofort gesucht. (20586
Kaufhaus A. Simmenauer, Herten.

Durchaus tüchtige
Restaurationsköchin
f. flott. Hotel u. Restaurant 2. R. i. Dortmund z. 1. Juli gesucht. Offert. m. Gehaltsanspr. unt. **Köchin 5753** a. die Geschst.

Lehrmädchen
für Manuf.-, Wäsche etc. bei sof. Verdienst gesucht.
Schr. Angeb. u. **B. 3110** an die Geschäftsstelle.

Suche per sof. oder 15. cr. ein
Lehrmädchen
mit guter Schulbildung. (41422
Herm. Kleeblatt
Manufaktur- und Kolonialwaren **Lindenhorst** b. Dortmund.

Lehrmädchen
gesucht bei **Weil,** Brückstr. 7.

Lehrmädchen
für **Kolonialwaren** gesucht.
Carl Velten, Leopoldstr. 48

Schuhwaren!
Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung gesucht. Zu erfahren (20516
Münsterstraße 13.

Junges Mädchen,
welches Lust hat, die Konditorei zu erlernen, findet angenehme Stellung. **Max Selbach, Barmen,** Fischertalerstr. 1

Zur Uebernahme eines Büfetts
für einige Stunden des nachmittags wird geeignete, kautionsfähige und gewandte **Person gesucht.** Schrift. Ang. u. **S. A. 39338** an die Geschäftsst. (20511

Kindergärtnerin
2. Klasse, zu einem Kind, 10 J. alt, gesucht, dieselbe muß musikalisch sein. Zu erfahren
20515) **Brückstraße 55/57.**

Ein braves ordentl. 41544
Kindermädchen
zu einem Kinde gesucht.
Zu erfr. Humboldtstraße 15.

Ein im Zigarrengesch. erfahr. **zuverlässiges** 20584
Fräulein
sofort gesucht.
Ausk. ert. die Geschst. d. Ztg.

Einf. Fräulein
oder bess. Küchenmädchen, nicht zu jung, i. Kochen perfekt und im Haushalt erfahren, weg. Erkrank. für kl. herrschaftl. Haushalt gegen hohen Lohn gesucht. Mädchen vorhanden. (41559
Frau Architekt Marx,
41559) Poststr. 10.

Krankheitshalb. auf sof. ein **Fräulein**
zur **Stütze der Hausfrau** gesucht. **Frau Harry Vieth, Gelsenkirchen bei Schalke,** Schalkerstraße 117.

Auf sof. od. per 1. Juli ein
Buffetfräulein
und 1 **Dienstmädchen** bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht. Zu erfr. i. d. Geschst. d. Z. (20387

Ein einf. ev. Fräulein, ges. Alters, welch. im Kochen sowie im Haushalt u. Näh. durchaus erf. ist, wird als **Stütze der Hausfrau** in e. Restaurant bald od. 1. Juli ges. Schr. Ang. u. **M. 3761** an die Geschst. d. Ztg.

Einf. Fräulein,
welch. im Kochen sowie im Haushalt durchaus erfahren ist, wird als Stütze der Hausfrau in Restaur., wo die Frau fehlt, ges. Schriftl. Ang. u. **W. 3105** a. d. Gesch.

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens für vor. od. später ein erfahrenes
Küchenmädchen
ges. **Frau M. Ottermann,** Hamburgerstr. 44.

Zum 1. Juli suche ich ein **erfahr. Küchenmädchen** oder eine Köchin. **Frau Amtsrichter Schröder, Hagen i. W.,** Kirchstr. 3b.

(Ein älteres, erfahrenes (41441
Küchenmädchen
welches auch Hausarbeit verrichtet, zum 15. Juni od. 1. Juli gesucht. Westenhellweg 28.

Prop. Küchenmädchen
für Restaurant per bald gesucht.
Frau Mierle, Barop.

Ein **Morgenmädchen,** 15-17 J. alt, in kl., ruh. Haush. ges. Hohensyburgstr. 89, p.

Morgenmädchen gesucht. Wißstr. 45
Hinterhaus Neubau. (41078

Mädchen
sofort gesucht ohne Wäsche.
Frau Heinr. Thielmann, Kaiserstraße 21.

Sauberes kräftiges 20030
Mädchen
als Packerin für Verbandstoffe gesucht. **J. C. Anshuttel,** Johannesstraße 16.

Ein properes, junges
Dienstmädchen
in bürgerl. Haushalt sof. gesucht.
Frau Fritz Bönnhoff, Wetter-Ruhr. (20307

Ev. Mädchen
im Kochen u. Hausarb. erfahren, für sofort gesucht. Steinstr. 21

Familie mit einem Kind sucht per 15. Juni sauberes 41333
Mädchen
das etwas kochen u. plätten kann.
Kaiserstr. 126, II.

Wegen Verheirat. des jetzigen ein fleißiges, sauberes
Mädchen
für Küche u. Haus zum 1. Juli gesucht. Hoher Wall 8.

Stütze
für Küche u. Wirtschaft a. sof. ges. Lohn 25 -30 Mk. monatl.
Wirt W. Heckert, jr. Eickel.

Tüchtiges, ordentliches
Mädchen
für sämtl. Hausarb. sof. gesucht.
Marten, Wiesenstraße 16.

Junges, sauberes
Mädchen
für alle Hausarb. a. 2 Personen und einem 3jähr. Kinde gesucht. 41303) Brüderstraße 28, III.

Ein besseres Mädchen
nicht unter 18 J., für Wirtschaft in kinderlosen Hausbalt gesucht.
Gasthof zur Linde Heinr. Potthoff, Aplerbeck.

Fleißiges **braves Mädchen**
für Hausarbeit gesucht.
Bahnhofs-Restaurant, Mengede. (41542

Suche f. sof. ein jüng. **Mädchen**
für alle Arbeit. (41545
Frau Overdick, Sonnenstr. 82.

Zum 1. Juli suche ich für m. kl. Hausb. ein zuverl., sauberes
Mädchen.
Frau Dr. med. Steinhaus 41494) Weisbachstr. 4, 2. Etg.

Ein i. a. Hausarb. erf. ordtl.
Mädchen
z. 1. Juli od. früh. gesucht. **Frau Prof. Roth,** Friedensstr. 11, I

Mädchen
von 14—16 Jahren gesucht.
20496) **Dorffeld,** Kaiserstr. 22.

Krankheitshalb. sofort ein
Mädch. z. Aushülfe
für Küche u. Hausarbeit gesucht.
41455) Kuhstraße 34, 1. Etg.

Zweitmädchen
das Liebe zu Kindern hat, zum 15. Juli gesucht. Carlstraße 7

Suche für meinen kl. Haushalt (3 erwachsene Personen) ein prop.
Mädchen
für alle Hausarbeit. Waschfrau wird gehalten. (20494
Bismarckstraße 7.

Ein sauberes (41505
Tagesmädchen
für kinderlosen Haushalt sofort gesucht. Taubenstr. 4, I.

Jüngeres, properes
Morgenmädchen
gesucht. Alexanderstr. 5.

Properes (41396
Dienstmädchen
auf sof. ges. **Paul Quante, Wilhelmslust.**

Tüchtiges, properes
Dienstmädchen
zum 1. Juli gesucht. **Frau L. Wolff,** Heiligerweg 29, II. Etg.

Ein tücht. Morgenmädchen
bei hohem Lohn sofort gesucht.
20512) Brückstraße 36/38.

Tüchtiges 20394
Erstmädchen
sofort gesucht. Lohn 20 Mk. Kindermädchen vorhanden.
Weige, Heroldstraße 4.

Ein Mädchen
zur Stütze der Hausfrau gesucht. Selbiges muß auch im Restaurant mit tätig sein. (2552
C. Schulte-Witten, Breitestraße 33.

Tücht. prop. Mädchen
für Hausarbeit in kinderlosen Haushalt gesucht. Waschfrau wird gehalten. Guter Lohn.
Carl Ludwigs
20521 **Remscheid-Hasten.**

Ein in allen Hausarb., besonders im Waschen und Bügeln erfahrenes, properes (41466
Mädchen
pr. sof. od. sp. ges. Morgenmädch. wird gehalten. Frau Betriebsch. **A. Lichthardt,** Oesterholzstr 12.

Ein braves properes (20544
Mädchen
per sofort oder später gesucht.
Märkischestraße 35.

Ein sauberes, zuverläss. jung.
Mädchen
findet angenehme Stellung. 41696) Lippestraße 7, II.

Morgen- oder Tagesmädchen
sofort gesucht. (41738
Johannesstr. 17, ptr.

Mädchen
für Küche und Hausbalt in kl. Familie (3 Personen) gesucht. Hoher Lohn. (41727
Fr. Dorn, Westenhellweg 11.

Tücht. Dienstmädchen
sofort od. später gesucht. 19203
Frau Benölken, Hörde, Wiesenstraße 32.

Jüng. Tagesmädchen
sofort gesucht. **Lücke,** Rheinische u. Hermannstr.-Ecke

Sofort ein (20576
Morgenmädchen
gesucht. Zu melden im Bureau **des Olympia-Theaters,** Burgwall 9, 2. Etage.

Tücht. prop. Mädchen
a. l. v. auswärts, m. gut. Zeugn. gegen hohen Lohn gesucht.
41603) 1. Kampstr. 119, 2. Etg.

Prop. Morgenmädchen
gesucht. Näh. Münsterstr. 80, II.

Tüchtiges fleißiges
Dienstmädchen
für rub. bess. Hausb. gegen beh. Lohn ges. Knappenbergerstr. 103.

Zwei junge brave 20514
Mädchen
aus guter Familie zur **Stütze der Frau** und am **Büfett** sofort gesucht.
Schriftl. Angeb., wenn mögl. mit Bild, unter **G. E. 3969** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Morgenmädchen
ges. Burgholzstr. 41.

Ordentl. Dienstmädchen
ges. Burgholzstr. 41.

Bess. Mädchen
zum 15. Juni bezw. 1. Juli cr. für Bahnhofsrestaurant und Hausarbeit (1 Person) sucht bei Fam.-Anschl. Frau **Witwe Steinert,** Bahnhof **Lünen Süd** a. d. Lippe.

Gesucht für Juli gut empfohlenes (20473
Hausmädchen
welch. schon in Herrschaftshäusern gedient und nähen und bügeln kann. Lohn 24 bis 26 Mk. Zeugnisabschr. zu send. an Frau **E. Hoeich, Hagen** i. W.

Jüng. Mädchen
für kl. bess. Haushalt per 15. Juni oder später gesucht.
Saarbrückerstr. 42, 1. Etg.

Wegen Krankh. des jetzigen Mädchens suche für sof. od. 15. Juni ein prop. kathol.
Mädchen
20488) Stiftstraße 13, 2. E.

Stundenmädchen
Krankheitshalb. sofort ein
ges. Westenhellweg 14.

Suche sofort ein tüchtiges
Dienstmädchen
für Hausarbeit. Lohn 22 b. 25 Mk. Daselbst wird ein tüchtiges älteres **Kindermädchen** gesucht. 20565
Nölle, Automat, Brückst. 47.

Ein ordtl. Mädchen
w. polnisch sprech. kann, auf sof. gesucht, Nordstraße 62.

Ein zuverlässig. evgl.
Mädchen
mit guten Zeugnissen, für Küche u. Hausarbeit zum 1. Juli gesucht. **Frau Pastor Schnapp,** Olpe 10.

Saub. **Dienstmädchen,** ev., w. sof. f. hess. Haush. u. 1 Kind ges. Liebigstr. 4, 3. E. l., Ecke Sonnenstraße.

Ein bess. **Mädchen,** welches koch. kann u. m. ein. Zweitmädch. sämtl. Hausarbeit. übernimmt, i. pr. Haush. ges. Schr. Ang. unt. **M. 3103** an die Geschst. 41152

Sof. **Morgenmädch. o. Frau** ges. Sonnenstr. 14, 3. Et.

Jung. Mädchen, d. d. Hotell. erl. hat, p. sof. als **Stütze d. Hausfrau** gesucht. Näh. in d. G. d. Z. 40944

Morgenmädchen
sof. ges. Mittelstr. 17, part.

Ein prop. **Mädchen** f. kl. Haushalt bei g. Behandl. z. 1. o. 15. Juli gesucht.
Redtenbacherstr. 32, p.